



Kunst bericht 2014

Kunstbericht 2014

Wien, 2015

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt, Sektion II Kunst und Kultur

Concordiaplatz 2, 1010 Wien

Text und Gesamtumsetzung: Sektion II

Redaktion: Sonja Bognar, Robert Stocker, Charlotte Sucher

Grafische Gestaltung: BKA | ARGE Grafik

Druck: RemaPrint

Wien, Juni 2015

Kunstbericht 2014

Vorwort	6
I Struktur der Ausgaben	9
II Förderungen im Detail	77
III Service	139
IV Glossar zur Kunstförderung	259
V Register	287



In einem Kulturland wie Österreich hat Kunst einen hohen gesellschaftspolitischen Stellenwert. Es ist mir daher besonders wichtig, das Schaffen von Kunst nachhaltig zu unterstützen, also sicher zu stellen, dass es ausreichend Mittel und Möglichkeiten für die zeitgenössische und die junge Kunst gibt. Ein Bekenntnis zur öffentlichen Finanzierung, zur Freiheit der Kunst und zur kulturellen Vielfalt ist dafür Grundvoraussetzung. Politik hat hier keine Richtung vorzugeben, sondern Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Neues und Innovatives entstehen kann. Nur ein Beispiel: Die Entwicklung des österreichischen Films in den vergangenen zehn Jahren kann wohl in seiner ganzen Breite als Erfolgsgeschichte gesehen werden. Zahlreiche geförderte Produktionen konnten national

und international bei bedeutenden Filmfestivals reüssieren. 2014 wurden allein auf der Berlinale 13 österreichische Filme gezeigt, die in finanzieller Kooperation mit dem Bundeskanzleramt oder dem Österreichischen Filminstitut entstanden sind – darunter „Macondo“ von Sudابه Mortezaei und „Amour Fou“ von Jessica Hausner, der auch bei den Filmfestspielen in Cannes gelaufen ist. Damit wir weiterhin das Filmschaffen unterstützen können, waren im letzten Jahr allerdings einige gesetzliche Anpassungen an europäische Vorgaben notwendig. Daher wurde das Filmförderungsgesetz novelliert, mit dem wir sicherstellen, dass österreichische Filmproduktionen weiterhin staatliche Zuschüsse erhalten können. Auf Basis des Film/Fernseh-Abkommens ist es wiederum gelungen, die Unterstützung heimischer Produktionen in der Höhe von acht Millionen Euro gesetzlich zu verankern.

Damit Kunst geschaffen und produziert werden kann, bedarf es entsprechender ökonomischer Rahmenbedingungen. Dem Staat kommt in dieser Hinsicht doppelte Bedeutung zu: Zum einen als Gesetzgeber, der sozial absichert, und zum anderen als Fördergeber, der die Produktion von Kunst, ihre Präsentation und Vermittlung mitfinanziert. Dazu gehören Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kunst- und Kulturschaffenden, wie die Reform des Urheberrechts oder die Verbesserungen in der Künstlersozialversicherung. Und wir haben einen Unterstützungsfonds, der jährlich mit 500.000 Euro dotiert ist, für jene Künstlerinnen und Künstler eingerichtet, die in eine Notsituation geraten sind. Mit diesem Maßnahmenpaket ist uns ein entscheidender Schritt zur Stärkung des kreativen Fundaments unseres Landes gelungen. Denn wer Kunst und Kultur schafft, leistet einen unschätzbaren Beitrag für die Gesellschaft und muss entsprechend abgesichert sein.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Kunstförderung lag auch 2014 wieder auf der Internationalisierung zeitgenössischer Kunst. Mit Christian Kühn und seinem „Plenum. Orte der Macht“ ist Österreich bei der Architektur-Biennale Venedig ein Coup gelungen. Seine Typologien von rund 200 Parlamentsgebäuden dieser Welt war ein Projekt, das im internationalen Kontext für Aufsehen sorgte und hervorragende Kritiken geerntet hat.

Da der Schritt ins Ausland und der Weg hin zu einer internationalen Karriere oft schwierig ist, wurde darüber hinaus im Jahr 2014 etwa 60 Künstlerinnen und Künstlern mit 19 Auslandsatelierplätzen die Möglichkeit geboten, in Kunstmetropolen wie New York, Los Angeles, Paris, Rom und London tätig zu werden.

Was aber kann die staatliche Förderung noch dazu beitragen, dass Kunst öffentlich wirksam wird? Selbstverständlich müssen unsere Theater, Konzerthäuser, Kinos, Verlage, Galerien und Kulturinitiativen gefördert werden. Es muss auch dafür gesorgt werden, dass

Kunst vermittelt wird, dass sie ihren Platz und ihre Stimme in der Gesellschaft hat. Denn eine Schriftstellerin oder ein Schriftsteller kann einzigartige Romane schreiben, aber ohne Verlage, Buchhandlungen und Literaturhäuser, ohne das Vorbild der lesenden Eltern, das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer, der Bibliothekarinnen und Bibliothekare, der Zeitungen und Medien entsteht kein literarisches Leben und keine literarische Kultur. Ein wichtiger Schritt zur Stabilisierung des Buchmarkts und des Verlagswesens wurde mit der Novelle zum Buchpreisbindungsgesetz erreicht. Seit 2014 unterliegen nun auch deutschsprachige E-Books und der Internethandel mit deutschsprachigen Büchern, egal ob gedruckt oder elektronisch, der Preisbindung. Damit wurde der Buchmarkt in Österreich EU-konform geregelt und der feste Ladenpreis so ausgeweitet, dass der Wettbewerb in diesem sensiblen kulturellen Sektor nicht über den Preis ausgetragen werden kann, was uns allen, Autoren, Verlegern, Buchhändlern und schließlich auch den Leserinnen und Lesern, zugutekommt, weil wir uns weiterhin über eine flächendeckende Versorgung mit Büchern und über ein vielfältiges, qualitativvolles Angebot freuen können.

Ganz besonders wichtig ist auch die Förderung des künstlerischen Nachwuchses. Neben Kunstschulen und universitären Ausbildungsinstitutionen gibt es zahlreiche Initiativen und Vereine, die sich darum kümmern: in der Literatur etwa die Initiative Schreibzeit, die Schule für Dichtung in Wien und der Verein UniT mit seinem Drama Forum. Bei der Jeunesse wiederum wird die Förderung junger Musikerinnen und Musiker groß geschrieben. Der weltweit gefragte Multi-Perkussionist Martin Grubinger und die Sängerin Angelika Kirchschrager, der die Opernbühnen der Welt gehören, haben ihre Karrieren dort begonnen. -Speed-Dating für Komponistinnen- wiederum ist eine erfolgreiche Netzwerkplattform zur Sichtbarmachung des Schaffens österreichischer Komponistinnen. Weiters wurden 2014 insgesamt 95 Startstipendien vergeben, die jungen Künstlerinnen und Künstlern dabei helfen sollen, ein Projekt umzusetzen und im Kunst- und Kulturbetrieb Fuß zu fassen.

Der hier vorliegende, rund 320 Seiten umfassende Bericht ist der Leistungsbericht des Bundeskanzleramts zur Förderung der Gegenwartskunst. Was sich hier hinter hunderten und aberhunderten Zahlen und Fakten verbirgt, sind Künstlerinnen und Künstler, Kultur- und Kunstveranstalter, Kunstwerke und Kunstprojekte. Daher finden Sie im Kunstbericht 2014 unter den vielen Fotos auch Porträts, weil es mir wichtig ist, einige jener zahlreichen Künstlerinnen und Künstler vor den Vorhang zu holen, die in ihrer Kunstsparte Großartiges leisten und Unverwechselbares schaffen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sektion für Kunst und Kultur für ihre engagierte Arbeit, mit der sie dazu beitragen, das vielfältige Kulturangebot unseres Landes auf höchstem Niveau zu halten und möglichst viele Menschen daran teilhaben zu lassen.



Dr. Josef Ostermayer
Bundesminister für Kunst und Kultur,
Verfassung und Medien



Struktur der Ausgaben

Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen	11
Kunstförderung und Gender Budgeting	14
Mentoring für Künstlerinnen	19
Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Sparten	20
LIKUS-Systematik	20
Museen, Archive, Wissenschaft	25
Literatur	26
Presse	31
Musik	33
Darstellende Kunst	37
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	41
Film, Kino, Video- und Medienkunst	49
Kulturinitiativen	52
Internationaler Kulturaustausch	56
Festspiele, Großveranstaltungen	61
Soziales	68
Öffentlichkeitsarbeit	71

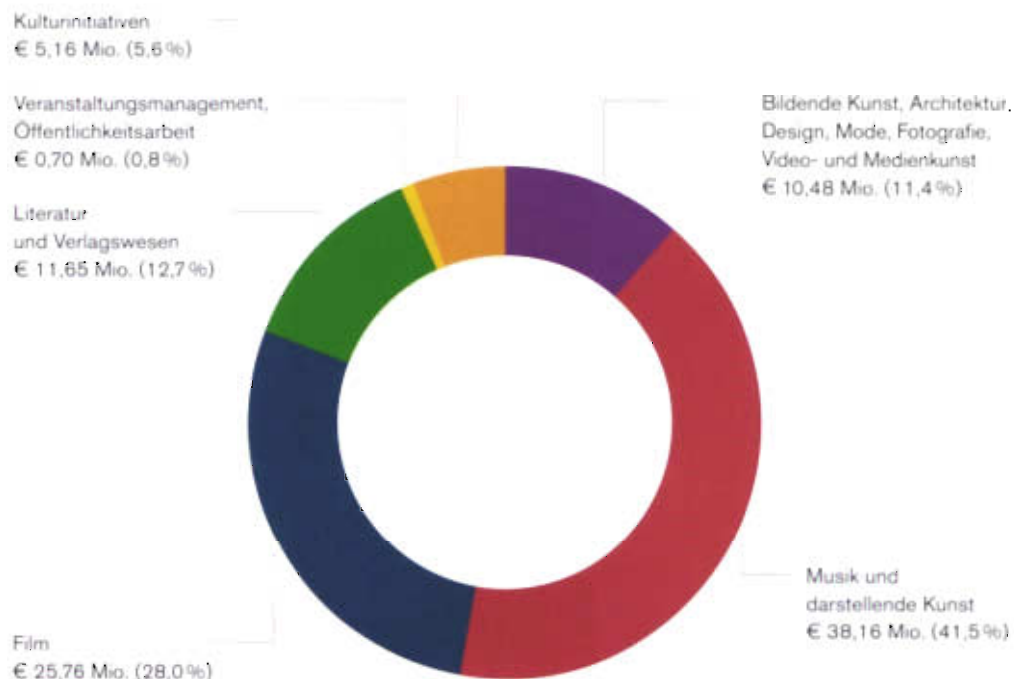
Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen

Die im Jahr 2014 in Kraft getretene Novelle des Bundesministeriengesetzes (BGBl. I Nr. 11/2014) sieht u.a. Kompetenzänderungen im Bereich Kunst und Kultur vor. Die Zuständigkeit wechselte vom Bildungsressort in das Bundeskanzleramt, seit 1. März 2014 ressortiert die Kunstsektion dort als Sektion II. Politisch verantwortlich für die Kunst- und Kulturförderung zeichnet Dr. Josef Ostermayer. Er wurde am 16. Dezember 2013 von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer als Bundesminister angelobt. Von 1. März bis 1. September 2014 fungierte er als Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Öffentlichen Dienst. Seit 2. September ist er als Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien tätig.

Die Kunstsektion bestand im Jahr 2014 aus sieben Abteilungen: Abteilung 1 (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst), Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst), Abteilung 3 (Film), Abteilung 4 (Budget, Statistik, Kosten- und Leistungsrechnung, Nachweiskontrolle), Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen), Abteilung 6 (Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit) und Abteilung 7 (Kulturinitiativen).

Förderungsausgaben 2014 nach Abteilungen

Diagramm 1



Im Jahr 2014 wurden die Förderungen und Ausgaben der Kunstsektion im Bundesvoranschlag bei der Untergliederung 30/Bereich Kunst und bei der Untergliederung 32/Bereich Kunst gebucht. 2014 machte der Bundesvoranschlag in Summe € 92.372.000 aus. Der Finanzerfolg belief sich inkl. der Entnahme von Mitteln aus der Rücklage auf € 92.803.815,08. Wie in den vorangegangenen Kunstberichten werden in diesem Bericht nicht nur Förderungen und Ankäufe dargestellt, sondern auch Aufwendungen, soweit diese – inhaltlich betrachtet – der Kunstförderung zuzurechnen sind, wie z.B. die Ausgaben für die Salzburger Festspiele oder für Bundesausstellungen. Auf dieser Basis betragen die Finanzierungen der Kunstsektion im Jahr 2014 € 91.905.110,76. Die Differenz zum Gesamterfolg der Kunstsektion in der Höhe von € 898.704,32 bzw. 0,97 % sind Aufwendungen, die keine Förderungen im engeren Sinne darstellen. Dies betrifft Zahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden, für Transporte, für Mieten der KünstlerInnenateliers im In- und Ausland, für freie Dienstverträge, für Honorare von GutachterInnen, Jurys und Beiräten, für Entgelte von Einzelpersonen, für Eigenpublikationen usw.

Einen ersten Überblick über die Förderungen der einzelnen Abteilungen der Kunstsektion bieten Diagramm 1, Tabelle 1 und Tabelle 2. Gegliedert nach Empfänger, Zweck und Betrag sind alle einzelnen Förderungen im Kapitel II (Förderungen im Detail) ausgewiesen. Vergleicht man den Finanzerfolg der einzelnen Abteilungen in den Jahren 2013 und 2014, so kann man feststellen, dass die Förderungen im Großen und Ganzen stabil geblieben sind. Die Mehrausgaben im Bereich bildende Kunst sind vor allem auf Bundesausstellungen und auf Preisgelder in der Sparte Architektur zurückzuführen. Die Veränderungen in der Abteilung Musik und darstellende Kunst haben administrative und finanztechnische Gründe. Und in der Literaturabteilung wurden die Mittel für die Verlagsförderung angepasst. Insgesamt gab es 2014 eine kleine Steigerung bei den Gesamtausgaben, und zwar von € 91,80 auf € 91,91 Mio.

Tabelle 1

Förderungsausgaben 2013–2014 nach Abteilungen in € Mio.

Abteilung	2013	2014
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst	10,28	10,48
Musik und darstellende Kunst	38,51	38,16
Film	25,75	25,76
Literatur und Verlagswesen	11,48	11,65
Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	0,60	0,70
Kulturinitiativen	5,18	5,16
Summe	91,80	91,91

Förderungsausgaben 2014 im Überblick

Tabelle 2

Abteilung 1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst	10.477.281,29
Bildende Kunst	4.384.913,55
Architektur, Design	2.263.941,23
Fotografie	978.162,00
Video- und Medienkunst	739.561,60
Mode	378.450,00
Ankäufe	626.319,72
Bundesausstellungen und -projekte	1.025.933,92
KünstlerInnenhilfe	79.999,27
Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst	38.163.051,33
Musik	6.815.878,00
Darstellende Kunst	17.340.863,33
Festspiele	11.495.910,00
Investitionsforderungen	2.500.000,00
KünstlerInnenhilfe	10.400,00
Abteilung 3 Film	25.762.061,39
Innovativer Film	2.088.981,39
Filminstitutionen	3.139.080,00
Programmkinos, Kinoinitiativen	451.000,00
Österreichisches Filminstitut	20.000.000,00
Preise	53.000,00
KünstlerInnenhilfe	30.000,00
Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen	11.647.824,89
Literarische Vereine, Veranstaltungen (inkl. Literar-Mechana und KulturKontakt Austria)	6.656.521,58
Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften	3.127.753,59
Personenförderung	1.493.037,55
Übersetzungsförderung	224.320,00
Preise	128.100,00
KünstlerInnenhilfe	18.092,17
Abteilung 6 Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	695.780,86
Ausstellungen, Projekte	215.928,86
Jahrestatigkeit	140.000,00
Reise-, Aufenthalts-, Tourneekostenzuschüsse	339.852,00
Abteilung 7 Kulturinitiativen	5.159.111,00
Verensförderung	4.884.761,00
Personenförderung	175.350,00
Preise, Prämien	99.000,00

Kunstförderung und Gender Budgeting

In den vergangenen Jahren wurde oftmals die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungsmittel gestellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 in den Kunstberichten jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne KünstlerInnen gehen, nach genderbezogenen Kriterien ausgewertet. Die Darstellung umfasst sowohl Stipendien und Projekte als auch Zahlungen für Kunstankäufe, Preise und Prämien. Zusätzlich werden die Beiräte und Jurys der Kunstsektion gegendert. In Tabelle 3 wird die Verteilung der Förderungsmittel, also die Anzahl und die Höhe der Finanzierungen, gegliedert nach Abteilung, Sparte und Geschlecht, ausgewiesen. Tabelle 4 bringt die Anzahl der Finanzierungen und die Gesamtbeträge in Prozent sowie die durchschnittlichen Beträge in absoluten Zahlen, diesmal gegliedert nach Sparte und Geschlecht. Tabelle 5 beleuchtet die Startstipendien und Tabelle 6 die Beiräte und Jurys unter Genderaspekten.

Während das Verhältnis Männer/Frauen in den einzelnen Abteilungen und Sparten variiert, ergibt sich über die gesamte Auswertung hinweg gerechnet ein recht ausgewogenes Bild. So wurden im Jahr 2014 in der Kunstsektion 1.367 Stipendien und Projektförderungen vergeben. 721 Vorhaben von Künstlern wurden mit einer Summe von € 3.331.896 und 646 Vorhaben von Künstlerinnen mit einer Summe von € 3.153.096 unterstützt. Das entspricht einem Verhältnis von 53 % zu 47 %. Der Gesamtbetrag von € 6.484.992 ging zu 51 % an Männer und zu 49 % an Frauen. Durchschnittlich flossen pro Stipendium und Projekt € 4.621 an Männer und € 4.881 an Frauen. Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden Kunstankäufe bei 94 KünstlerInnen (40 % Männer, 60 % Frauen) im Gesamtwert von € 626.320 getätigt, wobei € 289.890 (46 %) an 38 Männer und € 336.430 (54 %) an 56 Frauen gingen. Hier beliefen sich die Durchschnittsbeträge auf € 7.629 bei Männern und € 6.008 bei Frauen. 2014 wurden auch 122 Preise und Prämien für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 470.400 ging mit € 239.800 an 58 Künstler (48 %) und mit € 230.600 an 64 Künstlerinnen (52 %).

Im Jahr 2014 gab es also insgesamt 1.583 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 7.581.712. Davon gingen 817 Finanzierungen (52 %) an Männer, 766 Finanzierungen (48 %) an Frauen. In absoluten Zahlen sind das € 3.861.586 (51 %) an Männer und € 3.720.126 (49 %) an Frauen. Pro Finanzierung wurden für Männer durchschnittlich € 4.727, für Frauen € 4.857 aufgewendet.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2014 (Anzahl, Beträge in €)

Tabelle 3

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
1	Bildende Kunst	313	144	169	1.518.341	698.086	820.255
	Stipendien, Projekte	245	116	129	1.027.966	489.771	538.195
	Ankäufe	65	27	38	462.375	196.315	266.060
	Preise	3	1	2	28.000	12.000	16.000
	Architektur, Design, Mode	76	33	43	467.211	180.485	286.726
	Stipendien, Projekte	68	28	40	433.411	164.485	268.926
	Preise	8	5	3	33.800	16.000	17.800
	Fotografie	139	50	89	538.107	247.675	290.432
	Stipendien, Projekte	108	38	70	354.162	142.100	212.062
	Ankäufe	29	11	18	163.945	93.575	70.370
	Preise	2	1	1	20.000	12.000	8.000
	Video- und Medienkunst	104	44	60	357.062	120.859	236.203
	Stipendien, Projekte	102	43	59	337.062	120.859	216.203
Preise	2	1	1	20.000	0	20.000	
2	Musik	155	107	48	609.647	373.247	236.400
	Stipendien, Projekte	152	104	48	559.647	323.247	236.400
	Preise	3	3	0	50.000	50.000	0
	Darstellende Kunst	16	4	12	97.440	24.200	73.240
	Stipendien, Projekte	15	4	11	89.440	24.200	65.240
Preise	1	0	1	8.000	0	8.000	
3	Film	96	49	47	2.072.331	1.090.984	981.347
	Stipendien, Projekte	86	44	42	2.019.331	1.057.984	961.347
	Preise	10	5	5	53.000	33.000	20.000
5	Literatur	647	370	277	1.718.223	1.016.350	701.873
	Stipendien, Projekte	562	332	230	1.488.623	913.550	575.073
	Preise, Prämien	85	38	47	229.600	102.800	126.800
7	Kulturinitiativen	37	16	21	203.350	109.700	93.650
	Stipendien, Projekte	29	12	17	175.350	95.700	79.650
	Preise, Prämien	8	4	4	28.000	14.000	14.000
	Sektion II	1.583	817	766	7.581.712	3.861.586	3.720.126
	Stipendien, Projekte	1.367	721	646	6.484.992	3.331.896	3.153.096
	Ankäufe	94	38	56	626.320	289.890	336.430
	Preise, Prämien	122	58	64	470.400	239.800	230.600

Tabelle 4

Geschlechtsspezifische Verteilung der Förderungen 2014
(Anzahl und Gesamtbeträge in Prozent, Durchschnittsbeträge in €)

Sparte	Anzahl der Finanzierungen in%		Gesamtbeträge in%		Durchschnittliche Beträge in €		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Bildende Kunst	46	54	46	54	4.851	4.848	4.854
Architektur, Design, Mode	43	57	39	61	6.148	5.469	6.668
Fotografie	36	64	46	54	3.871	4.954	3.263
Video- und Medienkunst	42	58	34	66	3.433	2.747	3.937
Musik	69	31	61	39	3.933	3.488	4.925
Darstellende Kunst	25	75	25	75	6.090	6.050	6.103
Film	51	49	53	47	21.587	22.265	20.880
Literatur	57	43	59	41	2.656	2.747	2.534
Kulturinitiativen	43	57	54	46	5.496	6.856	4.460
Sektion II	52	48	51	49	4.789	4.727	4.857

Seit 2009 wird ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung Startstipendien werden 95 Stipendien zu je € 6.600 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst sowie für Architektur/Design, fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Mode, Filmkunst sowie Kulturmanagement. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger KünstlerInnen sowie KulturmanagerInnen zu verstehen. Sie sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern.

Ein Gendervergleich der Förderungen durch Startstipendien (Tabelle 5), die ausschließlich an KünstlerInnen der jüngeren Generation gehen, mit den Förderung für KünstlerInnen im Allgemeinen (Tabelle 4) zeigt recht deutlich, dass der Anteil von künstlerisch tätigen Frauen in der jüngeren Generation überdurchschnittlich hoch und signifikant höher ist als bei der Künstlerschaft im Ganzen. Betrachtet man alle Förderungen zusammen, so liegt das Verhältnis Männer/Frauen bei 52 % zu 48 %. Betrachtet man ausschließlich die Startstipendien, so ergibt sich ein anderes Bild, nämlich 37 % Männer und 63 % Frauen. Schließlich gingen 60 der 95 Startstipendien im Jahr 2014 an Frauen.

Bei den Förderungen zeigt sich also ein Trend, der mit einer allgemeinen Beobachtung übereinstimmt: dass nämlich der Anteil von Frauen in der jüngeren Generation der Künstlerschaft, in vielen Fällen unabhängig von der Kunstsparte, in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. Aber auch das Verhältnis Männer/Frauen bei der Vergabe von Förderungen insgesamt hat sich seit 2007, als diese Auswertung zum ersten Mal durchgeführt wurde, verschoben: Gingen 2007 noch 57 % der Förderungsmittel an Männer und 43 % an Frauen, so ist im Jahr 2014 das Verhältnis beinahe gleich, nämlich 51 % zu 49 %.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien 2014 (absolut und Prozent)

Tabelle 5

Abt.	Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
		gesamt	M	F	M	F
1	Bildende Kunst	10	3	7	30	70
	Architektur	10	5	5	50	50
	Fotografie	5	2	3	40	60
	Video- und Medienkunst	5	2	3	40	60
	Mode	5	1	4	20	80
2	Musik	24	12	12	50	50
	Darstellende Kunst	11	2	9	18	82
3	Film	5	2	3	40	60
5	Literatur	15	5	10	33	67
7	Kulturmanagement	5	1	4	20	80
Sektion II		95	35	60	37	63

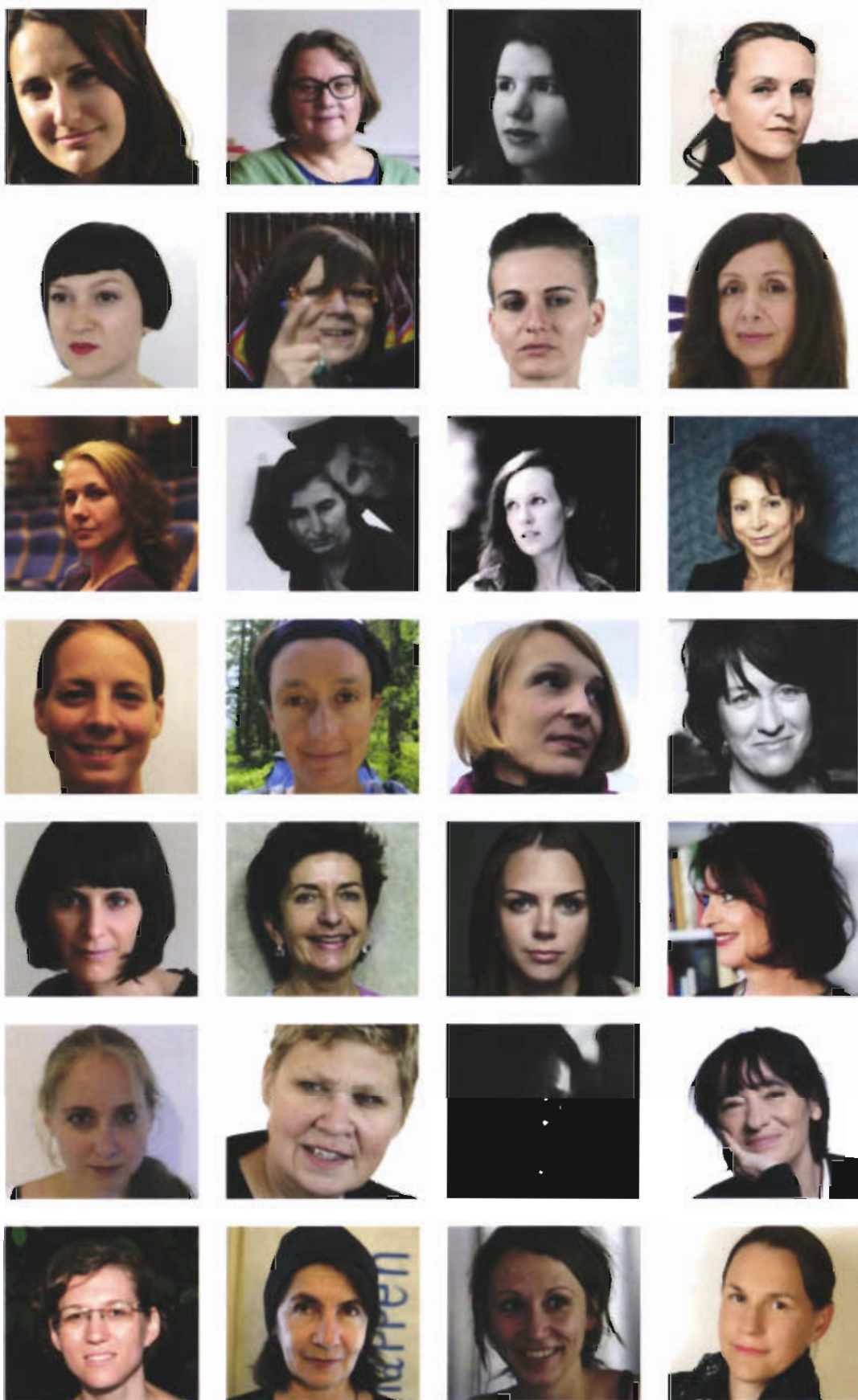
Zur Vorberaterung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Kunstsektion Beiräte und Jurys tätig. Im Jahr 2014 arbeiteten in der Kunstsektion 63 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz), und zwar 13 Beiräte und 50 Jurys mit insgesamt 230 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 47 % Männern und 53 % Frauen auf: 107 Männer und 123 Frauen waren 2014 als ExpertInnen in den Beiräten und Jurys tätig.

Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder 2014 (absolut und Prozent)

Tabelle 6

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 1	24	4	20	60	26	34	43	57
Abteilung 2	8	2	6	40	21	19	52	48
Abteilung 3	4	1	3	15	5	10	33	67
Abteilung 5	18	4	14	82	38	44	46	54
Abteilung 6	5	0	5	15	8	7	53	47
Abteilung 7	4	2	2	18	9	9	50	50
Sektion II	63	13	50	230	107	123	47	53

Der Österreichische Kunstsenat umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den TrägerInnen des Großen Österreichischen Staatspreises. Dieser ging in den Jahren 1950 bis 2014 an 99 Männer und an zehn Frauen. Das hatte Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Kunstsenats: Er besteht seit 2013 aus 18 Männern (86 %) und drei Frauen (14 %). Der Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz, der aus VertreterInnen des Bundes, der Länder, der Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie VertreterInnen von Kunstschaffenden sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasst (samt Ersatzmitgliedern und BeobachterInnen) 43 Mitglieder: 27 Männer (63 %) und 16 Frauen (37 %).



Mentees und Mentorinnen. Bilder von links nach rechts: Elisabeth Wieding, Susanne Neuburger, Maria Schnitzl, Ruth Horak, Katrin Mayer, Brigitte R. Winkler, Bernadette Anzengruber, Sylvia Eckermann, Gobi Drab, Katharina Klement, Isabella Jeschke, Anna Badora, Nanna Kotłowski, Barbara Kraus, Petra Maria Kramer, Elisabeth Scharang, Jasmina Eleta, Ruth Beckermann, Susanne Gregor, Angelika Klammer, Sarah Wipauer, Karin Fleischanderl, Mascha Dabic, Jacqueline Ceusts, Susanne Müller, Martina Bauer, Lisa Lehner, Margarethe Makovec-Lederer.

Mentoring für Künstlerinnen

Weibliche Kuschtschaffende sind nach wie vor in vielen Bereichen benachteiligt. Um dieser Situation entgegenzuwirken, führte die Kunstsektion im Jahr 2011 ein Künstlerinnen-Mentoringprogramm ein, also ein Fachmentoring von Frauen für Frauen, von Künstlerinnen für Künstlerinnen. Das vorrangige Ziel des Mentoringprogramms ist der Know-how-Transfer von erfahrenen Künstlerinnen bzw. im Kunst- und Kulturbereich etablierten Frauen zu jüngeren Künstlerinnen. Die Vorgabe lautet, eine Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahme zur Vermittlung von Wissen und Erfahrung in der jeweiligen Kunstsparte zu implementieren. Berufsbezogene Reflexion und Professionalisierung sollen den jungen Künstlerinnen helfen, sich im beruflichen und persönlichen Bereich weiter zu entwickeln. Dazu ist vorgesehen, dass die Mentorinnen ihre Mentees in künstlerische Netzwerke einbinden. 14 junge Mentees, die vorwiegend aus dem Kreis der Startstipendiatinnen ausgewählt wurden, bildeten im Jahr 2014 gemeinsam mit 14 Mentorinnen, allesamt etablierte Künstlerinnen und Kulturschaffende, folgende Tandems:

Teilnehmerinnen am Mentoringprogramm 2014

Tabelle 7

Sparte	Mentee	Mentorin
Bildende Kunst	Elisabeth Wedenig	Susanne Neuburger
Künstlerische Fotografie	Maria Schnabl	Ruth Horak
Mode	Katrin Mayer	Brigitte R. Winkler
Video- und Medienkunst	Bernadette Anzengruber	Sylvia Eckermann
Musik	Gobi Drab	Katharina Klement
Darstellende Kunst	Isabella Jeschke	Anna Badora
Tanz, Performance	Nanina Kotlowski	Barbara Kraus
Film	Petra Maria Kraxner	Elisabeth Scharang
Film	Jasmina Eleta	Ruth Beckermann
Literatur	Susanne Gregor	Angelika Klammer
Literatur	Sarah Wipauer	Karin Fleischanderl
Literaturübersetzung	Mascha Dabić	Jacqueline Csuss
Literaturübersetzung	Susanne Müller	Martina Bauer
Kulturmanagement	Lisa Lehner	Margarethe Makovec-Lederer

Der Startschuss für den vierten Jahrgang des Mentoringprogramms erfolgte am 18. Februar 2014. Nach Einföhrungsworkshops für Mentees und Mentorinnen begann die Arbeit in Tandems, wobei sich diese zumindest vier Mal während der knapp einjährigen Laufzeit trafen. Darüber hinaus gab es zwei Supervisionsrunden für die Mentorinnen und zwei Gruppencoachings für die Mentees. Bei einem Vernetzungstreffen hielt Karin Liebhart vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien einen Vortrag über Mentoringprogramme im universitären Bereich. Die Organisationsberaterin Ursula Lengauer stand den Tandems während der gesamten Laufzeit des vierten Mentoringjahres als professionelle Begleitung zur Seite. Das Mentoring für Künstlerinnen wird 2015 weitergeführt.

Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Sparten

LIKUS-Systematik

Das Budget der Kunstsektion wird im Kunstbericht auf zweierlei Arten abgebildet: Zum einen werden alle Förderungen – gegliedert nach EmpfängerInnen, Höhe und Zweck – im Kapitel II (Förderungen im Detail) ausgewiesen. Dabei folgt die Darstellung der Geschäftseinteilung des Bundeskanzleramts. Zum anderen werden auf den folgenden Seiten des Kapitels I die Förderungsausgaben nicht nach den einzelnen Abteilungen der Kunstsektion geordnet, sondern nach der sogenannten LIKUS-Systematik (Länderinitiative Kulturstatistik) dargestellt. Dieses kulturstatistische System soll die Transparenz der Kunst- und Kulturförderung erhöhen, indem es die Kulturausgaben aller Gebietskörperschaften in Österreich miteinander vergleichbar macht. Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen insgesamt 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen: 1 Museen, Archive, Wissenschaft; 2 Baukulturelles Erbe; 3 Heimat- und Brauchtumpflege; 4 Literatur; 5 Bibliothekswesen; 6 Presse; 7 Musik; 8 Darstellende Kunst; 9 Bildende Kunst, Foto; 10 Film, Kino, Video- und Medienkunst; 11 Hörfunk, Fernsehen; 12 Kulturinitiativen, Zentren; 13 Aus- und Weiterbildung; 14 Erwachsenenbildung; 15 Internationaler Kulturaustausch; 16 Festspiele, Großveranstaltungen; 17 Sonstiges. In den LIKUS-Kategorien Baukulturelles Erbe, Bibliothekswesen, Erwachsenenbildung, Heimat- und Brauchtumpflege, Hörfunk, Fernsehen sowie Aus- und Weiterbildung gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Kunstsektion. Die LIKUS-Kategorie Sonstiges wird im Kunstbericht als »Soziales« geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an KünstlerInnen zusammengefasst. Somit werden die Förderungen der Kunstsektion im Jahr 2014 auf insgesamt elf der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt.

Tabelle 8

Förderungsausgaben 2013–2014 nach LIKUS-Sparten in € Mio.

LIKUS-Sparten	2013	2014
Museen, Archive, Wissenschaft	0,12	0,14
Literatur	9,24	9,60
Presse	0,91	0,88
Musik	5,89	*6,97
Darstellende Kunst	18,52	17,20
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	8,88	9,12
Film, Kino, Video- und Medienkunst	25,81	25,85
Kulturinitiativen	4,33	4,55
Aus- und Weiterbildung	0,06	-
Internationaler Kulturaustausch	1,16	1,04
Festspiele, Großveranstaltungen	15,19	14,93
Soziales	1,69	1,63
Summe	91,80	91,91

* Der Wert wurde nach dem Prinzip des summenerhaltenden Rundens aufgerundet.

Im Vergleich der Ausgaben 2013 mit 2014 gibt es einige Unterschiede im Finanzerfolg in den einzelnen LIKUS-Sparten, die vor allem administrative und finanztechnische Ursachen haben, d. h. auf die Zurechnung von Zahlungen auf das jeweilige Budgetjahr zurückzuführen sind. Das betrifft vor allem Subventionszahlungen im Bereich Musik und darstellende Kunst. Die Förderungen in diesem Bereich haben sich aber trotz unterschiedlicher Erfolgszahlen stabil entwickelt. Der Bund war sowohl 2013 als auch 2014 ein verlässlicher Subventionsgeber. Ein weiterer, häufiger Grund für Schwankungen bei den Ausgaben sind größere Projekte, die nur biennal durchgeführt und daher auch nur alle zwei Jahre gefördert werden, wie z. B. das Festival der Regionen, was den Rückgang in der LIKUS-Sparte Festspiele erklärt. Die Erhöhungen im Bereich Literatur sind im Wesentlichen auf die Aufstockung der Mittel für die Verlagsförderung und auf einige Sonderprojekte im Jahr 2014 zurückzuführen. In der Darstellung des Kunstbudgets nach LIKUS findet sich auch der Förderungsbereich Museen, Archive, Wissenschaft, der hauptsächlich von anderen Sektionen bzw. anderen Ressorts finanziert wird. Von Fall zu Fall gibt es aber auch Förderungen der Kunstsektion, die dieser LIKUS-Gruppe zuzuordnen sind. Um einen Vergleich der Kunst- und Kulturausgaben zu ermöglichen, werden diese Förderungen in der LIKUS-Übersicht ebenso ausgewiesen wie jene, die zu den Kernaufgaben der Kunstsektion zählen. Der LIKUS-Sparte Aus- und Weiterbildung wurden 2014 keine Förderungen mehr zugeordnet, weil die Abteilung 7 (Kulturinitiativen) ihr Stipendienwesen neu strukturiert hat und diese Ausgaben nunmehr direkt der Sparte Kulturinitiativen zugerechnet werden. Da im Kapitel II sämtliche Ausgaben der Kunstsektion im Bereich der Förderungen, Stipendien, Ankäufe und Preise veröffentlicht sind, ist das Prinzip der vollständigen und kontinuierlichen Berichterstattung gemäß § 10 des Kunstförderungsgesetzes 1988 gewährleistet. Tabelle 9 zu den Kunstförderungsausgaben des Jahres 2014 zeigt, aus welchen Abteilungen der Kunstsektion die einzelnen LIKUS-Sparten gespeist wurden.

Förderungsausgaben 2014 nach LIKUS-Sparten

Diagramm 2

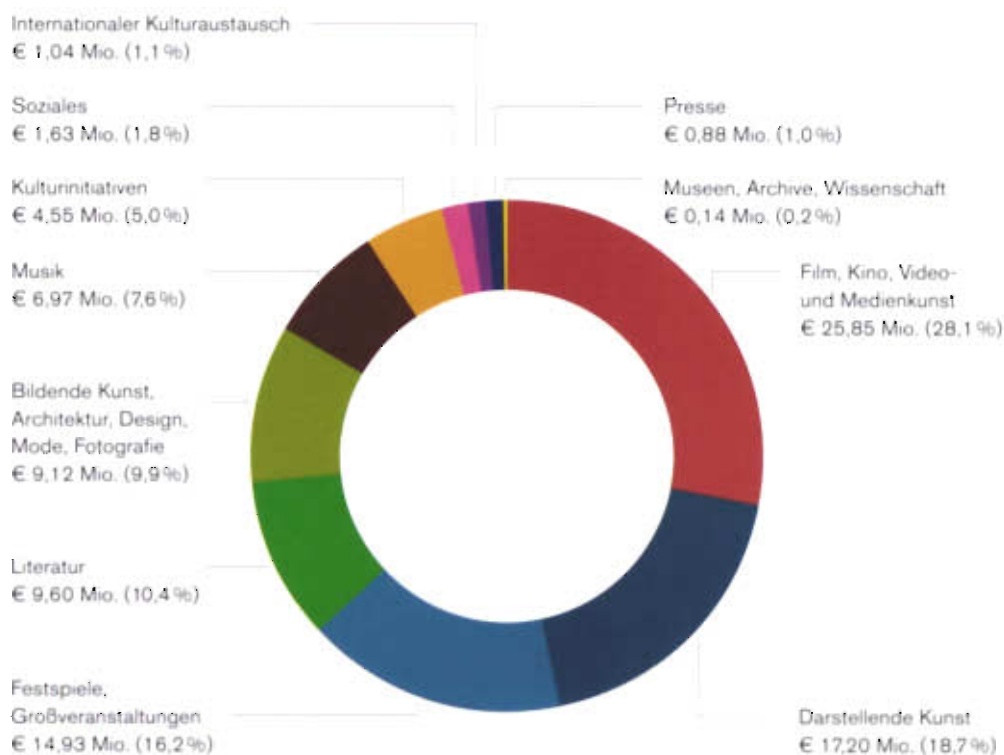


Tabelle 9

Förderungsausgaben 2014 nach LIKUS-Sparten und Abteilungen

Museen, Archive, Wissenschaft	
Abteilung 6	140.000,00
Literatur	
Abteilung 5	9.602.517,72
Presse	
Abteilung 1	532.500,00
Abteilung 3	9.500,00
Abteilung 5	339.215,00
Musik	
Abteilung 2	6.963.878,00
Darstellende Kunst	
Abteilung 2	17.197.863,33
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	
Abteilung 1	9.122.220,42
Film, Kino, Video- und Medienkunst	
Abteilung 1	612.561,60
Abteilung 3	25.232.561,39
Kulturinitiativen	
Abteilung 7	4.547.781,00
Internationaler Kulturaustausch	
Abteilung 5	488.000,00
Abteilung 6	555.780,86
Festspiele, Großveranstaltungen	
Abteilung 1	130.000,00
Abteilung 2	13.695.910,00
Abteilung 3	490.000,00
Abteilung 7	611.330,00
Soziales	
Abteilung 1	79.999,27
Abteilung 2	305.400,00
Abteilung 3	30.000,00
Abteilung 5	1.218.092,17
Summe	91.905.110,76

Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle bzw. strukturelle Förderungen einerseits und personenbezogene Förderungen andererseits ist die Gesamtstruktur des Kunstbudgets von Interesse. So machte 2014 die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 44,7 % (€ 41,10 Mio.) der gesamten Förderungen der Kunstsektion aus, jene über € 1 Mio. schon 51,8 % (€ 47,62 Mio.), jene ab € 0,5 Mio. schließlich sogar 57 % (€ 52,38 Mio.). In Tabelle 10 werden jene 47 Institutionen ausgewiesen, die 2014 insgesamt mindestens € 200.000 erhalten haben, wobei fallweise auch mehrere Einzelförderungen zusammengefasst wurden. Diese Beträge ergeben in Summe ca. € 60,53 Mio. und machen somit fast zwei Drittel (65,9 %) der Förderungen der Kunstsektion in der Gesamthöhe von € 91,91 Mio. aus.

Auf Anregung der LandeskulturreferentInnenkonferenz vom Mai 2003 wurde die Zuordnung der Förderungen zu den einzelnen Bundesländern überarbeitet. Alle Förderungen werden seitdem nach dem Prinzip des begünstigten Bundeslandes dargestellt, d. h. jenes Bundesland wird angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z. B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, Musikalische Jugend Österreichs) werden mit dem Kürzel -Ö- wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute. Sie werden ebenfalls mit -Ö- gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z. B. Ö/Italien).

Tabelle 10

Förderungsausgaben 2014 ab € 200.000

Osterreichisches Filminstitut (O)	20.000.000
Theater in der Josefstadt (W)	6.214.573
Salzburger Festspiele (S)	5.606.400
Volkstheater Wien (W)	4.500.000
Festspielhaus Erl Errichtungs- und BetriebsgesmbH (T)	2.500.000
Bregenzer Festspiele (V)	2.282.640
Theater der Jugend (W)	1.750.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.260.000
Filmarchiv Austria (O)	1.207.500
Literar-Mechana (O)	1.200.000
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.100.000
Klangforum Wien (W)	700.000
Steirischer Herbst (ST)	666.870
Osterreichisches Filmmuseum (O)	652.500
MICA – Music Information Center Austria (O)	650.000
Osterreichischer Musikfonds (O)	550.000
IG Autorinnen Autoren (O)	530.000
Architekturzentrum Wien (W)	505.000
Tiroler Festspiele Erl Betriebsges.m.b.H. (T)	500.000
KulturKontakt Austria (O)	488.000
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000
ImPulsTanz/Wiener Tanzwochen (W)	450.000
Institut für Jugendliteratur (W)	415.000
Musikalische Jugend Österreichs (O)	400.000
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik (T)	380.000
IG Freie Theaterarbeit (O)	372.000
Carinthischer Sommer (K)	350.000
Schauspielhaus Wien (W)	318.000
Biennale Venedig 2015/Kommissär: Yilmaz Dziewior (Ö/Italien)	310.000
Osterreichische Gesellschaft für Literatur (W)	305.400
Osterreichische Galerie Belvedere (W)	300.250
Diagonale – Festival des österreichischen Films (ST)	265.000
Sixpackfilm (O)	264.410
Wiener Symphoniker (W)	254.355
WUK Werkstätten- und Kulturhaus (W)	250.000
Biennale Venedig 2014/Kommissar: Christian Kuhn (Ö/Italien)	240.000
kunsthau muerz (ST)	240.000
Secession Wien (W)	220.000
Niederösterreichische Tonkünstler (NO)	220.000
Kulturvernetzung Niederösterreich (NO)	215.000
Elisabethbühne (S)	212.000
Camera Austria (ST)	210.000
Inter-Thalia Theater (W)	200.000
Theaterland Steiermark (ST)	200.000
Neue Bühne Villach (K)	200.000
Theater Phoenix (OO)	200.000
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000
Summe:	60.529.898

Museen, Archive, Wissenschaft

Grundsätzlich ist für wissenschaftliche Einrichtungen das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zuständig, für die Förderung der Museen zeichnete 2014 die Kultursektion des Bundeskanzleramts verantwortlich. Dann und wann fallen aber auch im Rahmen der Förderungen der Kunstsektion Zahlungen an, die dieser LIKUS-Sparte zuzurechnen sind, wie im Jahr 2014 die Förderung der Österreichischen Kulturdokumentation – Internationales Archiv für Kulturanalysen durch die Abteilung 6 in der Höhe von € 140.000. Das sind 0,2 % des gesamten Budgets und damit der elftgrößte und kleinste Budgetposten in der LIKUS-Systematik.

Die Österreichische Kulturdokumentation erforscht und dokumentiert seit über zwanzig Jahren spartenübergreifend und interdisziplinär Kultur, Kulturpolitik und Kreativwirtschaft. Sie führt die einzige fachspezifische Bibliothek in Österreich mit mehr als 7.000 Medien zu österreichischer, europäischer und internationaler, öffentlicher und privater Kultur- und Kunstförderung. Zu diesen Themen werden Studien und Expertisen durchgeführt, Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet sowie private und öffentliche Stellen beraten.

Seit 1998 ist das Institut für das österreichische kulturpolitische Länderprofil und das jährliche Update für das Internetportal »Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe« (www.culturalpolicies.net) verantwortlich. Mit der im Auftrag der Kunstsektion durchgeführten Fair-Pay-Umfrage unter Kulturvereinen und -initiativen wurden Daten über deren soziale und finanzielle Lage erhoben und analysiert. 2014 wurde die Studie im Kulturausschuss des Nationalrats präsentiert und diskutiert. Ebenfalls mit der Finanzierung von Kunst und Kultur beschäftigt sich der »Ratgeber Kulturförderungen aus der EU-Regionalförderung«, an dem das Institut derzeit arbeitet. Weiters wurde 2014 das zweijährige EU-Projekt zur Evaluierung der Kulturpolitik in Bezug auf kulturelle Vielfalt und interkulturellen Dialog in Südosteuropa, das mit den PartnerInnen PAC Multimedia (Mazedonien) und Akcija (Bosnien und Herzegowina) durchgeführt wurde, mit einer großen Konferenz abgeschlossen. Informationen zu den Ergebnissen des Projekts finden sich auf dem Internetportal www.kulturlogue.org.

In Zusammenarbeit mit anderen führenden Forschungsinstitutionen ist die Österreichische Kulturdokumentation in das Projekt »Governance of Culture – Promoting Access to Culture« des Europarats involviert, mit dem ein Indikatoren-Rahmenwerk für die Wirkungsmessung von Kultur und ihrer Rolle für die Demokratie entwickelt wird. Weitere Projekte des Instituts waren 2014 die Studie »Räume kreativer Nutzungen« und eine Erhebung zur »Filmförderung in Österreich 2008 bis 2013«. Alle Projekte stehen zum Download unter www.kulturdokumentation.org zur Verfügung.

	€	%
Abteilung 6	140.000,00	100,00
Summe	140.000,00	100,00



Museen, Archive, Wissenschaft

Gesamtsumme 2013	€ 125.000,00
Gesamtsumme 2014	€ 140.000,00

Bilder von links nach rechts:
Oswald Egger, Michael Rohrer,
Edith Schreiber-Wicke, Ljud-
mila Ulitzkaja



	€	%
Abteilung 5	9.602.517,72	100,00
Summe	9.602.517,72	100,00

Literatur

Mit € 9,6 Mio. bzw. 10,4 % des Kunstbudgets, mit denen ausschließlich die Abteilung 5 diese Sparte finanzierte, stellt die Literatur im Berichtszeitraum 2014 nach den Sparten Film, Darstellende Kunst und Festspiele den viertgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar. Die Förderungstätigkeit der Literaturabteilung umfasst drei Bereiche: das literarische Schaffen, die Vermittlung und Präsentation sowie die Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer AutorInnen und vergibt zahlreiche Prämien und Literaturpreise. Sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur Förderung von AutorInnen hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2014 insgesamt 83 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar drei Robert-Musil-Stipendien, fünf Mira-Lobe-Stipendien, zehn DramatikerInnenstipendien, 15 Startstipendien und seit Mitte 2014 50 Projektstipendien. Die Gesamtausgaben für Stipendien und Prämien betrugen 2014 rund € 1,5 Mio. Zusätzlich zur Förderung von Schreibprojekten durch Stipendien wird seit 1976 ein Sozialfonds für SchriftstellerInnen, der bei der Verwertungsgesellschaft Literar-Mechana eingerichtet ist, finanziert. Der Fonds leistet Beiträge zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie zur freiwilligen Krankenversicherung und hilft bei Notfällen. Um seinen vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können, erhielt er 2014 Mittel in der Höhe von € 1,2 Mio. (siehe Kapitel Soziales).

In Österreich gibt es seit 2009 eine institutionalisierte Ausbildung für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers auf universitärer Ebene, nämlich den Studiengang Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Der Literaturbetrieb hat aber bereits davor verschiedene Strategien zur Nachwuchsförderung entwickelt. So gibt es in Österreich eine Fülle literarischer Vereine, zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, wo junge AutorInnen mit KollegInnen diskutieren, ihre Texte veröffentlichen und dem interessierten Publikum vorstellen können. In den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten wurde die Nachwuchsarbeit zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Neu hinzugekommen sind in den letzten Jahren neben einigen kleineren Schreibwerkstätten der Verein UniT mit seinem Drama Forum, die Leondinger Akademie für Literatur, geleitet von Gustav Ernst und Karin Fleischanderl, und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch Stipendien an, die auf jüngere AutorInnen und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten AutorInnen, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und



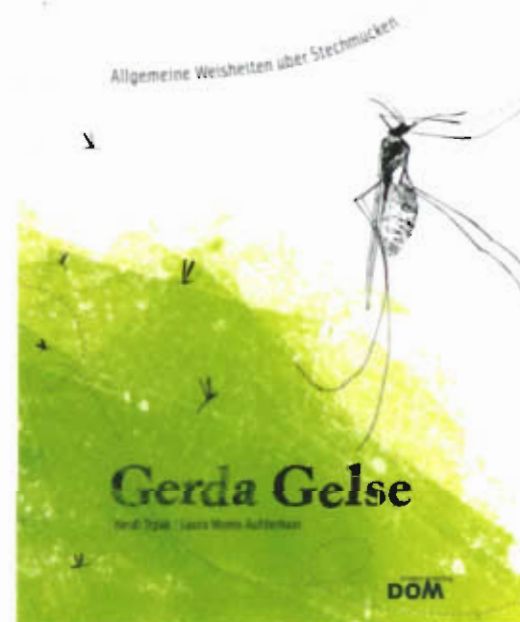
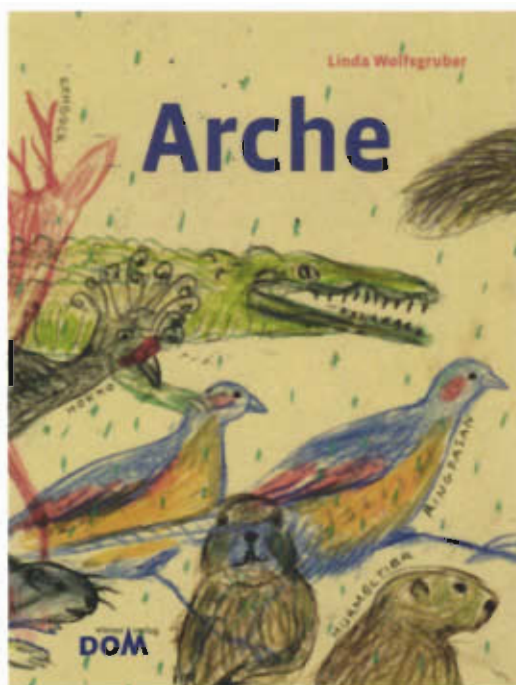
Bilder von links nach rechts:
Judith Hermann,
Peter Strasser, Erich Hackl,
Alena Bláhová, Peter Henisch

Jugendliteratur. Für literarische Debüts werden jährlich vier Prämien vergeben, mit denen 2014 Elisabeth Klar (»Wie im Wald«, Residenz Verlag), Gertraud Klemm (»herzmilch«, Literaturverlag Droschl), Elke Laznia (»Kindheitswald«, Mury Salzmann Verlag) und Dominik Srienč (»Tu je konec. Hier ist Schluss«, Drava Verlag) ausgezeichnet wurden.

Weiters vergibt die Abteilung 5 alljährlich zahlreiche Preise. Der Österreichische Kunstpreis für Literatur ging 2014 an Peter Henisch und der Outstanding Artist Award an Oswald Egger. In der Sparte Kinder- und Jugendliteratur gingen die Preise an Edith Schreiber-Wicke und Michael Roher. Ljudmila Ulitzkaja erhielt den Österreichischen Staatspreis für europäische Literatur und Judith Hermann den Erich-Fried-Preis. Der Österreichische Staatspreis für Kulturpublizistik wurde Peter Strasser zuerkannt. Beim Wettbewerb Die Schönsten Bücher Österreichs wurden 2014 wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Die Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Linda Wolfgruber für »Arche«, an Rosemarie Eichinger für »Essen Tote Erdbeerkuchen?«, an Christine Nöstlinger für »Als mein Vater die Mutter der Anna Lachs heiraten wollte« und an Heidi Trpak und Laura Momo Aufderhaar für »Gerda Gelse«. Für seine Übersetzungen aus dem Spanischen wurde Erich Hackl, für ihre Übersetzungen österreichischer Literatur ins Tschechische wurde Alena Bláhová mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung ausgezeichnet. Im Jahr 2014 wurden Preise in der Höhe von insgesamt € 128.100 vergeben.

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der Vermittlung und Präsentation von Gegenwartsliteratur. Dabei nimmt die Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen – abzüglich der Ausgaben für die Literar-Mechana (LIKUS 12) und Kulturkontakt Austria (LIKUS 10) – mit € 5,0 Mio. den größten Teil dieser LIKUS-Gruppe ein. Die Literaturabteilung fördert die Literaturhäuser in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern auch zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge AutorInnen von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der IG Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative SchriftstellerInnenverbände.

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der Publikation und Übersetzung österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die Verlagsförderung ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage und die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer UrheberInnen sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben. Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte. Die Förderung erfolgt in drei Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlags-



Preisbücher des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2014

beirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Die Verlagsförderung wurde 2014 erhöht, sodass seit Juni 2014 folgende Förderungstranchen zur Verfügung stehen: jeweils € 10.000, € 20.000, € 30.000, € 40.000, € 50.000 oder € 60.000. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben. Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte Druckkostenbeiträge erhalten. Die Ausgaben der Literaturabteilung im Bereich Verlagsförderung insgesamt (Verlage, Buchpräsentationen, Buchprojekte und -ankäufe) beliefen sich 2014 auf € 2,8 Mio. und stellen damit den zweitgrößten Bereich innerhalb des Literaturbudgets nach LIKUS dar. Die Förderung von Literaturzeitschriften mit einem Gesamtvolumen von € 339.215 wird im Kapitel Presse dargestellt.

Ein eigenes Übersetzungsförderungsprogramm unterstützt inländische wie ausländische ÜbersetzerInnen und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. Lagen die Ausgaben für die Übersetzungsförderung 2001 noch bei etwa € 100.000, so wurden im Jahr 2014 für Übersetzungskostenzuschüsse, Stipendien und Prämien rund € 224.320 aufgebracht. In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Unterstützt wurden in den vergangenen Jahren Verlage in Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Neuseeland, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, der Türkei, der Ukraine, Ungarn und den USA. Ein besonderes Interesse gilt den Werken von Thomas Bernhard, Peter Handke und Elfriede Jelinek. Die Literatur der AutorInnen der jüngeren und mittleren Generation ist mit Arno Geiger, Thomas Glavinic, Sabine Gruber, Wolf Haas, Erich Hackl, Maja Haderlap, Walter Kappacher, Daniel Kehlmann, Robert Menasse, Clemens J. Setz und Josef Winkler ebenfalls gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und Internationalisierung der österreichischen Literatur.

Parallel zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt New Books in German mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und der Stiftung Pro Helvetia zusammen. New Books in German hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Dazu erscheint zweimal jährlich ein umfangreiches Heft mit Besprechungen ausgewählter Titel, Artikeln zur deutschsprachigen Literatur und AutorInnenporträts. Herausgegeben wird das Heft vom British Centre for Literary Translation, das an der University of East Anglia beheimatet ist. Auf der Website www.new-books-in-german.com findet man darüber hinaus noch Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen. Aufgrund des großen Erfolgs im angloamerikanischen Raum bietet die Website zusätzlich zur englischen auch eine spanische und italienische Version an.

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere Literaturfestivals, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, die Lesefestwoche bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten ebenfalls die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben. Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse. Während die



Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an Fachbesucher. 108 österreichische Aussteller, darunter die beiden großen Gemeinschaftsstände des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels und der IG Autorinnen Autoren, präsentierten auf der Frankfurter Buchmesse 2014 ihre Programme und Neuerscheinungen. Mit rund 300 Ausstellern aus zwölf Ländern und über 400 Veranstaltungsterminen boten die Buch Wien und die parallel dazu stattfindende Lesefestwoche auch im Jahr 2014 wieder einen umfassenden Einblick in die Neuerscheinungen in den Bereichen Belletristik, Sachbuch und Kinder- und Jugendliteratur. Die Eröffnungsrede mit dem Titel »Der Preis der Werte oder Wir Euro-Optimisten« hielt der ukrainische Schriftsteller, Dichter und Essayist Juri Andruchowtsch. Die Lange Nacht der Bücher lockte mehr als 2.500 BesucherInnen an, die bereits am Eröffnungsabend Messeluft schnuppern wollten. Insgesamt wurde die Buch Wien von mehr als 38.000 Bücherfreunden besucht.

Buch Wien 14



Buch Wien 14, Franz Schuh auf der ORF-Bühne mit Gunter Kamdlstorfer



Presse

Die spezifische Darstellungsweise des Kunstbudgets, die auf systematische internationale Vergleichbarkeit abzielt, beinhaltet auch den Bereich des Pressewesens. Für dessen Förderung ist die Kunstsektion nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig. Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der Kommunikationsbehörde Austria, betreut. Gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt.

Die Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion betreffen insbesondere Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u. a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit anderswo nicht geführt werden könnten. Der Bereich der Presse war 2014 mit € 0,88 Mio. bzw. 1,0 % des gesamten Budgets der Kunstsektion der zehntgrößte Budgetposten und rangierte damit vor der Sparte Museen, Archive, Wissenschaft. Innerhalb der Sparte Presse wurden die meisten Mittel durch die Abteilungen 1 und 5 vergeben.

So finanzierte die Abteilung 1 mit € 0,53 Mio. bzw. 60,4 % LIKUS-Anteil im Jahr 2014 Fachzeitschriften im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa Dérive, Parnass, Spike, Springerin und ST/A/R sowie die Fotoperiodika Camera Austria, Eikon und Streulicht. Einen hohen Stellenwert hat die Zeitschriftenförderung traditionell im Bereich der Literatur. Von der Abteilung 5 wurden 2014 mit € 0,34 Mio. bzw. 38,5 % dieser LIKUS-Sparte u. a. folgende Zeitschriften finanziert: Buchkultur, Kolik, Kultur, Lichtungen, Literatur und Kritik, Manuskripte, Perspektive, Profile, Salz, Sterz, Volltext, Weimarer Beiträge, Wespennest und Zwischenwelt, die Kinderliteraturzeitschrift 1000 und 1 Buch sowie die Internetmagazine Electronic Journal Literatur Primär und Eurozine. Die Abteilung 3 unterstützte mit € 9.500 bzw. 1,1 % LIKUS-Anteil die Herausgabe der Filmzeitschriften celluloid, Kolik Film und ray.

	€	%
Abteilung 1	532.500,00	60,43
Abteilung 3	9.500,00	1,08
Abteilung 5	339.215,00	38,49
Summe	881.215,00	100,00



Presse

Gesamtsumme 2013	€ 907.447,00
Gesamtsumme 2014	€ 881.215,00





Musik

Die Abteilung 2, die für den Bereich Musik zuständig ist und diese LIKUS-Gruppe zur Gänze finanziert, konzentriert ihre Förderungstätigkeit auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots. Sie geht vom subsidiären Grundsatz aus, dass die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist. Die Musikförderung zielt vor allem auf die Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts im österreichischen Musikleben ab. Das Musikbudget der Kunstsektion machte 2014 knapp € 7 Mio. aus. Mit 7,6 % Budgetanteil bildete es damit den sechstgrößten Posten nach Film, Darstellende Kunst, Festspiele, Literatur und Bildende Kunst.

Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf des Musiklandes Österreich leisten. In der Bundeshauptstadt Wien gehören zwei große Konzerthäuser, der Musikverein und das Konzerthaus, dazu, in denen durch die dort angesiedelte Gesellschaft der Musikfreunde und die Wiener Konzerthausgesellschaft österreichische Musikgeschichte geschrieben wurde und auch heute noch wird. Moderne Räumlichkeiten in beiden Häusern dienen vor allem als Veranstaltungsort für Programme, mit denen neue, junge Publikumskreise erschlossen und aktuelle musikalische Strömungen in das Angebot miteinbezogen werden.

Der Bereich Nachwuchsförderung und Internationalisierung schlägt sich in der Sparte Musik gleich mehrfach nieder: bei der Förderung junger MusikerInnen, bei Kompositionsförderungen, bei der Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen im Ausland und bei Tourneekostenzuschüssen. Nachwuchsförderung junger österreichischer KünstlerInnen wird vom Wiener Jeunesse Orchester exemplarisch umgesetzt. Es bietet seit mehr als 25 Jahren jungen österreichischen MusikerInnen eine Plattform für die Orchesterausbildung und gilt daher als eine der führenden Einrichtungen der Nachwuchsförderung in Österreich. Die Orchester-tätigkeit gliedert sich in jährliche Probespiele und in daran anschließende Arbeitsphasen, die sich durch ein breit gefächertes Repertoire von der Klassik bis zur Moderne und durch die Zusammenarbeit mit renommierten DozentInnen und DirigentInnen auszeichnen.

Seit Jahrzehnten ist einer der führenden österreichischen Konzertveranstalter, die Musikalische Jugend Österreichs – Jeunesse Österreich, vorbildhaft in den Bereichen Nachwuchsförderung und Musikvermittlung tätig. Als größter Musikveranstalter Österreichs im Bereich klassische Musik engagiert sich die Jeunesse seit 65 Jahren österreichweit in 22 Geschäftsstellen besonders für die Förderung junger KünstlerInnen und Ensembles. Bei jährlich über 600 Konzerten, davon 300 speziell für Kinder und Jugendliche, erreicht die Jeunesse in jeder Spielsaison mehr als 200.000 BesucherInnen mit Musik für jede Altersstufe. Darüber hinaus bietet die Jeunesse ein umfangreiches Jazz-, World-, Neue-Musik- und Kinderprogramm an. Die Bespielung von ungewöhnlichen Räumlichkeiten und von bekannten österreichischen

GuGabriel

	€	%
Abteilung 2	6.963.878,00	100,00
Summe	6.963.878,00	100,00

Konzertsälen zählt ebenso zur Planungs Herausforderung wie die Altersstruktur der BesucherInnen – die jüngsten unter ihnen sind gerade einmal drei Jahre alt. Im Bemühen um die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ermöglicht die Jeunesse zahlreichen jungen KünstlerInnen, ihre internationale Karriere im Rahmen von Jeunesse-Programmen zu starten.

Beim Österreich-Schwerpunkt des Eurosonic-Festivals 2014, den die Abteilung 2 mit Reisekostenzuschüssen unterstützte, präsentierten sich 18 österreichische Bands in Groningen (Niederlande). Unter dem Motto Austrian Heartbeats stellte das Eurosonic-Festival den rund 3.000 internationalen MusikexpertInnen und MedienvertreterInnen sowie den über 18.000 BesucherInnen ein beeindruckendes österreichisches Line-up vor. Die sehr gut besuchten österreichischen Konzerte zeigten die aktuelle Vielfalt und Qualität der heimischen Musikszene und konnten begeisterte Reaktionen von Publikum und VertreterInnen der Musikindustrie verzeichnen. Auch die österreichischen Networking-Events waren stark frequentiert und brachten die heimischen KünstlerInnen und Österreich als Land für spannende, aktuelle Musik unter den FestivalbesucherInnen ins Gespräch. Das Booking-Team des Eurosonic-Festivals zeigte sich begeistert: „Ich bin wirklich stolz auf dieses Programm, weil es so vielfältig ist. In Österreich passiert gerade irrsinnig viel, und ich freue mich, dass wir das den Besuchern hier in Groningen zeigen können“, so Robert Meijerink, der Programm-Manager von Eurosonic Noorderslag. Die österreichische Sängerin und Komponistin GuGabriel konnte im Rahmen des Festivals einen der prestigeträchtigen European Border Breakers Awards entgegennehmen.

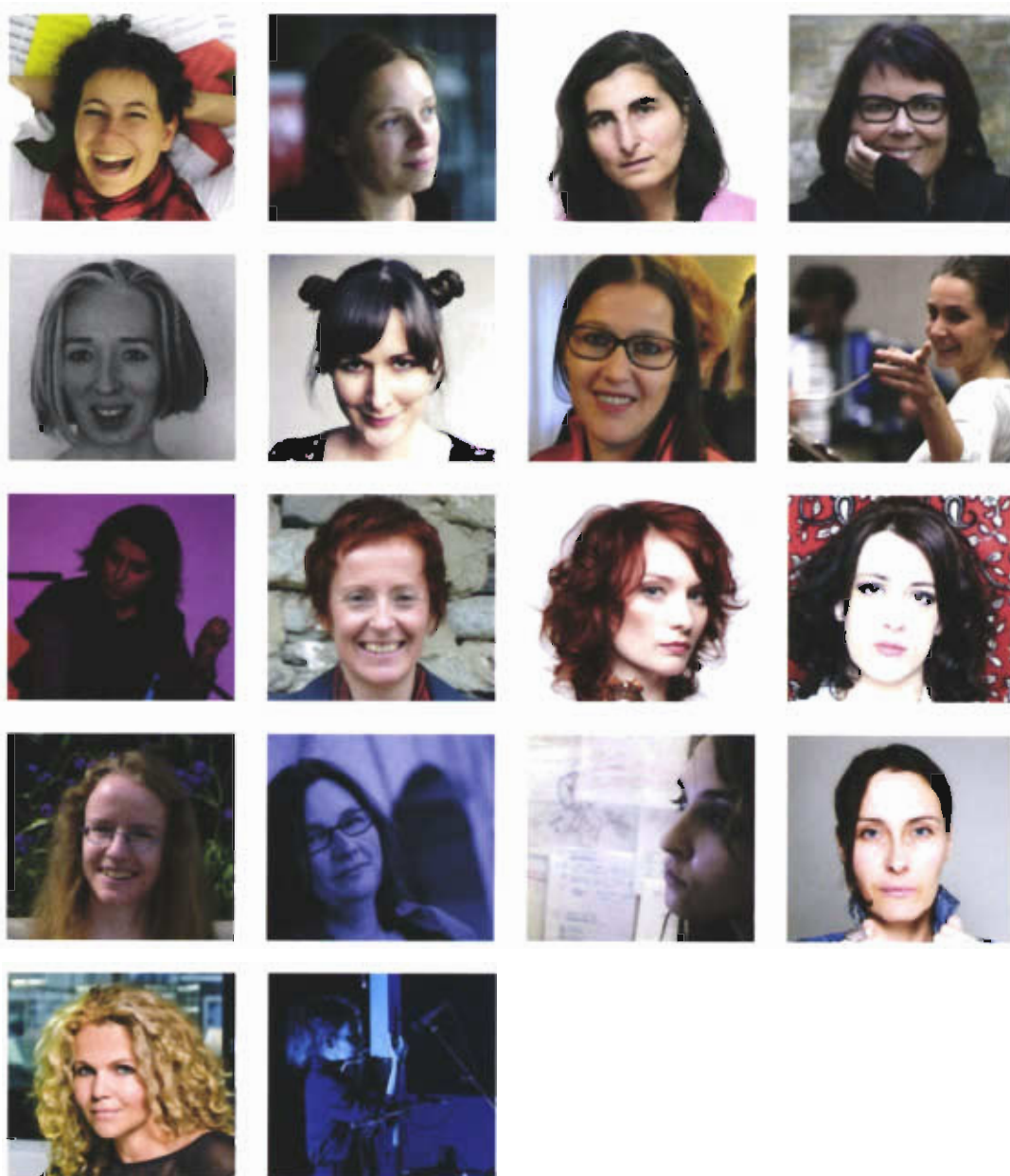
Vorrangig der avantgardistischen, zeitgenössischen Musik verpflichtet ist das Klangforum Wien. Dieses SolistInnenensemble mit einem Kern von 24 Mitgliedern zählt mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit zu den führenden internationalen Ensembles für Neue Musik. Es stellt ein Forum intensiver Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Facetten des zeitgenössischen Komponierens und authentischer Aufführungspraxis für Werke der Moderne dar. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit von InterpretInnen, DirigentInnen sowie KomponistInnen führt zu einer großen stilistischen Vielfalt bei der Werkauswahl, die von der klassischen Moderne bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen reicht.

Die Förderung der österreichischen zeitgenössischen Jazzszene ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Kunstsektion. Neben der Unterstützung von Institutionen, wie Porgy & Bess, Jazz Atelier Ulrichsberg, MM Jazzfestival, Jazzfestival Saalfelden, und Ensembles, wie z. B. Jazz Big Band Graz, Upper Austrian Jazz Orchestra und Jazzorchester Vorarlberg, liegt das Hauptaugenmerk auf der Förderung österreichischer NachwuchskünstlerInnen.

Auf zeitgenössische Musik hat sich auch das Music Information Center Austria (MICA) spezialisiert, das 2014 sein 20-Jahr-Jubiläum feierte. Es ist der professionelle Partner für Musikschaffende in den Bereichen Jazz, Neue Musik, Pop, Rock, Elektronik und Weltmusik.

20 Jahre MICA





Komponentinnen der Netzwerk-Veranstaltung Speed-Dating 2014: Bilder von links nach rechts: Manuela Kerer, Joanna Wozny, Katharina Klement, Pia Palmer, Jana Kmitova, Mirela Ivčević, Gabriele Proy, Mana Gestättner, Judith Unterperinger, Elisabeth Hamik, Eva Reiter, Judit Virga, Sonja Hübel, Tanya Bruggemann-Stepien, Bejma Bešić-Gál, Alexandra Karastoyanova-Hermenth, Johanna Doderer, Angelica Castello.

Die MICA-Promotion-Services mit Musikdatenbank, Webseite und Newsletter bieten einen Überblick über die österreichische Szene in diesen Genres. Ziel ist die bessere Verbreitung und die Erhöhung der Sichtbarkeit der österreichischen Musikschaffenden im In- und Ausland. Seit 2012 gibt es auch einen Online-Notenshop, in dem die Werke von österreichischen KomponistInnen vor allem der Neuen Musik zum Verkauf angeboten werden (www.shop.micaustria.at). Als Service für österreichische Musikschaffende bietet das MICA zusätzlich Unterstützung in Form von Beratung und Information an. Das MICA setzt sich weiters für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Musikschaffens in Österreich ein und fördert den Diskurs zu aktuellen Fragen des Musiklebens bei zahlreichen international und prominent besetzten Veranstaltungen.

Der 2005 gegründete Österreichische Musikfonds unterstützt Musikproduktionen auf Tonträgern und audiovisuellen Medien und deren Verbreitung und Verwertung. Gefördert werden Albumproduktionen und Produktionen, die durch ihren Umfang Albumcharakter haben. Maßgebliche Kriterien für die Förderung der Produktion sind deren Eignung als Kulturgut mit österreichischer Prägung, die Professionalität in der Produktion und die Verwertungsmöglichkeit im In- und Ausland. Der Fonds steht allen musikschaffenden UrheberInnen, InterpretInnen, MusikproduzentInnen, Musikverlagen und Labels offen.

Eine wichtige Rolle im Musikbereich spielt auch das Genderthema. Die Geschlechterverteilung in den Kompositionsklassen der Musikuniversitäten hat sich zwar in den letzten Jahre verbessert, aber in ihrem Beruf sind junge Komponistinnen und Musikerinnen häufig noch immer mit traditionellen Rollenklischees und den damit verbundenen Schwierigkeiten konfrontiert. Aus diesem Grund startete die Kunstsektion 2012 die Netzwerk-Veranstaltung mit dem Titel Speed-Dating zum gegenseitigen Kennenlernen von Komponistinnen, VeranstalterInnen, EnsembleleiterInnen und MusikverlagsrepräsentantInnen. Ziel des Projekts ist es, die Anzahl der aufgeführten Werke von Komponistinnen im Konzertbetrieb zu erhöhen: So wurden bereits 2013 von elf Ensembles Werke von 13 Komponistinnen aufgeführt, die am Speed-Dating 2012 teilgenommen hatten. Auf Grund des großen Erfolgs der Veranstaltung wurde das Format 2013 fortgesetzt und um Komponistinnen erweitert, die im Bereich Elektronik, Elektroakustik und Sounddesign arbeiten. Dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer Weiterführung des Netzwerk-Treffens entsprechend, wurde das Format 2014 zum dritten Mal veranstaltet. Als GesprächspartnerInnen für die Komponistinnen wurden FestivalleiterInnen aus ganz Österreich eingeladen, wobei nicht nur auf zeitgenössische Musik spezialisierte VeranstalterInnen angesprochen waren. Der intensive Austausch zwischen den Urheberinnen und Programmverantwortlichen lässt auf viele interessante und erfolgreiche Kooperationen bei zukünftigen Musikfestivals hoffen.



*Summenhaltend aufgerundet

Musik

Gesamtsumme 2013 € 5.891.881,00

Gesamtsumme 2014 € 6.963.878,00



Bilder von links nach rechts:

Bernhard Lang, Preisträger des Outstanding Artist Awards für Musik 2014

Wolfgang Mitterer, Preisträger des Österreichischen Kunstpreises für Musik 2014



Darstellende Kunst

Der zur Gänze von der Abteilung 2 verwaltete Betrag von € 17,20 Mio. repräsentierte 2014 18,7% des Budgets der Kunstsektion und lag damit in der LIKUS-Reihung nach dem Film an zweiter Stelle vor den Festspielen, Literatur und Bildende Kunst. Die Finanzierungen in dieser Sparte wurden für den künstlerischen Betrieb von Theatern und für Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen aufgewendet.

Die zur Verfügung gestellten Mittel stellen insbesondere einen Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans dar. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der gesetzlich verankerten kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der mannigfaltigen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart. Leistungen für die Jahrestätigkeit erhielten 2014 u. a. folgende österreichische Bühnen: in Wien die großen, als Privattheater geführten traditionellen Einrichtungen wie das Theater der Jugend, das Theater in der Josefstadt und das Volkstheater Wien, weiters das Vienna’s English Theatre und das Schauspielhaus Wien, in den Bundesländern das Schauspielhaus Salzburg, das Theater Phönix in Oberösterreich, die Neue Bühne Villach und das Klagenfurter Ensemble in Kärnten sowie das Theater Kosmos in Vorarlberg.

Ganz im Sinne des zeitgemäßen Netzwerkers haben das Klagenfurter Ensemble, das Theater Kosmos, das Theater Phönix, das Schauspielhaus Wien und das Schauspielhaus Salzburg mit der Theaterallianz in den letzten beiden Jahren eine Plattform geschaffen, deren Aufgabe die Produktion und bundesweite Verbreitung zeitgenössischer österreichischer Dramatik ist.

	€	%
Abteilung 2	17.197.863,33	100,00
Summe	17.197.863,33	100,00



Bilder von links nach rechts:
 Kosmos Theater Bregenz, Das Reich der Mitte (Günter Baumann)
 Schauspielhaus Salzburg, Der Schein trügt (Georg Rester, Harald Fröhlich)



Bilder von links nach rechts:
 Klagenfurter Ensemble, Absolution (Katharina Schmolzer, Theo Helm; im Hintergrund: Julia Gschnitzer, Oliver Vollmann)
 Schauspielhaus Wien, Queen Recluse (Barbara Horvath, Gideon Moaz, Steffen Hold)

Nach dem Gründungsfestival der Theaterallianz im Sommer 2013 in Bregenz fanden 2014 die ersten Projekte statt. Den Auftakt machte ein Klassiker: Thomas Bernhards spätes, selten gespieltes Stück »Der Schein trügt«. Das Schauspielhaus Salzburg gastierte mit dieser Produktion im Jänner 2014 am Klagenfurter Ensemble. Im Mai war das Schauspielhaus Wien mit Andreas Jungwirths »Aller Tage Abend« zu Gast im Theater Kosmos in Bregenz. Das Theater Kosmos war dann im September zum Gegenbesuch im Schauspielhaus Wien mit der Uraufführung von Max Langs »Das Reich der Mitte«. Im November war das Schauspielhaus Salzburg noch einmal mit Bernhards »Der Schein trügt« unterwegs, diesmal zu Gast beim Theater Phönix in Linz. Die längste Gastspielserie zeigte das Klagenfurter Ensemble mit Alois Hotschnigs »Absolution« am Schauspielhaus Salzburg. Zieht man Bilanz über das Jahr 2014, so fällt das Ergebnis mehr als positiv aus: Sechs Gastspielserien mit insgesamt 25 Vorstellungen und rund 2.000 ZuschauerInnen zeigen das hohe Interesse, das die fünf Theaterhäuser zusätzlich zu ihrem bisherigen Engagement für zeitgenössische Dramatik schaffen konnten.

Um auch die bundesweite Bedeutung von österreichischem Theaterschaffen und das breite inhaltliche Spektrum, das abseits der großen etablierten Häuser und Festivalveranstalter abgedeckt wird, zu unterstreichen, werden im Folgenden drei Gruppen vorgestellt, die schon seit vielen Jahren in ihrer Sparte einen wichtigen Beitrag zur Theaterszene in Österreich leisten:

Das 1973 gegründete Theater des Kindes in Linz ist nach dem Landestheater das zahlenmäßig zweitgrößte Theater in der oberösterreichischen Landeshauptstadt. Mehr als 25.000 BesucherInnen pro Spielsaison sorgen für einen Auslastungsgrad von 94 %. Unter der Leitung von Andreas Baumgartner hat sich das Haus zu einem Ort der Ur- und Erstaufführungen entwickelt. Der Kernbereich liegt bei Stücken für Kinder von drei bis zwölf Jahren. Aktuelle Themen unserer Zeit werden in Zusammenarbeit mit AutorInnen zu im ersten Moment oft ungewöhnlichen, aber sehr erfolgreichen Stücken für ein junges Publikum umgesetzt. So wurde das Stück »Mein Bruder, der Räuber Kneißl«, das eine wahre Geschichte erzählt, im Jahr 2014 in die Auswahlliste für den Deutschen Kinder- und Jugendtheaterpreis aufgenommen und mit einer Prämie des Bundeskanzleramts ausgezeichnet. Und die freche Neuinterpretation des Kinderbuchklassikers »Heidi« erhielt den Stella14 – DarstellenderKunstPreis für ein junges Publikum der Assitej Austria.

Die Theo Studiobühne in der 860 Einwohner zählenden Gemeinde Oberzeiring in der Steiermark ist ein freies Ensembletheater. 1991 wurde in einem ehemaligen Stallgebäude ein Theater eingerichtet, das heute eines der aktivsten, erfolgreichsten und produktivsten freien

Theater des Kindes, Heidi
(Ferdinand Kopeinig, Tulin
Pektas, Markus Weitschacher)



Theater in Österreich ist. 2001 wurde das Objekt um das alte Kino erweitert, sodass heute ein kleines Theaterzentrum mit zwei Spielstätten und eine Blackbox, eine Studiobühne ergänzt durch ein Foyer, mit einem Gesamtfassungsvermögen von 180 ZuschauerInnen zur Verfügung steht. Sechs Eigenproduktionen werden jede Spielzeit erarbeitet und erleben rund 100 Vorstellungen im eigenen Haus. Hinzu kommen nationale und internationale Gastspiele. Einem Stadttheater ähnlich, besteht der jährliche Spielplan aus einem Mix von Uraufführungen, österreichischen Erstaufführungen, einem Stück für Kinder, einer Komödie und Stücken der Weltliteratur. Kooperationen mit anderen Bühnen und zahlreiche Einladungen zu internationalen Festivals im In- und Ausland zeugen von der überregionalen Anerkennung der Theaterarbeit.

Die Musiktheatergruppe Neue Oper Wien nimmt eine einzigartige Stellung im Bereich der freien Opernproduktion ein. Gegründet 1990, hat sie sich auf modernes Musiktheater spezialisiert und damit dem Mangel an zeitgenössischer Oper in den Spielplänen der etablierten Opernhäuser abgeholfen. Kompromisslos stehen seit 1994 ausschließlich Werke des 20. und 21. Jahrhunderts auf dem Spielplan. Uraufführungen und österreichische Erstaufführungen bilden das Zentrum der Arbeit. Daneben wird aber auch moderne Opernliteratur wiedererweckt, die ungerechtfertigter Weise aus dem Repertoire verschwunden ist. Ohne eigene Spielstätte und ohne fixes Ensemble will die Neue Oper Wien flexibel bleiben und neue Klangwelten, Räume und Spielstätten erschließen. An österreichischen Erstaufführungen von Weltrang sind Benjamin Brittens »Billy Budd«, Helmut Lachenmanns »Das Mädchen mit den Schwefelhölzern« in Koproduktion mit den Wiener Festwochen, Tan Duns »Tea«, Harrison Birtwistles »The Last Supper« und Manfred Trojahns »Orest« zu nennen. Dem Publikum konnten Werke großer österreichischer Komponisten wie Friedrich Cerhas »Baal«, Gottfried von Einems »Dantons Tod« und Gerhard Schedls »Tryptichon« gezeigt werden. Auch Uraufführungen stehen regelmäßig auf dem Programm der Neuen Oper Wien, etwa »Biedermann und die Brandstifter« von Šimon Voseček und »Paradise reloaded (Lilith)« von Péter Eötvös.

Unter den vielen jungen Theatergruppen sei noch die Gruppe Zeitgeist aus Innsbruck hervorgehoben. Dem freien Kollektiv für Kunst und Theater, das 2008 von Lisa Überbacher gegründet wurde, war es von Anfang an wichtig, einen eigenen Weg zu finden und das kulturelle Angebot in Tirol zu erweitern. Nach einem ersten Kunstprojekt, dem »Innsbruck. Sammelurium«, einem Stadtführer von InnsbruckerInnen für InnsbruckerInnen, setzte die in London, Maastricht und Zürich ausgebildete Bühnen- und Kostümbildnerin in ihrem zweiten Projekt eine echte Herzensangelegenheit um: Sie initiierte in der damals vom Abriss bedrohten



Theo Studiobühne, Brennend
heißer Wüstensand (Dirk
Küpper, Hans T. Tafner)



Talstation der Innsbrucker Hungerburgbahn ein Theaterprojekt. Im April 2013 wurde der theatrale Rundgang »Letzte Talfahrt, last descent – Ein Fundbüro der Erinnerungen« gezeigt. Nach dem großen Erfolg dieser Arbeit begann Lisa Überbacher in Zusammenarbeit mit ihrem Team, das sich aus der Regisseurin Corinna Popp, der Tänzerin und Choreografin Maria Walser, der Kostümbildnerin Susanne Albrecht und der Dramaturgin Alida Breitag zusammensetzt, mit der Planung eines neuen Theaterprojekts: »Die Dinge«, nach dem Roman des französischen Autors Georges Perec, auf dem Recyclinghof Rossau der Innsbrucker Kommunalbetriebe. Auch in Zukunft möchte sich die Gruppe Zeitgeist ortsspezifischen Vorhaben widmen und ihre interdisziplinäre Arbeitsweise mit dieser ungewöhnlichen Gruppe aus LaiendarstellerInnen und professionellen SchauspielerInnen beibehalten.

Darstellende Kunst

Gesamtsumme 2013 €18.520.274,48

Gesamtsumme 2014 €17.197.863,33



Bilder von links nach rechts:

Cornelia Rainer, Preisträgerin des Outstanding Artist Awards für darstellende Kunst 2014

Zeitgeist, Die Dinge (Maria Walser)

Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie

Die LIKUS-Sparte Bildende Kunst war im Jahr 2014 mit € 9,12 Mio. bzw. 9,9 % des gesamten Budgets der Kunstsektion der fünftgrößte Budgetposten nach Film, Darstellende Kunst, Festspiele und Literatur. Ein Schwerpunkt der Abteilung 1, die diese LIKUS-Gruppe zur Gänze verwaltet, liegt in der Förderung entsprechender Strukturen für die Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung von bildender Kunst, Architektur, Design, Mode und Fotografie. Dies geschieht zum einen in Form von Förderungen zahlreicher Vereine und ihrer Jahresprogramme, zum anderen durch die Finanzierung einzelner Vorhaben im In- und Ausland. Die Förderungen erfolgen aufgrund von Anträgen der Institutionen oder einzelner KünstlerInnen. Die Anträge werden von Fachbeiräten begutachtet, die Empfehlungen für die Entscheidung des Ressorts abgeben. Auf diese Weise kann auf neue Entwicklungen und innovative Vorhaben rasch reagiert werden. Grundlegende Zielsetzung ist es, sowohl bewährte Strukturen im Bereich der zeitgenössischen Kunstbereiche zu sichern als auch neue Impulse, Entwicklungen und Präsentationen zu ermöglichen.

Für die KünstlerInnen in den einzelnen Sparten werden zahlreiche Stipendien vergeben: über Ausschreibungen (z. B. Staatsstipendien, Startstipendien, Auslandsatelierstipendien für bildende Kunst und für künstlerische Fotografie) oder auf Basis eines Förderungsantrags (z. B. Projektstipendien). Durch gezielte Nachwuchsförderung wird die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer KünstlerInnen angestrebt. 35 Startstipendien unterstützen junge Kunstschafter in den Sparten bildende Kunst (zehn Stipendien), Architektur und Design (zehn Stipendien) und Fotokunst (fünf Stipendien), die zehn Tische-Stipendien ermöglichen jungen ArchitektInnen Arbeitsaufenthalte bei internationalen Architekturbüros, und auch die rund 50 Auslandsatelierstipendien, die jährlich vergeben werden, richten sich in erster Linie an bildende KünstlerInnen und FotokünstlerInnen der jüngeren Generation.

Im Bereich bildende Kunst und Fotokunst werden zur Stärkung der internationalen Präsenz Aufenthalte in Ateliers im Ausland angeboten. Jeweils ein Atelier befindet sich in Český Krumlov, Chengdu, Chicago, London, Mexiko City, Peking, Shanghai, Istanbul und Yogyakarta (Indonesien), je zwei in New York, Rom und Tokio, und in Paris stehen drei Atelierplätze zur Verfügung. Zusätzlich betreibt die Abteilung 1 zwei Atelierhäuser in Wien mit insgesamt 20 Ateliers, betreut die Bildhauerateliers in Wien-Leopoldstadt, die sogenannten Praterateliers, und finanziert Auslandsaufenthalte und Ausstellungen im Zusammenhang mit internationalen Artist-in-Residence-Programmen.

Für kommerzielle Galerien stehen im Bereich bildende Kunst bei der Galerienförderung zwei Förderungsprogramme zur Verfügung: die Förderung durch Museumsankäufe (Inlandsförderung) und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen. Im Rahmen der Galerienförderung durch Museumsankäufe sind Ankäufe von Emerging Artists verpflichtend vorgesehen, mindestens ein Drittel der aufzuwendenden Mittel ist dafür zu widmen. Bei der Auslandsmessenförderung wird die Teilnahme kommerzieller österreichischer Galerien an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls die Galerie zumindest zur Hälfte österreichische Kunst bzw. österreichische KünstlerInnen präsentiert.

Weiters werden jährlich Ankäufe von Werken österreichischer KünstlerInnen getätigt, die in der Artothek des Bundes im 21er Haus – Museum für zeitgenössische Kunst der Österreichischen Galerie Belvedere und in der Fotosammlung des Bundes im Museum der Moderne Salzburg/Rupertinum verwaltet und regelmäßig in Ausstellungen gezeigt werden.

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschafter ist eines der Hauptziele der Förderungsaktivitäten der Abteilung 1. Unter den zahlreichen Projekten ist hier im Besonderen die Biennale Venedig zu nennen. Die 14. Architektur-Biennale Venedig fand vom 7. Juni bis 23. November 2014 statt und stand unter dem von Direktor Rem Koolhaas vorgegebenen Generalthema »Fundamentals«. Der Beitrag des österreichischen Biennale-Kommissärs Christian Kühn zeigte im Hauptraum des Österreich-Pavillons eine Vollversammlung aller gebauten Parlamente der Erde. Unter dem Titel »Plenum, Places of Power« waren

	€	%
Abteilung 1	9.122.220,42	100,00
Summe	9.122.220,42	100,00



Ankäufe bildende Kunst 2014 (Auswahl). Bilder von oben nach unten:

Herwig Türk, *fabscapes 05*, 2011, Documentprint on canvas, 150 x 174cm, Artothek des Bundes

Katharina Strulter, *Mo. 2, & Di. 3*, Juni 2014 – Greenhouse Seestadt Aspern, 2014, digitale Bearbeitung, C-Print auf Alu kaschiert, 150 x 300cm, Artothek des Bundes

Julie Hayward, *Ohne Titel (Klosterneuburg)*, 2010/2013, Inkjetprint, 44,9 x 80cm, Artothek des Bundes



Fotoankäufe 2014 (Auswahl), Bilder von links nach rechts, von oben nach unten:

Simona Reisch, Skizze #1.2, 2013, C-Print auf Alu, 90 x 90cm, Edition: 4 + 2 A.P.

Margherita Spiluttini, Arbeitszimmer von Margarete Schutte-Libotzky, Wien, 2000, C-Print auf Alu-Dibond, 80 x 100cm, Edition: 5 + 1 A.P.

Michael Goldgruber, Summit Platform, 2010, C-Print, Acrylglaskaschierung auf 5mm Dibond, 120 x 195cm, Edition: 7 + 1 A.P.

196 Modelle von Parlamentsgebäuden im Maßstab von 1:500, detaillierte Lagepläne und Daten zu den einzelnen Bauwerken zu sehen. Die Modelle waren in einem strengen Raster an den Wänden befestigt und boten die Möglichkeit zum Vergleich nicht nur unterschiedlicher Baustile, sondern auch unterschiedlicher politischer Systeme und parlamentarischer Staatsformen. Im Kontrast zu diesen abstrakten, auf ihre Form reduzierten Monumentalarchitekturen wurden in den beiden Nebenräumen des Pavillons beispielhaft einige Gebäude bzw. Projekte im Detail vorgestellt, und zwar das österreichische Parlament an der Wiener Ringstraße und zwei Projekte von Coop Himmel(b)au: der Entwurf für das albanische Parlament in Tirana und das 2012 fertiggestellte Dalian International Conference Center in China. Im Hof des Pavillons wurde das Thema weitergespielt. Ein dicht bepflanzter, von den Landschaftsarchitekten Auböck und Kárász geplanter Garten ersetzte den rationalistisch anmutenden Raster aus quadratischen Bodenplatten und holte das ungeordnete Grün der Umgebung herein.

Ein weiteres Ausstellungsvorhaben wurde mit der Fotoausstellung »Self-Timer Stories« der Kuratorin Felicitas Thun-Hohenstein realisiert. »Self-Timer Stories« wurde im Österreichischen Kulturforum New York und – adaptiert und erweitert – unter dem Titel »Selbstausslöser« im Museum der Moderne Salzburg gezeigt. Leitmotiv der Schau ist die Herstellung eines Selbstportraits mittels Selbstausslöser. Gezeigt wurden Arbeiten von u.a. Renate Bertlmann, Katrina Daschner, Valie Export, Birgit Jürgenssen und Peter Weibel. Die Arbeiten stammen aus der Fotosammlung des Bundes, die sich aus den Ankäufen der Abteilung 1 zusammensetzt und sich im Museum der Moderne Salzburg/Rupertinum befindet. 2014 wurden auch verschiedene Auslandsausstellungen wesentlich mitgefördert, wie z. B. »5 Years Austrian Art made in China« in Hong Kong, die Teilnahme österreichischer KünstlerInnen an der Manifesta 10 in St. Petersburg, an der 31. Biennale São Paulo und an der 2. Kiev Biennale, die Ausstellung von Anne Schneider in Sydney, von Andreas Fogarasi im Museum Haus Konstruktiv Zürich, von Peter Kogler im Museum für zeitgenössische Kunst Zagreb, von Heimo Zobernig in Hannover und die Ausstellung österreichischer Fotografie in Zagreb.

Im Bereich Mode werden alljährlich neben der Förderung von Vereinen zahlreiche Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die das österreichische Modeschaffen dem interessierten Publikum und der Fachwelt näher bringen, wie z. B. das Austrianfashion.net, der Modepalast in Wien und Linz und die Vienna Fashion Week im Museumsquartier. Gemeinsam mit der Stadt Wien wurde vor mittlerweile bereits 14 Jahren ein Kompetenzzentrum für die Förderung von in Österreich tätigen ModedesignerInnen und -labels eingerichtet. Neben der finanziellen Förderung wird ein Hauptaugenmerk auf die Konzeption branchenspezifischer Unterstützungsangebote und auf fachspezifische Beratung gelegt. Die Leistungsbeschreibung ist umfangreich: die Organisation von Preisverleihungen, Veranstaltungen und Modeschauen,

Bilder von links nach rechts:

Hans Scheirl, Eröffnung der Ausstellung Selbstausslöser, Museum der Moderne, Salzburg.

Felicitas Thun-Hohenstein vor dem Plakat zur Ausstellung Self-Timer Stories, Österreichisches Kulturforum, New York



die Förderung von Projekten, Showrooms und Ateliers sowie die Internationalisierung und Professionalisierung der österreichischen Modeszene. 2014 haben Camille Boyer und Magdalena Agreiter mit dem Verein Austrian Fashion Association diese Aufgaben von Unit F – Büro für Mode übernommen. In diesem Jahr wurden auch wieder mehrere Präsentationen österreichischer ModedesignerInnen im Ausland gefördert, u. a. die Teilnahme von Roshi Porkar am International Festival for Fashion and Photography in Hyères (Frankreich), eine Präsentation von rosa mosa im Design Museum Holon in Tel Aviv und eine Präsentation von Christina Steiner in der Galerie Temple in Paris.

Die Förderung der Vermittlung von Kunst und der verschiedenen Prozesse der Entstehung von künstlerischen Werken ist ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Abteilung 1. Zahlreiche Vereine für bildende Kunst, Architektur, Design und Fotokunst mit einem durchgehenden Jahresprogramm führen spezielle Vermittlungsaktivitäten für bestimmte Zielgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, durch und bieten Führungen und Workshops an.

Kooperationen zwischen Kunst und Schule haben in der Galerie Fotohof eine lange Tradition: SchülerInnen erhalten in verschiedenen Workshops einen spannenden Einblick in die Gebrauchsweisen des Mediums. Im Bereich Kunstvermittlung profitiert man von der langjährigen Erfahrung. Das im Fotohof entwickelte Workshop-Programm ist modulhaft konzipiert und wird speziell an die Bedürfnisse und den Kenntnisstand von Jugendlichen, Erwachsenen und Schulgruppen angepasst. Die Schärfung der persönlichen Wahrnehmung steht an erster Stelle der Vermittlungstätigkeit. Durch die Betrachtung und Analyse von Werken wichtiger FotografInnen und FotokünstlerInnen aus der Fotokunstgeschichte werden Bildstrategien, Bildaufbau, Umgang mit Licht und inhaltliche Strategien bewusst gemacht. Die Artothek des Fotohofs macht internationale und österreichische Fotokunst aus dem Fotohof-Editionsprogramm für Privatpersonen und Firmen leihweise verfügbar.

Im Architekturbereich können als Beispiele erfolgreicher Vermittlung folgende Initiativen angeführt werden: LandLuft weckt mit Projekten im ländlichen Bereich und in kleineren Gemeinden das Interesse der Bevölkerung und der verantwortlichen politischen EntscheidungsträgerInnen an zeitgenössischer Architektur und Baukultur. So findet insbesondere durch die Ausstellungen und Diskussionen der Ergebnisse des Baukulturgemeindepreises in unterschiedlichen österreichischen Gemeinden eine Sensibilisierung für Architektur und Baukultur statt. Die in Salzburg beheimatete Initiative Architektur, Technik und Schule entwickelt gemeinsam



Osterreich-Pavillon, Biennale Venedig 2014

Klemens Torggler, Julia Kaiserger, Mag. Gudrun Schreiber, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker, Martin Schnabl, Eva Esterhazy, Michael Tatschl, Ausstellungseröffnung, Outstanding Artist Awards für experimentelles Design, Palas Schwarzenberg; ebenfalls im Bild das Projekt des Designstudios Bless -Melodized Pillow Hammock-



Bilder von links nach rechts:

Austrian Fashion Award 2014

Mag. Katharina Ritter, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Dr. Hannes Pflaum, Ausstellungseröffnung, Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur 2014, Architekturzentrum Wien



mit LehrerInnen und Schulklassen neue Modelle der Architektur-Vermittlung. Dazu zählt auch der Architektur-Spiel-Raum-Kärnten, der regelmäßig Workshops zum Verständnis räumlicher Erfahrungen und zeitgenössischer architektonischer und baukultureller Lösungen mit SchülerInnen aus unterschiedlichen Schultypen durchführt. Die Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen ist eine engagierte Plattform, die über unterschiedliche Kanäle einer breiten Zielgruppe Lust auf die Vermittlung von Architektur und Stadt für junge Menschen macht. Der Verein Architekturtage sorgt dafür, dass Anliegen zeitgenössischer Architektur mittels einer breiten Palette von Veranstaltungen österreichweit einem interessierten Publikum näher gebracht und entsprechende Neugier geweckt wird. Die Kunst und Architektur Werkstatt für Kinder und Jugendliche führt ein breites und engagiertes Programm durch, das sich aus praktischen Förderangeboten für Kinder und Jugendliche und aus unterschiedlichen Kunst- und Architekturvermittlungsangeboten für Kindergärten und Schulen zusammensetzt.

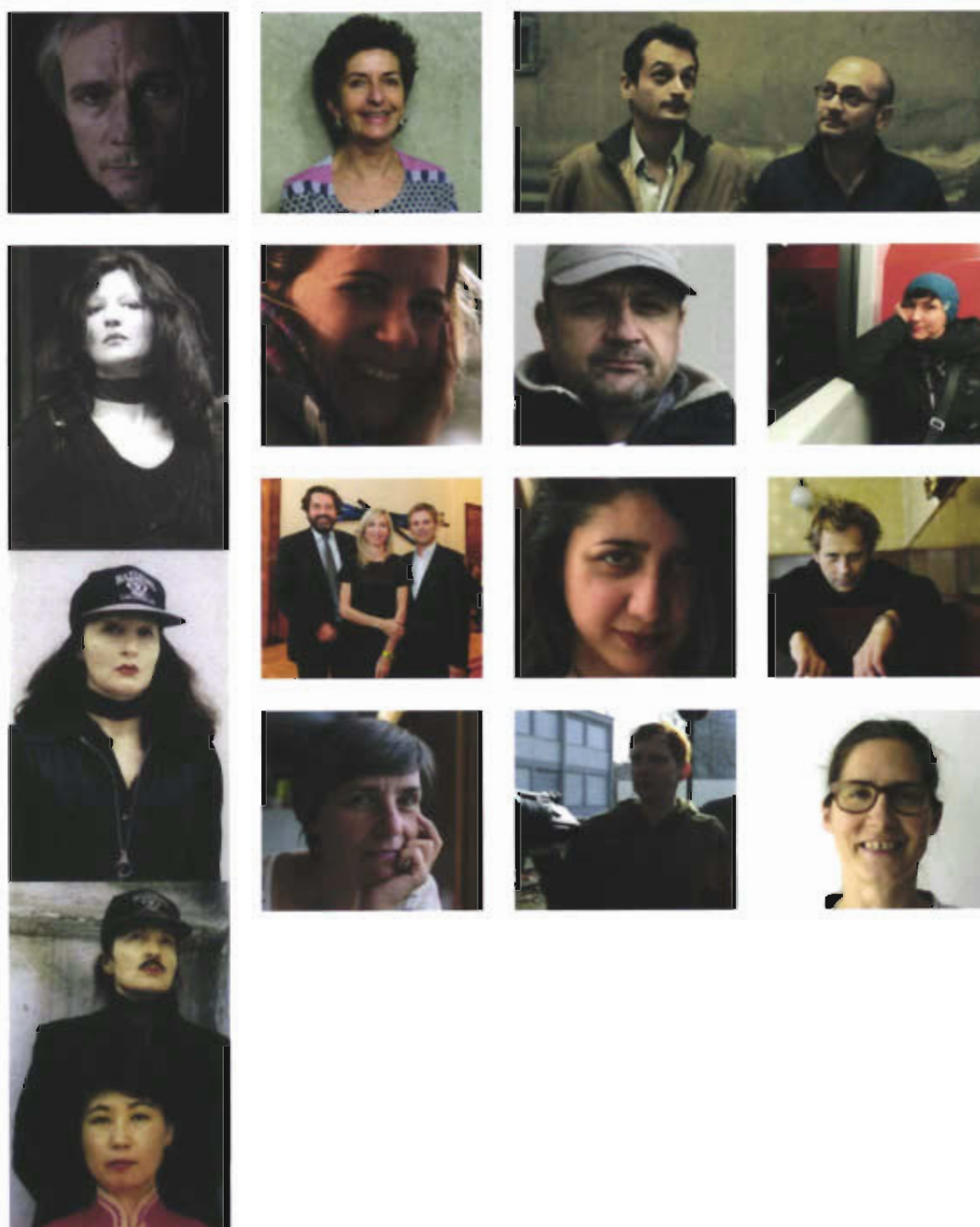


Bilder von links nach rechts:
 Christian Wachter, Alois Mosbacher, Claudia Märzendorfer, Ulli Lust
 Zita Oberwalder, Desiree Heiss (Designstudio Bless), Ines Kaag (Designstudio Bless)

Schließlich werden in den verschiedenen Sparten auch zahlreiche Preise zuerkannt, wie z. B. die alljährlich vergebenen Outstanding Artist Awards und die Österreichischen Kunstpreise für bildende Kunst und für künstlerische Fotografie. Ebenfalls jährlich vergeben wird ein Modepreis, und zwar in Form eines Auslandsstipendiums bei einem/einer internationalen Modedesigner/in. Im Sinne eines erweiterten Fotografie-Begriffs wird der Birgit-Jürgenssen-Preis der Akademie der bildenden Künste Wien mitfinanziert. Biennial werden Outstanding Artist Awards für Karikatur und Comics, für experimentelles Design und für experimentelle Tendenzen in der Architektur verliehen. In Kooperation mit der s_Bausparkasse und dem Architekturzentrum Wien werden ebenfalls alle zwei Jahre insgesamt neun Architekturpreise für architektonisch besonders gelungene Einfamilienhäuser vergeben. Biennial erscheint die Publikation »Best of Austria. Architektur Architecture«, die einen Überblick über die Leistungen der österreichischen Architektur und Baukultur bietet.

2014 wurden wieder der Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur sowie drei Anerkennungspreise vergeben. Die Auszeichnung ging an Gregor Fasching für sein Projekt »Escola Anajô – Gemeinschaftliches Bauen mit lokalen Ressourcen«, das durch seinen zukunftsweisenden Ansatz überzeugt hat, in dem alle Aspekte der Architektur – sozial, politisch, technologisch, ökonomisch und ökologisch – ganzheitlich gedacht wurden. Der Outstanding Artist Award für experimentelles Design sowie drei Anerkennungspreise wurden 2014 im Rahmen der Vienna Design Week verliehen. Der Preis ging an Desiree Heiss und Ines Kaag vom Designstudio Bless für ihr Projekt »Melodized Pillow Hammock«. Vor allem Freiräume für Experimente, freies Gestalten und kritische Ansätze, die mit innovativen Designentwürfen verbunden sind, stehen bei dieser Auszeichnung im Fokus.





Bilder von links nach rechts: Andreas Horvath, Ruth Beckermann, Razi Brothers, Friederike Pissold, Alexandra Schneider, Joerg Burger, Billy Rossz, Jessica Hausner, Sudabeh Morteza, Florian Ficker, Ivette Löcker, Johannes Hammel, Fizza Watzal

Film, Kino, Video- und Medienkunst

Die Sparte Film, Kino, Video- und Medienkunst stellte 2014 mit € 25,85 Mio. bzw. 28,1 % des Budgets der Kunstsektion den größten Förderungsbereich in der LIKUS-Systematik vor den Sparten Darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, Bildende Kunst und Musik dar. € 25,23 Mio. bzw. 97,6 % wurden durch die Abteilung 3 bereitgestellt; davon gingen € 20 Mio. an das Österreichische Filminstitut (ÖFI). Die Abteilung 1 finanzierte Projekte aus dem Bereich Video- und Medienkunst in der Höhe von ca. € 613.000 bzw. 2,4 % LIKUS-Anteil. Die mit € 130.000 dotierte Ars Electronica wird im Kapitel Festspiele, Großveranstaltungen ausgewiesen.

Die Filmförderung durch das ÖFI hat sich den kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Filmproduktion und insbesondere der Stärkung der Filmwirtschaft verpflichtet. Dagegen konzentrierte sich die Filmförderung der Abteilung 3 mit einem Budget von ca. € 2,08 Mio. auf die Bereiche Avantgarde, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und die Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Neben dieser Projektförderung im Rahmen des Programms Innovative Filmförderung wurden auch die in der Sparte Film tätigen Verbreitungseinrichtungen und -initiativen, KünstlerInnenvereinigungen, Programmkinos, die Filmarchivierung sowie Publikationen und Präsentationen unterstützt. 2014 ist es darüber hinaus gelungen, die Mittel, die der ORF auf Basis des Film/Fernseh-Abkommens mit dem Österreichischen Filminstitut für die Produktion österreichischer Kinofilme zur Verfügung stellt, im Rahmen einer Novelle zum ORF-Gesetz mit € 8 Mio. zu verankern.

2014 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für den österreichischen Kinofilm. Zahlreiche vom Bundeskanzleramt geförderte Filme nahmen an wichtigen Festivals teil und erhielten Preise. Andreas Horvaths Film »Earth's Golden Playground« wurde beim renommierten Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. Ruth Beckermanns Film »Those who go Those who stay«, der im Wettbewerb des Festivals von Nyon zu sehen war, erhielt bei der Diagonale den Großen Diagonale-Preis für den besten Dokumentarfilm. Beim selben Festival erhielt Antoinette Zwirchmayr für »Der Zuhälter und seine Trophäen« den Preis für die beste Kurz-Dokumentation der Jury der Diözese Graz-Seckau. »Everyday Rebellion« von den Riah Brothers, der bei der Berlinale den Preis »Cinema for Peace« erhielt, und »Private Revolutions – Jung, weiblich, ägyptisch« von Alexandra Schneider erfuhren nicht nur beim Festival in Sarajewo großes Publikumsinteresse. Joerg Burgers »Focus on Infinity« lief bei den weltweit wichtigsten Festivals und erreichte fast 7.000 FestivalbesucherInnen. »Darkroom« von Billy Roisz und »Optical Sound« von Christian Neubacher und Elke Groen waren beim Kurzfilmwettbewerb der Berlinale, Georg Tillers »DMD KIU LIDT« ins Forum der Berlinale eingeladen. Vom Österreichischen Filminstitut geförderte Filme wurden in Cannes in der Reihe »Un Certain Regard« (»Amour Fou« von Jessica Hausner), im Wettbewerb der Berlinale (»Macondo« von Sudابه Mortezaei) und im Forum der Berlinale (»Das große Museum« von Johannes Holzhausen, »Und in der Mitte, da sind wir« von Sebastian Bramehuber) gezeigt. Weitere Informationen zu den geförderten Filmen sind im Katalog Innovative Film Austria und online auf der Website des Bundeskanzleramts zu finden.

Von den bei der Abteilung 3 eingereichten Filmprojekten gingen 55 % an den Avantgardefilm, der das Aushängeschild der österreichischen Cinematographie darstellt, 12 % an den Spielfilm und 33 % an den Dokumentarfilm. Täglich werden weltweit sieben dieser Filme gezeigt. 2014 wurden 42 Kurzfilme und 24 Langfilme, insgesamt also 66 Filme (darunter acht Spielfilme) gefördert. Der nachhaltige Erfolg der von der Abteilung 3 geförderten Filme wird in einem immer stärkeren Maß sowohl in Österreich als auch im Ausland wahrgenommen.

Für Filmpreise wurden 2014 insgesamt € 53.000 ausgeschüttet. Der Österreichische Kunstpreis ging an Florian Flicker, der Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm an Ivette Löcker, der Outstanding Artist Award für Experimentalfilm an Johannes Hammel. Beim Thomas-Pluch-Drehbuchpreis erhielten Agnes Pluch und Nikolaus Leytner für »Die Auslöschung« und ex aequo Götz Spielmann für »Oktober November« den Hauptpreis.

	€	%
Abteilung 1	612.561,60	2,37
Abteilung 3	25.232.561,39	97,63
Summe	25.845.122,99	100,00

Der Spezialpreis der Jury ging an Sudabeh Mortezaei für »Macondo«, der Preis für kurze und mittellange Kinospielefilme ging an Vanessa Gräfinholt, Clara Trischler und Jakob Pretterhofer für »Tupfern«.

Bei den Institutionen, die 2014 insgesamt mit knapp € 3,14 Mio. gefördert wurden, sind besonders hervorzuheben: Sixpackfilm, der Verleih für künstlerisches Film- und Videoschaffen; das Österreichische Filmmuseum, das mit einem anspruchsvollen, internationalen Programm in der Albertina neue Maßstäbe setzt; das Filmarchiv Austria, das wieder umfangreiche Editionen zum österreichischen Filmerbe herausgebracht hat. Die Programmkinos erhielten auch 2014 eine Jahresförderung und einen Kinozuschuss.

Die Filmabteilung der Kunstsektion betreut auch den Bereich des internationalen Films. Insbesondere nimmt sie die politische Vertretung der Republik Österreich im Creative Europe-Komitee der EU sowie im Eurimages-Komitee des Europarats wahr. 2014 waren österreichische Filme im Ausland wieder verstärkt im Kino zu sehen: So starteten mit Unterstützung von Media, einem Teilprogramm des neuen Creative Europe-Programms, z. B. »Amour Fou« von Jessica Hausner, »Macondo« von Sudabeh Mortezaei und »We come as Friends« von Hubert Sauper in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten. Im Rahmen der Creative Europe/Media-Verleihförderung gab es Rückflüsse in Höhe von ca. € 1,6 Mio. Der Gesamtrückfluss 2014 betrug ca. € 2,8 Mio. Als wichtiges Festival des europäischen Films wurde 2014 auch wieder das Filmfestival Crossing Europe (siehe Kapitel Festspiele, Großveranstaltungen) in Linz von der EU gefördert. Darüber hinaus erhielt neben zahlreichen anderen Projekten auch die österreichische Video-on-Demand-Plattform flimmit eine Media-Förderung. Der Gesamtrückfluss des Europäischen Filmfonds Eurimages betrug 2014 € 550.800. Gefördert wurden u. a. »Egon Schiele: Tod und Mädchen« von Dieter Berner und »Die Nacht der tausend Stunden« von Virgil Widrich.

Das Österreichische Filminstitut fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films – eine wichtige Voraussetzung für den großen Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland. Das ÖFI ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Ziel der Filmförderung ist es, die Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Filmwirtschaft und Fernsehveranstaltern. Darüber hinaus obliegt ihm auch die Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder. Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Mittel für erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung) und projektbezogene Filmförderung (selektive Förderung) zur Verfügung. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von *Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen*. Die Jahresförderung 2014 betrug € 20 Mio.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt der »Filmwirtschaftsbericht 2014 – facts + figures 2013« eindrücklich. Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehung enorme makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit der Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass die österreichische Filmwirtschaft 2013 Umsätze in der Höhe von € 873 Mio. erzielt hat. Dieser Umsatz wurde von 2.270 Unternehmen erwirtschaftet, die ihren Schwerpunkt in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als 70 % davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Film.

Die bereits seit einigen Jahren durchgeführten Veranstaltungen des Österreichischen Filmmuseums zur LehrerInnenfortbildung mit speziellen Vermittlungsangeboten wurden auch

2014 mit großem Erfolg fortgesetzt. Der Verein filmABC fungiert als zentrale Stelle für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und für die weitere Unterstützung bei der Filmvermittlung. Das Institut Pitanga, das auch das jährliche Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet, entwickelte ein bundesweites Vermittlungskonzept für sechs- bis 14-jährige Kinder, um den Umgang mit Medien und Film schon frühzeitig zu fördern. Unter dem Titel »Diverse Geschichten« startete Witcraft Szenario bereits im Jahr 2010 ein Stoffentwicklungsprojekt für DrehbuchautorInnen mit Migrationshintergrund, das auch 2014 erfolgreich fortgesetzt wurde.

Im von der Abteilung 1 betreuten Bereich der Video- und Medienkunst liegen die Arbeitsschwerpunkte ähnlich wie im Bereich bildende Kunst in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten. Der Bogen spannt sich von Zuschüssen für Vereine, wie die Medienwerkstatt, paraflows, die Klanginitiative Tonspur, den Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus, mur.at und den ESC Kunstverein in Graz, servus.at in Linz oder das Institut für Medienarchäologie in Hainburg, über die Förderung der Teilnahme von KünstlerInnen an internationalen Festivals bis zur Förderung von Auslandsprojekten, wie für Moira Zoitl in Halifax, Ronja Vogl in Coyoacán, Franz Thalmer in Plymouth oder Ursula Mayer in Vancouver. Besonderes Augenmerk wird auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: So wurde auch 2014 das im Vorjahr neu positionierte und nach zweijähriger Renovierungsphase wieder eröffnete Künstlerhaus in Graz unterstützt. Für die nächsten drei Jahre verantwortet unter der engagierten Leitung von Sandro Droschl der Kunstverein Medienturm mit seiner spezifischen Kompetenz die programmatische Ausrichtung und den Betrieb des Hauses. Im neu adaptierten Ausstellungsort wird das Verhältnis von bildender Kunst und Video- und Medienkunst ausgelotet und beide Sparten werden in dieser Halle für Kunst und Medien gezeigt. Das Ziel lautet, die Präsentation zahlreicher jüngerer internationaler, österreichischer, aber auch regionaler Kunstschafter zu ermöglichen.

Auch bei der Video- und Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe der Fokus auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wird jährlich für eine Künstlerin/einen Künstler ein mehrwöchiger Aufenthalt im international renommierten Banff Centre in Kanada im Rahmen eines Auslandsstipendiums angeboten. Neben der Möglichkeit zum internationalen Erfahrungsaustausch wird hier das Augenmerk auf ein spezifisches, qualitativ hochstehendes Angebot im Medienkunstbereich gelegt, von dem die österreichischen Kunstschafter bestmöglich profitieren können.

Seit 2013 werden in der Förderungssparte Auslandsatelierstipendien auch jährlich zwei Kunstschafter aus dem Bereich Video- und Medienkunst für jeweils drei Monate nach Yogyakarta in Indonesien zum SewonArtSpace entsandt. Im Atelierhaus werden sowohl Wohn- als auch Ausstellungsräume zur Verfügung gestellt. Yogyakarta als international gut vernetzter Standort für moderne Kunst im südostasiatischen Raum verfügt über eine aktive Kunstszene, Galerien und Museen und stellt für viele Kunstschafter eine interessante künstlerische Bereicherung dar. Neben drei einjährigen Staatsstipendien und fünf halbjährigen Startstipendien, die vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschafter verbessern sollen, werden auch im Bereich Video- und Medienkunst der Österreichische Kunstpreis und der Outstanding Artist Award vergeben. Der Kunstpreis 2014 ging an Friederike Pezold, der Outstanding Artist Award an Flora Watzal.





Poolbar Hallenbad

	€	%
Abteilung 7	4.547.781,00	100,00
Summe	4.547.781,00	100,00

Kulturinitiativen

Die Sparte Kulturinitiativen stellte 2014 mit rund € 4,55 Mio. bzw. 5,0 % des Kunstbudgets nach den Sparten Film, Darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, Bildende Kunst und Musik den siebentgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar. Diese LIKUS-Gruppe wurde zur Gänze von der Abteilung 7 finanziert.

Kulturinitiativen sind ein wichtiger Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft. Als Kulturversorger auch abseits urbaner Zentren ermöglichen sie mit ihrem vielfältigen Programm zahlreichen Menschen die Teilhabe an Kunst und Kultur. Im Rahmen der Veranstaltungsprogramme bieten sie Auftritts- und Präsentationsmöglichkeiten für KünstlerInnen, setzen darüber hinaus aber auch durch eigenentwickelte Kunst- und Kulturprojekte kreative Impulse und sind Experimentierfeld für junge, neue Strömungen. Sie tragen zu einem vitalen Bild Österreichs als Kulturland bei. Der Fokus der Abteilung 7 liegt auf der Förderung von innovativen, zeitbezogenen und experimentellen Kulturformen und soziokulturellen Initiativen. Berücksichtigt werden insbesondere Kunst- und Kulturaktivitäten, die unter Einbeziehung der regionalen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten neue Themen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickeln. Gemäß Kunstförderungsgesetz können Leistungen und Vorhaben aus Bundes-Kunstförderungsmitteln dann gefördert werden, wenn ein überregionales Interesse gegeben ist oder sie beispielgebend wirken oder innovatorischen Charakter haben. Weiters fallen auch jene Programme und Projekte in den von der Abteilung 7 betreuten Bereich, die in den klassischen Kunstsparten keine ausreichende Berücksichtigung finden, wie z. B. spartenübergreifende oder interdisziplinäre Vorhaben. Ergänzt werden diese Förderungsmaßnahmen durch Stipendienprogramme im Bereich Kulturmanagement.

Mit fast € 4,27 Mio. ging 2014 der Großteil der Mittel der Abteilung 7 in den Bereich Vereinsförderung. Gefördert wurden in erster Linie Kulturprogramme und Kulturvermittlung, Kunst- und Kulturprojekte sowie kleinere Festivals. Die größeren von der Abteilung 7 unterstützten Festivals mit einem Gesamtvolumen von ca. € 0,61 Mio. sind im Kapitel Festspiele, Großveranstaltungen zu finden.

Von den € 4,27 Mio. wurden € 3,14 Mio. für die Unterstützung von Kulturprogrammen und Kulturvermittlung von Einrichtungen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten, aufgewendet. Der Fokus bei der Förderungsvergabe lag dabei auf innovativen, zeitbezogenen



Frank Turner and the Sleeping Souls, Poolbar Festival

und experimentellen Kulturformen, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem, innovatorischem Charakter sowie nachhaltiger, kontinuierlicher Kulturarbeit.

Im Bereich der Projektförderung entfielen ca. € 470.000 auf Festivals und € 560.000 auf Einzelvorhaben. Die Arbeitsschwerpunkte lagen hier in der Förderung von Projekten, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit gesellschaftlichen Brennpunkten auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für aktuelle künstlerische und kulturelle Strömungen sowie die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume waren weitere wesentliche Parameter.

2014 wurden € 71.000 an Vereine in Form von Preisen und Prämien ausgeschüttet. Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kulturarbeit haben so eine Würdigung erfahren. Analog zu den anderen Abteilungen und Sparten der Kunstsektion wird seit 2013 der Österreichische Kunstpreis verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus. 2014 wurde dieser Preis an das Poolbar Festival (Vorarlberg) vergeben. Seit zwei Jahrzehnten arbeitet das Poolbar Festival an der Schnittstelle zwischen Musik, Popkultur, Film, Design, Architektur und Mode. Das jährlich im Sommer stattfindende Festival für Musik und Kultur von Nischen bis Pop hat seine Schaltzentrale im Alten Hallenbad in Feldkirch, im Vierländereck Österreich, Schweiz, Liechtenstein und Deutschland. Fast sieben Wochen lang wird das Hallenbad in Feldkirch bespielt und ist jeden Sommer ein grenzüberschreitender Hotspot für rund 22.000 BesucherInnen. Das Poolbar Festival setze, so begründete der Kulturinitiativenbeirat, auf Vielfalt und Offenheit und biete einen bemerkenswerten Kontrapunkt zu den großen Open-Air-Festivals. Stars, die im Sommer auf den größten europäischen Festivalbühnen zu sehen seien, treffen auf NachwuchskünstlerInnen, Indie-Rock trifft auf Hip Hop und Jazz, Poetry Slam auf Film und Theater, Kunst auf gesellschaftspolitischen Diskurs und Wissenschaft. Der Beirat für Kulturinitiativen wollte mit der Vergabe des Kunstpreises 2014 eine Institution würdigen, die seit zwanzig Jahren qualitativ hochwertige, spartenübergreifende Arbeit leistet, sich durch Vielseitigkeit, kulturelle Offenheit und Akzeptanz auszeichnet, weitreichend vernetzt ist, sich kontinuierlich weiterentwickelt, Bereitschaft zur Auseinandersetzung aufweist und einen erweiterten Kulturbegriff lebt.



Bilder von links nach rechts:
Engel der Erinnerung
Zdravko Haderlap

Prämien im Rahmen der Vergabe des Österreichischen Kunstpreises erhielten die Vereine ESC (Steiermark) und Schmiede Hallein (Salzburg). ESC wurde 1993 von in Graz ansässigen und tätigen KünstlerInnen und OrganisatorInnen gegründet und definiert sich selbst als Kulturinitiative, die Kunstprojekte im Kontext neuer Kulturtechnologien initiiert und betreibt. Weiters führt und verwaltet ESC das LABOR, das als Plattform, Produktions- und Veranstaltungsstätte auch anderen Künstlergruppen und Institutionen zur Verfügung steht. Die Schmiede Hallein ist ein ProduzentInnen-Festival. Jährlich treffen sich hier für zehn Tage rund 250 TeilnehmerInnen und 2.000 Gäste. Das daraus resultierende Netzwerk besteht derzeit aus rund 850 kreativ Schaffenden aus über 20 Nationen und fünf Kontinenten. Die TeilnehmerInnen sind ProduzentInnen im Spannungsfeld Kunst, Neue Medien und Kultur. Sie entwickeln in der Schmiede Projekte im Bereich Medienkunst, bildende Kunst, Robotik, Internetdevelopment, Grafik, Musik, Programmierung, Bloggen, Film, Mode, Tanz, Fotografie, Jugendkultur, Möbeldesign, Eventdesign, Kommunikationsdesign und Guerilla-Marketing.

Der Bereich der Personenförderung umfasste 2014 Projektkostenzuschüsse, Stipendien sowie Preise und Prämien. Insgesamt wurden dafür € 203.350 aufgewendet. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurde das Förderungsangebot 2013 durch Startstipendien für KulturmanagerInnen erweitert. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume von jungen KulturarbeiterInnen und KulturmanagerInnen durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. Weiters wird jungen Kulturarbeiterinnen und Kulturmanagerinnen die Möglichkeit gegeben, am Mentoringprogramm der Kunstsektion teilzunehmen. In Ergänzung dazu wurden 2014 das erste Mal Auslandsstipendien für KulturmanagerInnen vergeben. Dieses Programm richtet sich an KulturarbeiterInnen und KulturmanagerInnen, die mindestens eine dreijährige einschlägige Berufserfahrung vorweisen können und ihre Kompetenzen durch internationale Erfahrungen erweitern möchten. Persönliche Qualifikation, Lernziele, Weiterbildungsmöglichkeiten in der gewählten Einrichtung, Erwerb von Zusatzqualifikationen durch das Praktikum, Art und Umfang der angebotenen Tätigkeiten, Verwertungsmöglichkeit des im Ausland erworbenen Könnens in Österreich sowie ein Naheverhältnis zu regionalen Kulturinitiativen sind die wesentlichen Parameter, die bei der Vergabe berücksichtigt werden.

Die Abteilung 7 schreibt jährlich Preise zu aktuellen Jahresthemen aus, wobei besonderes Augenmerk auf aktuelle gesellschaftliche Strömungen und die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms der Regierung gelegt wird. 2014 wurde der Outstanding Artist Award für innovative Kulturarbeit vergeben. Die Jury entschied sich für Zdravko Haderlap (Kärn-



ten) mit dem Projekt »Engel der Erinnerung – Angel spomina«. Mit der kunst- und kulturhistorischen Inszenierung und Performance-Wanderung, so begründete die Jury, sei den Mitwirkenden rund um den Initiator Zdravko Haderlap etwas ganz Besonderes gelungen. Sie haben den Roman »Engel des Vergessens« der Bachmann-Preisträgerin Maja Haderlap in vorbildlicher Weise an den Originalschauplätzen in Südkärnten, nahe der slowenischen Grenze, performativ und musikalisch in Szene gesetzt und somit für das Publikum erlebbar gemacht. Prämien im Rahmen der Vergabe des Outstanding Artist Awards für innovative Kulturarbeit erhielten Nora Leitgeb für den Verein Lendhauer (Kärnten) mit dem Projekt »Lend Spiel«, Suzie Heger für wellenklaenge Lunz am See (Niederösterreich) mit dem Projekt »Borderbreak« und Birgit Kellner für den Verein makemake produktionen (Wien) mit dem Projekt »Der Hundsturm bellt«.

Im Rahmen des Förderungszweigs für interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekte unterstützt Abteilung 7 gezielt Kunst- und Kulturschaffende, die Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft verwirklichen. Der Outstanding Artist Award für Interdisziplinarität 2014 ging an Angélica Castelló mit »sonic blue«, einem interdisziplinären Projekt der Musikerin in Zusammenarbeit mit der Meeresbiologin Heike Vester. Bioakustik und Hydrophonie wurden in die Arbeit Castellós implementiert und mit dem Instrumentarium der Künstlerin, der Paetzold-Blockflöte und Elektronik, gekoppelt. Die Jury würdigte die vielschichtige Arbeit: »sonic blue« sei eine Klanginstallation im öffentlichen Raum, eine Radiosendung, ein Forschungsprojekt, ein Konzert und eine Auseinandersetzung mit unserem Umgang mit der Welt. Drei weitere Projekte wurden mit Prämien ausgezeichnet. Die Prämien gingen an Eva Engelbert für das Projekt »Welcome to European Union«, Günter Seyfried für »pavillon_35« und Thomas Grill für sein Projekt »world construction«.

Bilder von links nach rechts:
Sonic Blue
Angélica Castello



Kulturinitiativen

Gesamtsumme 2013 € 4.327.207,43

Gesamtsumme 2014 € 4.547.781,00

	€	%
Abteilung 5	488.000,00	46,75
Abteilung 6	555.780,86	53,25
Summe	1.043.780,86	100,00

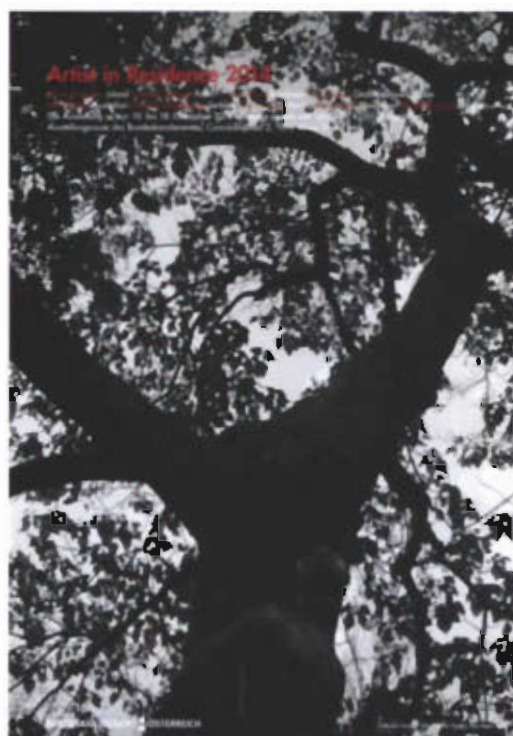
Internationaler Kulturaustausch

Die Sparte Internationaler Kulturaustausch stellte 2014 mit rund € 1,04 Mio. bzw. 1,1 % des Kunstbudgets nach den Sparten Film, Darstellende Kunst, Festspiele, Bildende Kunst, Literatur, Musik, Kulturinitiativen und Soziales den neuntgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar. Artist-in-Residence-Programme leisten dabei einen wesentlichen Beitrag, um den künstlerischen Austausch zu intensivieren und Kunstszene aus verschiedenen Ländern miteinander in Kontakt zu bringen. Im Bereich des Internationalen Kulturaustauschs und der Mobilitätsförderung ist die Arbeit der Abteilung 6 (Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Artist-in-Residence-Programm) mit einem Betrag von ca. € 556.000 bzw. 53,2 % dieser LIKUS-Sparte angesiedelt. Aus administrativen Gründen läuft die Subvention des Artist-in-Residence-Programms über die Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen), die diesen Bereich mit € 488.000 Mio. bzw. 46,8 % LIKUS-Anteil finanziert.

KulturKontakt Austria und die Abteilung 6 der Kunstsektion bieten seit Jahren eigene Artist-in-Residence-Programme an. Um deren Sichtbarkeit zu erhöhen und Synergieeffekte nutzen zu können, wurden diese 2013 zusammengelegt. Seit 2014 erfolgen jährlich gemeinsame, weltweite Ausschreibungen von rund 50 Residencies. Diese umfassen die Sparten Komposition, bildende Kunst, Literatur und Übersetzung sowie Tanz und Choreografie. Darüber hinaus richtet sich das Programm auch an Kunst- und KulturvermittlerInnen sowie KuratorInnen. Die hohe Anzahl von rund 550 Bewerbungen im Jahr 2014 zeigt, wie groß das Interesse an der österreichischen Kunst- und Kulturszene ist und wie wichtig Artist-in-Residence-Programme für den internationalen Austausch von Kunstschaffenden und deren Vernetzung sind. Das Artist-in-Residence-Programm der Kunstsektion bietet KünstlerInnen die Möglichkeit, bis zu drei Monate in Österreich an einem Projekt zu arbeiten. Am Ende des Aufenthalts werden die entstandenen Arbeiten im Rahmen von Gruppenausstellungen präsentiert. 2014 fanden vier Gruppenausstellungen statt.

Folgende Kunstschaffende wurden 2014 nach Österreich eingeladen: Ben Landau (Australien), Filip Andronik (Bosnien und Herzegowina), Pedro Alvarez (Chile), Wei Wu, Bochu Xu und Ying Wang (China), Christopher Kloeble und Naneci Yurdagul (Deutschland), Maarja Kangro (Estland), Tamar Barbakadze und Irakli Gabetsadze (Georgien), Stelios Manousakis (Griechenland), Sana Ghobbeh (Iran), Bjarki Bragason (Island), Ryo Ikeshiro (Japan), Blerina Rogova Gaxha (Kosovo), Susana Pilar Delahante Matienzo und Celia Gonzalez (Kuba), Kazimieras Šližys (Litauen), Taoufiq Izediou (Marokko), Dijana Bogdanovska (Mazedonien), Julio Orozco und Jaime Ruiz Ortiz (Mexiko), Chibuiké Uzoma (Nigeria), Farah Saleh (Palästina), Karolina Breguła, Jacek Dehnel und Julia Fiedorczuk (Polen), Ana Mendes (Portugal), Cristina David, Daniel Djamo und Alina Serban (Rumänien), Nadya Grishina, Marina Vinnik und das Kollektiv Chto Delat (Russland), Vladimir Miladinović und Marko Tirnanić (Serbien), Amalija Maček und Miha Subić (Slowenien), Sandra Santana (Spanien), Pfuno Sidogi (Südafrika), Sujin Lim (Südkorea), Abir Boukhari und Huda Takriti (Syrien), Nikita Kadan und Natalka Sniadanko (Ukraine), Boglárka Nagy und Peter Puklus (Ungarn), Lander Burton (USA) und Volha Hapeyeva (Weißrussland).

Auch 2014 wurde das Stipendienprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance des Wiener Vereins danceWEB von der Abteilung 6 unterstützt. Folglich konnten die TänzerInnen Sasha Krastarska (Bulgarien), Azadeh Behmanesh (Iran), Ivana Pavlović (Kroatien), Viktorija Ilioska (Mazedonien), Miguel Angel Guzman (Mexiko), Jelena Alempijević (Serbien) und Márk Mészáros (Ungarn) erfolgreich von 16. Juli bis 20. August am danceWEB-Fortbildungsprogramm teilnehmen. DanceWEB findet jedes Jahr im Zuge des Festivals ImPulsTanz statt und profitiert von dessen umfangreichem Angebot an Workshops, Research-Projekten und Performances. Die insgesamt 62 TeilnehmerInnen aus 41 Ländern konnten sich selbst ein Programm ganz nach ihren individuellen künstlerischen Bedürfnissen zusammenstellen. Zusätzlich werden sie während der fünf Wochen von zwei künstlerischen MentorInnen begleitet, die auch verantwortlich für die Endauswahl der danceWEB-TeilnehmerInnen sind. Die



Plakatsujets der Artist-in-Residence-Ausstellungen im September und Dezember 2014

danceWeb-Gala 2014



danceWEB-MentorInnen 2014 waren der österreichische Choreograf Chris Haring gemeinsam mit dem französischen Choreografen David Wampach. ImPulsTanz stellt außerdem einen einzigartigen Rahmen für das Stipendienprogramm dar, das vom Austausch mit der internationalen Tanz- und Performanceszene beim Festival lebt. Schon oft konnte eine Teilnahme am danceWEB als Sprungbrett für eine internationale Karriere dienen.

Das danceWEB-Stipendienprogramm ist ein Bestandteil des europäischen Gesamtprojekts Life Long Burning, das von danceWEB in Kooperation mit elf weiteren europäischen Partnerorganisationen getragen wird. Unterstützt vom Kulturprogramm der Europäischen Union als mehrjähriges Kooperationsprojekt von 2013 bis 2018, zielt es auf die nachhaltige Förderung des europäischen zeitgenössischen Tanz- und Performancebereichs und auf dessen Verbreitung in der Öffentlichkeit. Durch verschiedene Aktivitäten von Life Long Burning werden transnationale Kooperationen gestärkt, kulturelle Diversität, interkultureller Dialog und Wissenstransfer gefördert, die Mobilität der KünstlerInnen und ihrer Werke begünstigt sowie die öffentliche Aufmerksamkeit verstärkt und auf den zeitgenössischen Tanz- und Performancebereich gelenkt. 2014 nahmen u. a. die österreichischen bzw. in Österreich lebenden KünstlerInnen Barbis Ruder, Sara Lanner, Mirjam Sögner, Katharina Greimel, Magdalena Chowaniec & Rechnitz Crew, Laia Fabre & Thomas Kasebacher, Florentina Holzinger, Anne Juren, An Kaler, Mike O'Connor gemeinsam mit Paula Pfoser und Raúl Maia, Akemi Takeya, Kostas Tsioukas & Elizabeth Ward, Michael Turinsky und Teresa Vitucci an Programmelementen in den Bereichen Fortbildung, Residencies und Koproduktionen teil und konnten so in das internationale Netzwerk eingeführt werden.

Darüber hinaus wurde der mit € 10.000 dotierte Prix Jardin d'Europe, ein Tanzpreis für junge ChoreografInnen, erneut in Wien vergeben. Nominiert war unter anderem auch der in Österreich arbeitende Choreograf Mike O'Connor. Im Zuge der eindrucksvollen und unterhaltsamen Preiszeremonie, moderiert von der österreichischen Choreografin Doris Uhlich gemeinsam mit dem in Wien lebenden deutschen Kabarettisten Dirk Stermann, wurde der Prix Jardin d'Europe 2014 an die US-Choreografin Jillian Peña für ihr Stück «Polly Pocket» vergeben. Die Preisskulptur kam dieses Jahr von der österreichischen Künstlerin Deborah Sengl.



Ge. Willi Dorner,
Bodies in Urban Spaces

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und dem Tanzquartier Wien wird seit dem Jahr 2012 das Projekt INTPA – Internationales Netz für Tanz und Performance Austria durchgeführt. Dieses Projekt bezieht sich auf Länder innerhalb Europas mit besonderer Aufmerksamkeit auf den Donau- und Schwarzmeerraum. Bei INTPA handelt es sich um eine Gastspielförderung: Veranstalter im Ausland können für die Präsentation österreichischer KünstlerInnen über INTPA eine anteilige finanzielle Unterstützung erhalten. Die Idee, die hinter dieser Internationalisierungsoffensive und dem Förderungskonzept steht, dient der Steigerung der internationalen Präsenz des österreichischen künstlerischen Schaffens im Bereich Tanz und Performance. Ausländische Veranstalter erhalten durch die Förderung einen zusätzlichen Anreiz, Kunstschaaffende aus Österreich einzuladen und sich auf das Risiko der Präsentation von KünstlerInnen und Produktionen einzulassen, die in diesen Ländern oder an diesen Orten noch kein eigenes Publikum aufgebaut haben. Zusätzlich zur Förderung von einzelnen Gastspielen österreichischer KünstlerInnen werden schwerpunktmäßig pro Jahr zwei Festivals oder serielle Aufführungsprojekte mit österreichischen Performance- und TanzkünstlerInnen gefördert: je eines in einem westeuropäischen Land sowie im Donau- und Schwarzmeerraum. Begleitend zu diesen Schwerpunktveranstaltungen werden Rahmenprogramme angeboten, in denen die künstlerische Szene aus Österreich näher beleuchtet wird. TheoretikerInnen aus Österreich referieren zu Themen aus dem Bereich Tanz/Performance oder auch über Vermittlungsarbeit und führen Workshops direkt mit der künstlerischen Szene oder den Communities vor Ort durch. Die Programmierung und die Gestaltung des Rahmenprogramms werden in diesem Fall vom lokalen Veranstalter in Absprache mit dem Tanzquartier Wien übernommen.

Folgende KünstlerInnen gastierten 2014 im Rahmen von INTPA auf internationalen Festivals bzw. bei Veranstaltern in Europa: Karl Karner/Linda Samaraweerová/Royl Culbertson/Rosi Rehformen, Kroot Juurak/Alex Bailey und Alix Eynaudi/Lise Lendais/Quim Pujol/Cecile Tonizzo bei XING (Italien), Liquid Loft/Chris Haring, Guy Cools & Mala Kline, Amanda Piña & Daniel Zimmermann und Willi Dorner im Kino Šiška (Slowenien), Doris Uhlisch – Insert (Theaterverein) beim Next Festival im Buda Kunstencentrum (Belgien) und bei Four Days (Tschechien), Draeger u. Co bei Pigeon Bridge (Lettland), Nadaproductions beim Baltic Circle Festival (Finnland) und im Alhóndiga Bilbao (Spanien), Christine Gaigg/2nd nature bei

Weld (Schweden), Deborah Hazler sowie Simon Mayer im Theater Frascati (Niederlande), Liquid Loft/Chris Haring beim eXplore dance festival (Rumänien), beim Opera Estate Festival (Italien) und im Trafó House of Contemporary Arts (Ungarn), Verein an den Schnittstellen zum Performativen – An Kaler beim Ganz New Festival (Kroatien) und bei Recontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis (Frankreich), Kunststoff beim Banja Luka Art Festival (Bosnien und Herzegowina), Wiener Tanz- und Kunstbewegung – Anne Juren/Annie Dorsen beim Festival Baltoscandal (Estland) und im Kaaithheater (Belgien), Cie. Willi Dörner im Mikser (Serbien) und beim Dublin Dance Festival (Irland), Laroque Dance Company beim Sommerblut Kulturfestival (Deutschland), Hygin Delimat und DYNAMEAeT Verein für Tanz/ Tomas Danielis beim MonoDance Festival (Ungarn) und The Loose Collective beim Festival Julidans (Niederlande).

Darüber hinaus unterstützte die Abteilung 6 den Verein SMartAt – Das Büro für Künstlerinnen und Künstler (www.smart-at.org) bei der Entwicklung eines umfassenden Online-Informationsportals zu Mobilität. Die Arbeit an diesem Projekt umfasste 2014 die Recherche und aktualisierende Aufarbeitung sowie die Erstellung und Redaktion von gut lesbaren und verständlichen Texten zu fünf komplexen Kapiteln: Sozialversicherung, Arbeitsrecht und Vertragssituationen, Urheberrecht, Steuern sowie Rechtsformen. Ziel ist die Erstellung eines Online-Guides, der im Jahr 2015 als Informationsportal mit weiteren Themen ergänzt und in Form einer Website realisiert werden soll. Damit soll es österreichischen wie ausländischen Kunst- und Kulturschaffenden möglich werden, einfach, übersichtlich und gebündelt auf ein möglichst umfassendes Themenpaket von grundlegenden und notwendigen Informationen zugreifen zu können – wie es schon jetzt mit Informationen zu Visa und aufenthaltsrechtlichen Fragen unter www.artistmobility.at möglich ist. Ein besonderer Stellenwert kommt in diesem Projekt der internationalen Vernetzung und Mobilität zu. Perspektivisch sollen damit grenzüberschreitender Austausch und die Zusammenarbeit von Kunstschaffenden und Kreativen erleichtert und gefördert werden.





Festspiele, Großveranstaltungen

Festspiele werden in der LIKUS-Systematik gesondert dargestellt, um die nationale und internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die LIKUS-Gruppe Festspiele und Großveranstaltungen stellte 2014 mit € 14,93 Mio. bzw. 16,2 % des gesamten Kunstbudgets nach Film und Darstellende Kunst den drittgrößten Förderungsbereich noch vor den Sparten Literatur, bildende Kunst und Musik dar. Der Großteil der Aufwendungen dieser LIKUS-Gruppe mit fast € 13,7 Mio. bzw. 91,7 % wurde von der Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) geleistet.

Die bedeutendsten und international bekanntesten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele. Aufgrund der historischen Entwicklung haben die Salzburger Festspiele innerhalb der österreichischen Festivallandschaft eine ganz besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung der 1920 gegründeten Salzburger Festspiele auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen Zweiten Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck. In den letzten Jahren wurde der Weg einer zeitgemäßen Positionierung in der internationalen Festivalandschaft mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunktsetzungen und hervorragenden Auslastungszahlen weiter gegangen.

Die 94. Salzburger Festspiele 2014 standen ganz im Zeichen des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Schließlich war die Gründung der Salzburger Festspiele mit ihrem Völker verbindenden Anspruch auch eine Reaktion auf diese »Urkatastrophe« des 20. Jahrhunderts. Hundert Jahre nachdem die tödlichen Schüsse von Sarajewo Europa in den Abgrund stürzten, hielt der australische Historiker Christopher M. Clark als Festredner bei der Eröffnung ein flammendes Plädoyer für die EU: »Die Europäische Union ist ein Projekt, das zu den größten Errungenschaften der Geschichte der Menschheit gehört.« Die Katastrophe des Jahres 1914 sei eine Mahnung, wie furchtbar die Folgen sein können, wenn die Politik versagt, die Gespräche versiegen und kein Kompromiss mehr möglich ist.

Die Ouverture spirituelle in den Tagen vor der Eröffnung widmete sich vor ausverkauften Sälen dem musikalischen Dialog zwischen Christentum und Islam. Anton Bruckners Symphonien und der Zyklus der Beethoven-Sonaten mit Rudolf Buchbinder begeisterten das Publikum. Die Reihe Salzburg contemporary setzte Wolfgang Rihm, Marc-André Dalbavie und die neue Musik aus der Welt des Islams ins musikalische Zentrum. Richard Strauss war mit seinen wichtigsten Tondichtungen im Jubiläumsjahr ebenso präsent wie mit einer fulminanten Neuinszenierung der Oper »Der Rosenkavalier« unter Franz Welser-Möst im Großen Festspielhaus. Seit Monaten ausverkauft und dann mit stehenden Ovationen bedacht, wurde die Neuinszenierung der Verdi-Oper »Il trovatore« mit dem Sängensemble Francesco Meli, Anna Netrebko, Plácido Domingo und Marie-Nicole Lemieux. Zu Publikumsmagneten entwickelten sich Mozarts »Don Giovanni«, die erste in Salzburg

Salzburger Festspiele 2014,
Il trovatore (Anna Netrebko)

	€	%
Abteilung 1	130 000,00	0,87
Abteilung 2	13 695 910,00	91,75
Abteilung 3	490 000,00	3,28
Abteilung 7	611 330,00	4,10
Summe	14 927 240,00	100,00



Bregenzer Festspiele 2014,
Die Zauberflöte

aufgeführte Schubert-Oper »Fierrabras« und die Wiederaufnahme von Rossinis »La Cenerentola«. Die »Jedermann«-Inszenierung von Julian Crouch und Brian Mertens verzauberte auch im zweiten Jahr das Publikum. Die Neuproduktionen von Karl Kraus' »Die letzten Tage der Menschheit« und Ödön von Horváths »Don Juan kommt aus dem Krieg«, die Uraufführung »Forbidden Zone« von Duncan Macmillan und Katie Mitchell sowie die Produktionen des Young Directors Project und Suzanne Andrades »Golem« reflektierten die Weltkriegsthematik aus heutiger Sicht. In Zahlen stellt sich die Publikumsbegeisterung für szenische Produktionen und Konzerte wie folgt dar: 271.301 BesucherInnen aus 74 Nationen, darunter 35 außereuropäische, besuchten die 94. Salzburger Festspiele. Das Programm bot 229 reguläre Veranstaltungen an 16 Spielstätten in den Sparten Oper, Konzert und Schauspiel.

Bei den Bregenzer Festspielen war die letzte Saison des scheidenden Intendanten David Pountney der mehr als gelungene Schlusspunkt einer fulminanten elfjährigen Ara, in der sich das Festival maßgeblich weiterentwickelt und dem Publikum zahlreiche künstlerische Höhepunkte und Sternstunden beschert hat. Rund 263.000 Menschen haben die 69. Bregenzer Festspiele besucht. »Die Zauberflöte« in der Inszenierung von Festspielintendant David Pountney ist die bestbesuchte Oper seit Festivalgründung 1946 und konnte mit einer Gesamtbesucherzahl von 406.000 über zwei Spielzeiten sogar das Musical »West Side Story« überflügeln, das 2003 und 2004 insgesamt 405.314 Menschen begeisterte. Mit einem facettenreichen Programm – darunter vier Musiktheater- und drei Kammermusik-Uraufführungen – verabschiedete sich Intendant Pountney von den Bregenzer Festspielen. Unter dem Motto »Wien zartbitter« standen Werke des österreichischen Komponisten HK Gruber im Mittelpunkt, darunter die Auftragskomposition »Geschichten aus dem Wiener Wald« als Oper im Festspielhaus sowie die satirische Oper »Gloria von Jaxtberg« im Theater am Kornmarkt. »KAZ – Kunst aus der Zeit« zeigte auf der Werkstattbühne, im Kunsthau Bregenz, im Seestudio und im Theater Kosmos, dass zeitgenössisches Musiktheater, Konzert und Puppenspiel ihr Festspielpublikum auch in diesem Sommer finden konnten.

Als Orte internationaler Vernetzung sind die großen Festivalschauplätze Salzburg und Bregenz, die Publikum mit vielseitigen künstlerischen Interessen aus der ganzen Welt anziehen, einmalig. Wesentlich spezifischer interessiert, nämlich vorrangig an zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen, sind die BesucherInnen des in Graz stattfindenden Festivals Steirischer Herbst, das seit 2006 unter der künstlerischen Leitung von Veronica Kaup-Hasler steht. In den Programmen geht es vorrangig um künstlerischen Austausch von österreichischen und internationalen Kräften unter Einbeziehung des jungen heimischen Publikums, kombiniert mit einem themenorientierten kunsttheoretischen Diskurs.

Den Blick auf zeitgenössisches Musikschaffen richtet das 1988 auf Initiative von Claudio Abbado gegründete Festival Wien Modern, das 2014 seine 27. Saison feierte. Auch unter der



Klangspuren Schwaz 2014,
Tiroler Ensemble für Neue
Musik, luce nera

künstlerischen Leitung von Matthias Lošek steht die Vernetzung der wichtigen Wiener Musikveranstalter zu einer gemeinsamen Leistungsschau der aktuellen Musikströmungen und -richtungen im Fokus des Programms.

Bezüge zur zeitgenössischen musikalischen Welt stellen seit 1994 auch die Klangspuren Schwaz her, die vom Tiroler Pianisten und Komponisten Thomas Larcher initiiert wurden. 2014 war ein besonderes Jahr in der Geschichte des Festivals – es markierte Einschnitt und Aufbruch zugleich. Nach der Verabschiedung von Maria-Luise Mayr, eine der MitgründerInnen der Klangspuren, nahm die aus Schwaz stammende Angelika Schopper zu Jahresbeginn das Ruder als geschäftsführende Obfrau in die Hand. Unter dem Motto »Nordlicht« präsentierte das Tiroler Festival für Neue Musik im September 2014 Musik und MusikerInnen aus Dänemark, Norwegen und Island im Dialog mit Musik und MusikerInnen Tiroler, österreichischer und internationaler Herkunft, wobei zahlreiche Instrumente aus der Volksmusik, wie z. B. Hardangerfiedel, Akkordeon, Yoik, Zither, Hackbrett und Zymbalon, zum Einsatz kamen. Die 28 gut besuchten Konzerte mit 15 Uraufführungen, darunter Werke von Hans Abrahamsen, Lars Petter Hagen, Wolfgang Mitterer und Bernhard Gander, stießen auf positive Resonanz beim Publikum und bei den Medien. Ein künstlerischer Höhepunkt war bereits die Eröffnung mit dem Konzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck unter der Leitung von Francesco Angelico mit Uraufführungen von Hans Abrahamsen und Christian Winther Christensen und Werken von Joanna Wozny und Bernhard Gander. Beindruckend auch das Konzert des Ensemble Modern mit vier österreichischen Erstaufführungen von Hans Abrahamsen und den immer noch »Jungen Wilden« Lars Petter Hagen, Wolfgang Mitterer und Bernhard Gander.

Die Abteilung 7 (Kulturinitiativen) hat mit € 0,61 Mio. bzw. 4,1 % den zweitgrößten Anteil an dieser LIKUS-Gruppe. Sie ist seit ihrer Gründung sowohl um die Entwicklung authentischer und innovativer Kultur in den Regionen und deren öffentliche Bewusstmachung als auch um die Einspielung neuer internationaler Tendenzen in diese heimischen Biotope bemüht.

In Graz findet alljährlich das Festival La Strada statt, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater. Experimentierfreude und die ungebrochene Lust und Neugier auf innovative und unkonventionelle Performances zeichnen die Programmgestaltung von La Strada aus. Vitalisierung und Revitalisierung von städtischen Entwicklungszonen, auch mit dem Anspruch, die Stadt zu verändern, ist ein Ziel, das sich La Strada stellt. Das Festival erzählt so von urbaner Veränderung, vom Überschreiten und vom Auflösen von Grenzen und verwendet dafür die zeitgemäßen Ausdrucksformen der Straßenkunst und des Straßentheaters, des Figuren- und Maskentheaters, der Community Art, des neuen Zirkus und der zeitgenössischen künstlerischen Interventionen. Der große Zuspruch des Publikums zu diesen Community Arts bewog die Programmverantwortlichen 2014 den Fokus verstärkt auf Projekte zu legen, die sich mit dem städtischen Umraum und der Bevölkerung auseinandersetzen.



Festival theaterfeste der regionen in der Steiermark

Die Theaterland Steiermark Festivalveranstaltungs-GmbH hat sich zur Aufgabe gestellt, in allen steirischen Regionen Theaterfestivals zu entwickeln und umzusetzen und bestehende regionale Theater- und Kulturinitiativen einzubinden und zu fördern. Ein erfolgreiches Festivalformat sind dabei die 2004 von Peter Faßhuber und Wolfgang Seidl ins Leben gerufenen theaterfeste der regionen. Das Festival bringt zeitgenössisches Theaterschaffen und ermöglicht auch abseits urbaner Zentren den Besuch aktueller und innovativer Theaterproduktionen und einen Einblick in die aktuelle nationale wie internationale Theater-, Tanztheater- und Performanceszene. Gegenwärtig wird mit 18 Partnern kooperiert, jährlich werden acht bis neun Theaterfeste in ebenso vielen Regionen veranstaltet. Dabei reicht die inhaltliche Palette vom Figuren- und Objekttheaterfestival über Jugendtheatercamps bis hin zum bestOFFstyria, dem Festival der freien Theater, der WERKSTATT, dem Festival der Uraufführungen, und der THEATERFABRIK, einem Theaterfest für junge Menschen.

Bereits seit 1991 findet das Theaterfestival Szene Bunte Wähe in ganz Niederösterreich mit Schwerpunkt im Waldviertel statt und bringt spannende, impulsgebende und inspirierende Produktionen für das junge Publikum in ländlichen Regionen. Die Szene Bunte Wähe gehört im Bereich zeitgenössisches Theater und Tanz zu den größten und nachhaltigsten Unternehmungen, die jährlich stattfinden. Im internationalen Vergleich hat sich dieses Festival in den vergangenen Jahren einen guten Ruf bei der Arbeit für ein junges Publikum erworben und ist zum Treffpunkt der internationalen Kulturschaffenden geworden.

Das Viertelfestival Niederösterreich wurde 2001 ins Leben gerufen und ist ein dezentrales Festival, das zahlreiche Schauplätze im jeweiligen Viertel bespielt. Mit diesem Festival wurde eine Plattform geschaffen, die sich vorwiegend an regionale KünstlerInnen und Kulturinitiativen wendet. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist die Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung. Lokale Kulturveranstalter und KünstlerInnen sind wichtige Impulsgeber für das Kulturgesehen. Durch das Viertelfestival wurde eine Plattform initiiert, die im ländlichen Raum öffentlichkeitswirksame Strukturen geschaffen hat und die »Kultur vor der Haustür« ins Rampenlicht stellt. 2014 wurden unter dem Motto »Naturmaschine« 68 Projekte im Waldviertel sowie an einzelnen Standorten in Südmähren und Südböhmen umgesetzt. Die Projekte wurden von einer 18-köpfigen Jury aus 140 Einreichungen ausgewählt. Das Festival erreichte über 38.000 BesucherInnen. 1.063 KünstlerInnen setzten insgesamt 210 Einzelveranstaltungen an 44 Standorten um.

Die zwei größten Filmfestivals Österreichs, die Viennale und die Diagonale, fallen in die Kompetenz der Abteilung 3 (Film). Insgesamt trug sie zu dieser LIKUS-Gruppe € 490.000 bzw. 3,3 % bei. Mit 98.200 Filminteressierten wurde 2014 bei der 52. Viennale ein neuer BesucherInnenrekord erzielt: Von den 377 gut besuchten Aufführungen von Spiel- und Kurzfilmen, darunter 24 österreichische Produktionen, Ur- und Erstaufführungen, Klassiker und Entdeckungen, waren 116 Vorstellungen ausverkauft. Großen Zuspruch erhielten die Spezialprogramme »Revolutionen in 16mm«, das Special für den algerischen Regisseur Tariq Teguia sowie das vom Filmarchiv Austria kuratierte Programm zu Fritz Kortner. Insgesamt kamen rund 700 Medien- und BranchenvertreterInnen zur Viennale. Der Wiener Filmpreis in der Kategorie Spielfilm ging an Sudabeh Mortezaei für den Film »Macondo« und in der Kategorie Dokumentarfilm an Hubert Sauper für »We come as Friends«.

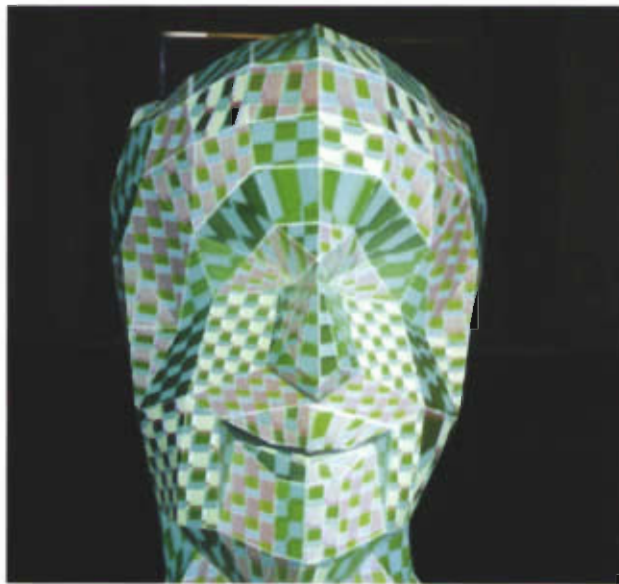
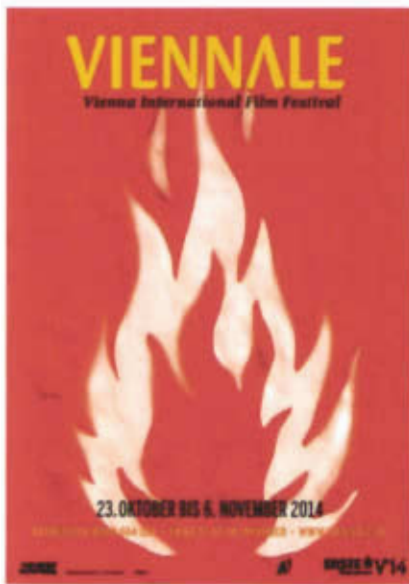
Die Diagonale zeigte als internationales Fach- und Branchentreffen 2014 zum 17. Mal in Graz österreichische Ur- und Erstaufführungen. Die ausgewählten Filme gelten als Visitenkarte des Filmschaffens in Österreich. 2014 wurde mit 192 Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilmen (davon 44 Uraufführungen und 28 Österreich-Premieren) die Möglichkeit geboten, die aktuelle Filmproduktion Österreichs kennen zu lernen, Filmschaffende (mehr als 100 anwesende RegisseurInnen) und an Film Interessierte (rund 25.500 BesucherInnen) zu treffen und sich mit dem gegenwärtigen Stand des Films in Österreich kritisch auseinanderzusetzen. Spezialprogramme stellten das österreichische Filmschaffen in vielfältige Zusammenhänge. Einen Höhepunkt markierte eine dem Filmkünstler Manfred Neuwirth



gewidmete Personale. Das Branchentreffen befasste sich mit dem Thema »Digital Revolution Meets Reality«. Als bester österreichischer Kinofilm wurde 2014 »Der letzte Tanz« von Houchang Allahyari ausgezeichnet. Ruth Beckermann gewann mit ihrem Film »Those who go Those who stay« den Großen Diagonale-Preis für Kinodokumentarfilm und Lukas Marxt für »High Tide« den Preis für Innovatives Kino.

2014 fand in Linz zum 11. Mal das von Christine Dollhofer geleitete Crossing Europe Filmfestival statt. Hier wird das junge, eigenwillige und zeitgenössische europäische AutorInnenkino präsentiert. Der kulturpolitische Auftrag dieser Filmschau besteht darin, die Vielfalt des europäischen Filmschaffens inklusive Nischenproduktionen zu bündeln und so einem breiteren Publikum zu präsentieren. Im Rahmen von 28 Filmprogrammen wurden 184 Filme gezeigt und rund 700 Fachgäste aus dem In- und Ausland begrüßt. Mit rund 20.000 Festivalgästen konnte Crossing Europe auch 2014 wieder einen erfolgreichen Festivaljahrgang verzeichnen. Aus 184 Spiel- und Dokumentarfilmen (davon 98 Österreich-Premieren) aus 37 Ländern wurden 2014 folgende PreisträgerInnen gekürt: Der Crossing Europe Award European Competition 2014 ging ex aequo an Thierry de Peretti für »Les Apaches« (Frankreich 2013) und an Liliana Torres für »Family Tour« (Spanien 2013). Mit dem Audience Award wurde Carlos Marques-Marcet für »Long Distance/10.000 KM« (Spanien, USA 2014) ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie Federa Award for European Documentaries erhielt Claire Simon für »Géographie Humaine« (Frankreich 2013).

Ebenfalls in Linz findet das von Gerfried Stocker geleitete Ars Electronica Festival statt – ein Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft, das die digitale Entwicklung in unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. Die Abteilung 1 subventionierte dieses Festival mit € 130.000, bzw. 0,9 % Anteil an dieser LIKUS-Gruppe. Das Ars Electronica Festival fand 2014 unter dem Motto »C ... what it takes to change« statt und beschäftigte sich unter reger Beteiligung aus aller Welt mit der Frage von gesellschaftlicher Innovation und Erneuerung sowie mit dem Konzept »Kunst als Katalysator«. Es nahmen 579 KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen, TechnologInnen, MusikerInnen und KlangkünstlerInnen, UnternehmerInnen und ErfinderInnen aus 59 Ländern an 427 Einzelveranstaltungen teil. So positionierte sich die Ars Electronica auch im Jahr 2014 als eine Plattform des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung, als ein Forum, in dem Ansichten und Meinungen verhandelt und in Form von Vorträgen, künstlerischen Installationen, Performances und Interventionen präsentiert werden.



Ars Electronica,
Animation: Lab – Face to Face



**Festspiele,
Großveranstaltungen**

Gesamtsumme 2013 € 15.195.093,01

Gesamtsumme 2014 € 14.927.240,00

Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Durchführung von Bundesausstellungen, die Beteiligung an Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen und an Großausstellungen wie an Biennalen, Triennalen oder an der documenta. Diese Finanzierungen werden in der LIKUS-Sparte Bildende Kunst erfasst.

Soziales

	€	%
Abteilung 1	79.999,27	4,90
Abteilung 2	305.400,00	18,70
Abteilung 3	30.000,00	1,84
Abteilung 5	1.218.092,17	74,57
Summe	1.633.491,44	100,00

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind in den einzelnen Kunstsparten nicht enthalten. Im LIKUS-Kapitel Soziales werden daher jene Ausgaben für soziale Maßnahmen zusammengefasst, die nicht ausnahmslos als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können. Mit rund € 1,63 Mio. bzw. 1,8 % stellte die LIKUS-Sparte Soziales 2014 nach den Sparten Film, Darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, Bildende Kunst, Musik und Kulturinitiativen den achtgrößten Finanzierungsbereich der Kunstsektion dar. Es handelt sich dabei um zahlreiche Sozialmaßnahmen in den Bereichen Musik, bildende Kunst, freie Theaterarbeit, Film und Literatur. Sie verfolgen seit den späten 1950er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich. Die Mittel für Soziales stammten 2014 primär aus der Abteilung 5 (€ 1,22 Mio. bzw. 74,6 % LIKUS-Anteil) und der Abteilung 2 (€ 305.400 bzw. 18,7 % LIKUS-Anteil). Aber auch die Abteilung 1 (0,08 Mio. bzw. 4,9 % LIKUS-Anteil) und die Abteilung 3 (€ 0,03 bzw. ca. 1,8 % LIKUS-Anteil) waren 2014 in diesem Bereich vertreten.

Die sozialrechtliche Situation von KünstlerInnen stellte sich in Österreich je nach Sparte unterschiedlich dar. Mit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) wurde 1998 die allgemeine Sozialversicherungspflicht für alle erwerbstätigen Personen eingeführt. Damit fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversicherungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kulturschaffenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kulturschaffende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Der Auftrag des Fonds besteht darin, Beitragszuschüsse an nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz pensionsversicherte KünstlerInnen zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen. Künstlerin bzw. Künstler im Sinne des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetzes ist, »wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder in einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft.« Über die »KünstlerInneneigenschaft« entscheidet die KünstlerInnenkommission, die aus Kurien besteht, und zwar für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es je eine Berufungskurie. Die Beurteilung des künstlerischen Schaffens obliegt der jeweiligen Kurie.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die/der GSVG-pensionsversicherte Kulturschaffende einen Antrag stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft eingebracht werden kann, dass die Jahreseinkünfte oder -einnahmen aus der selbständigen künstlerischen Tätigkeit mindestens € 4.743,72 (Wert 2014) bzw. € 4.871,76 (Wert 2015) betragen und dass die Summe aller Einkünfte im Kalenderjahr nicht das 65-fache des für dieses Kalenderjahr geltenden Betrags gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG (Wert 2014: € 395,31; Wert 2015: € 405,98) – das sind € 25.695,15 (Wert 2014) bzw. € 26.388,70 (Wert 2015) – überschreitet. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrags gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG – das sind € 2.371,86 (Wert 2014) bzw. € 2.435,88 (Wert 2015). Die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde. Der grundsätzliche Anspruch auf einen Beitragszuschuss wird bescheidmäßig vom Fonds festgestellt.

Er beträgt seit 1. Jänner 2012 € 130,00 pro Monat bzw. € 1.560,00 pro Jahr und wurde ab 1. Jänner 2013 auf € 143,50 pro Monat bzw. € 1.722,00 pro Jahr erhöht. Der Zuschuss wird von der SVA in der Beitragsvorschreibung berücksichtigt.

Nach Vorliegen des Steuerbescheids wird die Zuschussberechtigung neuerlich geprüft. Wird die Obergrenze oder die Untergrenze der Einkünfte jeweils in fünf Kalenderjahren überschritten bzw. nicht erreicht, kann der Zuschuss in den darauffolgenden Jahren erst nach Nachweis der erforderlichen Einkünfte im Nachhinein zuerkannt und ausbezahlt werden. Grundsätzlich müssen bei Überschreiten der Obergrenze bzw. Unterschreiten der Untergrenze bereits beanspruchte Zuschüsse innerhalb eines Monats nach Aufforderung zurückgezahlt werden. Der Fonds darf unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag die Rückzahlung stunden oder Ratenzahlungen bewilligen und – in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen – auch auf die Rückforderung teilweise oder zur Gänze verzichten. Hat man zunächst keinen Zuschuss erhalten, weil Einkünfte außerhalb des Rahmens prognostiziert wurden, kann man neuerlich einen Antrag stellen, wenn die tatsächlich erzielten Einkünfte den Voraussetzungen entsprechen. Die Zuschüsse zu den Sozialversicherungsbeiträgen werden dann rückwirkend ausbezahlt.

Durch die Novelle des K-SVFG 2008 ergaben sich u. a. folgende Änderungen: Beitragszuschüsse nicht nur für die Beiträge zur gesetzlichen Pensionsversicherung, sondern auch für jene zur gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung; Einführung einer Valorierungsregelung für die Einkommensobergrenze; Einschleifregelung für die Rückzahlungsverpflichtung des Beitragszuschusses bei Über- oder Unterschreiten der Einkommensgrenzen; Erweiterung der Regelungen über den Verzicht bei Rückforderung des Beitragszuschusses in Härtefällen.

Seit dem Inkrafttreten des KünstlerInnensozialversicherungs-Strukturgesetzes (BGBl. I Nr. 92/2010) am 1. Jänner 2011 können selbständig tätige KünstlerInnen ihre Tätigkeit ruhend melden, wenn und solange sie diese Tätigkeit tatsächlich nicht ausüben. Eine Meldung kann mittels eines vom Künstler-Sozialversicherungsfonds zur Verfügung gestellten Formulars erfolgen und führt ab der Wirksamkeit der Meldung des Ruhens bis zur Wiederaufnahme der Tätigkeit zur Ausnahme von der GSVG-Pflichtversicherung.

Durch die Novelle des K-SVFG, die am 14. Jänner 2015 in Kraft trat, wurde der Bezug des Zuschusses wesentlich erleichtert. Durch die Änderung des § 17 Abs. 1 K-SVFG wird es KünstlerInnen ermöglicht, das Erfordernis der Mindestgrenze für den Anspruch auf Beitragszuschuss einfacher zu erreichen, da diese statt der bisher erforderlichen Einkünfte (Einnahmen minus Ausgaben) nunmehr auch durch Einnahmen aus künstlerischer Tätigkeit überschritten wird. Einkünfte bzw. Einnahmen aus künstlerischen Nebentätigkeiten (wie z. B. Vermittlung und Unterricht) können bis zu einem Betrag von € 2.371,86 (Wert 2014) bzw. € 2.435,88 (Wert 2015) angerechnet werden. Zur weiteren Erleichterung der Erreichung der Mindestgrenze ist eine Durchrechnung von drei Jahren im § 17 Abs. 7 vorgesehen. Für die ersten fünf Kalenderjahre, in denen die Untergrenze auch unter Berücksichtigung der zuvor beschriebenen Verbesserungen nicht erreicht wird, entfällt die Untergrenze und der Beitragszuschuss gebührt trotzdem (*Bonusjahre*). Diese Regelung gilt auch bei der Klärung von noch offenen Rückforderungsansprüchen. Sie befreit die betroffenen KünstlerInnen in maximal fünf Jahren von der Rückzahlungsverpflichtung und somit von einer finanziellen Belastung. Die Höchstgrenze wurde im Interesse der KünstlerInnen auf das 65-fache der Geringfügigkeitsgrenze erhöht. Die Änderung der Unter- und Obergrenze gilt für alle Anträge für die Kalenderjahre 2014 und 2015.

Darüber hinaus hat der Künstler-Sozialversicherungsfonds mit der Novelle 2015 die Möglichkeit, im Rahmen eines eigenen Unterstützungsfonds KünstlerInnen in besonders berücksichtigungswürdigen Notlagen eine finanzielle Unterstützung zu gewähren. Diese Beihilfen können u. a. zur Deckung von Lebensunterhaltskosten nach Erkrankungen oder Unfällen, zur Unterstützung nach unvorhergesehenen Ereignissen oder für krankheitsbedingt notwendige Aufwendungen herangezogen werden. Für die Gewährung der Beihilfen wurden vom

Geschäftsführer des Künstler-Sozialversicherungsfonds Richtlinien erstellt. Die Beihilfen sind nicht rückzahlbar und können von KünstlerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich beantragt werden. Bei der Entscheidung über die Gewährung sind im Rahmen eines Beirats Künstlerorganisationen miteingebunden. Dem Fonds stehen pro Kalenderjahr bis zu € 500.000 für diese Unterstützung zur Verfügung. Ein Rechtsanspruch auf die Beihilfe besteht nicht.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien Theaterschaffenden in Österreich wurde 1991 durch die Kunstsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung IG-Netz eingerichtet, der von der Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von Theaterschaffenden durch freie Theatergruppen übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Selbständige Theaterschaffende können daraus Zuschüsse zur Kranken- und Unfallversicherung erhalten. Die Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) stellte 2014 insgesamt € 305.400 zur Verfügung.

Für die freiberuflich tätigen SchriftstellerInnen ist ein Sozialfonds für SchriftstellerInnen in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der Literar-Mechana. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u. a. je eine Vertreterin/ein Vertreter des Justizministeriums und der Kunstsektion angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen) wurde der Sozialfonds 2014 mit € 1,2 Mio. finanziert.

In besonderen Notfällen stellt die Kunstsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrags als KünstlerInnenhilfe (insbesondere zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Tätigkeit) zur Verfügung. 2014 wurden durch die Abteilungen 1, 2, 3 und 5 insgesamt ca. € 138.000 vergeben. Ab 2015 werden diese Unterstützungsleistungen vom Unterstützungsfonds für Künstlerinnen und Künstler, der 2015 beim Künstler-Sozialversicherungsfonds eingerichtet wurde, erbracht.



Soziales

Gesamtsumme 2013 € 1.688.199,20

Gesamtsumme 2014 € 1.633.491,44



Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung 6 ist neben der Durchführung eines Artist-in-Residence-Programms und dem bilateralen KünstlerInnenaustausch auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Kunstsektion zuständig. Dieser Bereich umfasst sowohl die Planung und Organisation von Veranstaltungen der Sektion als auch die Ehrenzeichen- und Auszeichnungsangelegenheiten im Kunstbereich.

Im Jahr 2014 wurden zahlreiche in- und ausländische Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, die im Interesse Österreichs besondere Leistungen erbracht haben, mit Ehrenzeichen der Republik Österreich bzw. mit den Berufstiteln ProfessorIn, KammerschauspielerIn und KammersängerIn geehrt. Darunter befanden sich u. a. Barbara Bißmeier, Konstanze Breitenbner, Plácido Domingo, Severin Filek, Roland Geyer, Dietmar Grieser, Otto Häuselmayer, Lőränd Hegyi, Peter Henisch, Peter Hofbauer, Bernd Jeschek, Peter Kraus, Charlotte Kreuzmayr, Lois Lammerhuber, Robert Lehrbaumer, Parvis Mammun, Bruno Max, Marianne Mendt, Franz Patay, Ildikó Raimondi, Gerwald Rockenschaub und Julia Schafranek. Sona MacDonald, Maria Bill und Walter Langer wurde der Berufstitel KammerschauspielerIn bzw. Kammerschauspieler verliehen, Bernarda Fink wurde zur Kammersängerin, Ildebrando d'Arcangelo zum Kammersänger ernannt. Weiters erhielt Elisabeth Orth die Ehrenmitgliedschaft des Wiener Burgtheaters und Alfred Šramek wurde zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper. Der iranische Regisseur Abbas Kiarostami wurde durch die Verleihung des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst in die Kurie für Kunst aufgenommen.

Zusätzlich zu den Ehrenzeichen und den Ehrentiteln vergibt die Kunstsektion im Rahmen der Kunstförderung rund 40 verschiedene Preise, die jährlich, biennial oder in größeren Zeitabständen zuerkannt werden. Zu den wichtigsten Auszeichnungen zählen die Österreichischen Kunstpreise, die am 20. Jänner 2015 zum fünften Mal im Rahmen einer Veranstaltung in der Wiener Hofburg verliehen wurden. Bundesminister Dr. Josef Ostermayer nahm die Überreichungen gemeinsam mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer vor. Für das Jahr 2014 wurde diese Auszeichnung an Kunstschaffende in acht Sparten für ihr umfangreiches, international anerkanntes Gesamtwerk vergeben. Die PreisträgerInnen waren Alois Mosbacher (Bildende Kunst), Edith Schreiber-Wicke (Kinder- und Jugendliteratur), Christian Wachter (Künstlerische Fotografie), Peter Henisch (Literatur), Wolfgang Mitterer (Musik) und Friederike Pezold (Video- und Medienkunst); das Poolbar Festival erhielt den Kunstpreis in der Sparte Kultur-

Osterreichischer Kunstpreis 2014, Alois Mosbacher, Herwig Bauer und Heike Kaufmann (Poolbar Festival), Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Nora Breitenecker (Witwe nach Florian Flicker), Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Edith Schreiber-Wicke, Peter Henisch, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker, Gerda Lampalzer, Wolfgang Mitterer, Christian Wachter



1 Reihe links: Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Placido Domingo, Bundeskanzler Werner Faymann, rechts: Barbara Böhm, Sektionschefin Mag. Andrea Ecker
 2 Reihe: Peter Kraus, Pop-Kabarett-Band Die Domrosen, Andreas Gabriel
 3 Reihe links: Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Marianne Meindl, Mitte: Bernarda Fria, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, rechts: Abbas Karostam
 4 Reihe: Ludmila Ulitzkaja, deren Übersetzerin Ganna-Maria Braungardt, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer

initiativen, im Bereich Film ging die Auszeichnung an Florian Flicker, der am 23. August 2014 verstarb. Seine Gattin, Nora Breitenecker, übernahm die Urkunde an seiner Stelle. Der Autor Peter Henisch hielt die Festrede. Musikalisch wurde der Abend von BartolomeyBittmann gestaltet. Anlässlich der Preisverleihung wurde ein umfangreicher Band mit Aufsätzen und Informationen zu den PreisträgerInnen herausgegeben.

Die Outstanding Artist Awards wurden im Jahr 2009 erstmals im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung an alle PreisträgerInnen vergeben. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen von KünstlerInnen der jüngeren und mittleren Generation ausgezeichnet. 2014 wurden die Preise am 10. September im Kongress-Saal des Bundeskanzleramts überreicht. Die Outstanding Artist Awards gingen an Claudia Märzendorfer (Bildende Kunst), Cornelia Rainer (Darstellende Kunst), Ulli Lust (Karikatur und Comics), Michael Rober (Kinder- und Jugendliteratur), Zita Oberwalder (Künstlerische Fotografie), Oswald Egger (Literatur), Bernhard Lang (Musik) und Flora Watzal (Video- und Medienkunst). Im Bereich Film erhielten Ivette Löcker (Dokumentarfilm) und Johannes Hammel (Experimentalfilm) den Outstanding Artist Award. Weiters wurden Angélica Castelló für das Projekt »sonic blue« (Interdisziplinarität) und Zdravko Haderlap für das Projekt »Engel der Erinnerung – Angel spomina« (Innovative Kulturarbeit) ausgezeichnet. Zur Veranstaltung erschien auch eine Broschüre, in der alle wesentlichen Informationen zu den KünstlerInnen nachgelesen werden können.

Die Salzburger Festspiele bilden seit 2002 einen idealen Rahmen für die Verleihung des Österreichischen Staatspreises für europäische Literatur, mit dem 2014 die russische Autorin Ljudmila Ulitzkaja bedacht wurde. Die Laudatio im Rahmen des Festaktes in der Salzburg-Kulisse hielt der Autor und Kritiker Karl-Markus Gauß, der auch in der Jury tätig war.

Ein weiterer Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Bundeskanzleramts ist die Verleihung der Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise. Die Auszeichnungen wurden am 22. Mai erstmals im Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt überreicht. Der Preis der Jugendjury, den seit 2005 eine jährlich wechselnde SchülerInnen-Jury bestimmt, wurde 2014 vom Bücherklub des Literaturhauses Mattersburg und der Neuen Mittelschule Mattersburg vergeben. Die SchülerInnen wählten aus den prämierten Büchern ihr Lieblingsbuch, das in kreativer Art und Weise bei der Verleihungsfeier präsentiert wurde. Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der Österreichische Buchklub der Jugend in Kooperation mit dem Bundeskanzleramt interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung. Begleitet werden die 40 Buchpakete von lesedidaktischen Unterlagen und Kopiervorlagen, die als Ergänzung für die Arbeit mit den Büchern dienen sollen.



Outstanding Artist Awards 2014: Oswald Egger, Franz und Emma Schneider (Eltern von Ulli Lust), Flora Watzal, Angélica Castello, Bernhard Lang, Claudia Märzendorfer, Bundesminister Dr. Josef Ostermayer, Cornelia Rainer, Ivette Löcker, Johannes Hammel, Zdravko Haderlap, Zita Oberwalder, Michael Rober



PreisträgerInnen des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2014 mit Landeshauptmann Hans Niesl

Präsentation des Siegerbuches der Jugendjury



Eine weitere große Veranstaltung stellt die Preisverleihung zum Wettbewerb Die Schönsten Bücher Österreichs dar, der jährlich vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels in Kooperation mit der Kunstsektion veranstaltet wird. Gemeinsam mit Benedikt Föger, Präsident des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels, nahm Bundesminister Dr. Josef Ostermayer die Überreichung vor. Im Rahmen der Verleihung wurden 15 Bücher mit Ehrenurkunden ausgezeichnet; drei Titel davon erhielten Staatspreise. Der Festakt fand am 7. Mai 2014 im Kongress-Saal des Bundeskanzleramts statt. Ein Folder mit allen Buchtiteln und Jurybegründungen garantierte die optimale Darbietung der Publikationen.



Plakatsujet Die Schönsten Bücher Österreichs



Förderungen im Detail

Abteilung 1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst	79
Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst	95
Abteilung 3 Film	102
Abteilung 5 Literatur und Verlagswesen	107
Abteilung 6 Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	123
Abteilung 7 Kulturinitiativen	126
Osterreichisches Filminstitut	132

Abteilung 1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2013	2014
Bildende Kunst	4.561.280,72	4.384.913,55
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme	2.021.000,00	2.001.000,00
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte	473.100,00	517.900,00
Ausstellungs-, Projekt-, Reisekostenzuschüsse	696.260,23	526.594,74
Staats-, Start-, Arbeits-, Projektstipendien	264.900,00	268.300,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse	232.905,49	256.071,81
Galerien Inlandsförderung	511.000,00	511.000,00
Galerien Auslandsmesseförderung	312.115,00	276.047,00
Preise	50.000,00	28.000,00
Architektur, Design	2.031.047,79	2.263.941,23
Vereine – Jahresprogramme	1.104.000,00	1.104.000,00
Einzelprojekte	703.435,00	927.680,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	196.612,79	204.261,23
Preise	27.000,00	28.000,00
Fotografie	1.017.401,33	978.162,00
Jahresprogramme	579.211,00	562.500,00
Einzelprojekte	207.929,00	210.050,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	188.261,33	185.612,00
Preise	42.000,00	20.000,00
Video- und Medienkunst	716.595,38	739.561,60
Jahresprogramme	149.000,00	143.000,00
Einzelprojekte	451.826,00	469.079,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	95.769,38	107.482,60
Preise	20.000,00	20.000,00
Mode	397.200,00	378.450,00
Ankäufe	691.410,00	626.319,72
Ankäufe bildende Kunst	526.020,00	462.374,72
Ankäufe Fotografie	165.390,00	163.945,00
Bundesausstellungen und -projekte	767.515,92	1.025.933,92
KünstlerInnenhilfe	100.548,20	79.999,27
Summe	10.282.999,34	10.477.281,29

Bildende Kunst

Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme

allerArt – Bludenz (V)	15.000,00
Arbeitsgemeinschaft Werkstatt Graz (ST)	10.000,00
Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs (V)	30.000,00
Depot (W)	70.000,00
*EVIS (ST)	8.000,00
Forum Stadtpark (ST)	30.000,00
Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)	25.000,00
FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd (OO)	20.000,00
Galerie der Stadt Schwaz (T)	28.000,00
Galerie Eboran (S)	10.000,00
Galerie Göttlicher (NO)	5.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NO)	44.000,00
Grazer Kunstverein (ST)	45.000,00
IG bildende Kunst (W)	
Interessenvertretung Galerie	76.000,00 27.000,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	35.000,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	10.000,00
Kunsthalle Krems (NO)	140.000,00
kunsthau muerz (ST)	30.000,00
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	35.000,00
Künstlerhaus Wien (W)	180.000,00
Kunstraum Dornbirn (V)	27.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	33.000,00
Kunstraum Lakeside (K)	30.000,00
Kunstraum Niederösterreich (NO)	40.000,00
Kunstverein Baden (NO)	5.000,00
Kunstverein das weiße haus (W)	30.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	25.000,00
Kunstverein Wiener Artfoundation (W)	14.000,00
Kunstwerk Krastal (K)	8.000,00
Landesverband der NÖ Kunstvereine – Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NO)	8.000,00
Maerz Künstlervereinigung (OO)	15.000,00
Magazin 4 – Bregenzer Kunstverein (V)	50.000,00
Neuer Kunstverein Wien (W)	15.000,00
Neun Arabesken (W)	5.000,00
Oberösterreichischer Kunstverein (OO)	7.000,00
Olliwood (W)	5.000,00
Open Systems (W)	7.000,00
Parnass Verlag (W)	20.000,00
Periscope e.V. (S)	10.000,00
Rotor (ST)	45.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	100.000,00
Secession Wien (W)	220.000,00
spike art magazine (W)	82.000,00
Springerin (W)	105.000,00
Tennengauer Kunstkreis (S)	8.000,00
Tzoler Künstlerschaft (T)	50.000,00
Ve.Sch (W)	20.000,00
Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (W)	24.000,00
WUJK – Kunsthalle Exnergasse (W)	80.000,00
Summe	2.001.000,00

Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte

ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)	
Galerientage	8.000,00
Art Cluster Vienna (W)	
*Vienna Art Week – Curators' Pick	15.000,00
Vienna Art Week – Open Studio Day	14.000,00
art:phalanx (W)	
*Struktur&Organismus IV – Kunst im Marlingarten in der Wachau	6.000,00
Ausstellungsprojekte Johanniterkirche Feldkirch (V)	
Ausstellung in der Johanniterkirche	3.000,00
basis wien (W)	
Archiv und Dokumentation des zeitgenössischen Kunstgeschehens	10.000,00
bE Design Studio (W)	
*Ausstellung im Kunsthaus Baselland, Katalog	8.000,00
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs (W)	
*Verinszeitung	4.000,00
Biennale Archiv Austria (W)	
Biennale Archiv Austria	24.000,00
Black Pages – Verein für Publikation und Kunst (W)	
Publikationen und Veranstaltungen	4.000,00
Contemporary Concerns – Kunstverein COCO (W)	
*Wonne Lambert in Berlin, Projekt	5.000,00
Der Apparat (W)	
*Ausstellungsreihe und Veranstaltungen	7.000,00
Edition Splitter (W)	
Magda Csutak, Summe Null, Ausstellung	1.000,00
entre – raum für experimentelle bildtheorie (W)	
Gastfreundschaft in Griechenland und Wien, Projekt	10.000,00
friendsandart kunstverein (W)	
*Bernstein Lager, Kunstraum Bernstein, Wien, Ausstellung	3.000,00
Galerie Eboran – Verein zur Förderung junger KünstlerInnen (S)	
30 Jahre Galerie Eboran, Ausstellung und Katalog	2.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NO)	
Contrapositive, Katalog	4.000,00
Glarner Kunstverein/Kunsthau Glarus (O/Schweiz)	
*Martin Beck: Summer Winter East West, Katalog	4.000,00
Goldstern (W)	
*Pop up Stores@Vienna Fashion Night	4.000,00
Grazer Kunstverein (ST)	
*Josef Bauer: Werke. 1965–Heute, Katalog	14.000,00
Grundstein – Verein für Kunst und Kommunikation (W)	
grundstein 1/14: Ober- und Unterwelt, Projekt	4.000,00
Harpune Verlag (W)	
VOYAGE KARTONAGE, Wien, Basel, Paris, New York, Projekt	4.000,00
Moby Dick Filet, Künstlerbuchreihe	3.000,00
HAUSBANK – Verein zur Förderung von Projektarbeit (W)	
We are not Sss, Amsterdam, Ausstellung	10.000,00
HHDM – Hinter Haus des Meeres (W)	
*Projektreihe	1.000,00
Hinterland (W)	
*Projektreihe	5.000,00
Hohe und Breite – Verein für zeitgenössische Formen der bildenden und medialen Kunst (W)	
*Home Sculpture Club, Hochhaus Herrengasse, Wien, Ausstellung	2.500,00
IMA – Institut für Medienarchäologie (NO)	
*MAfocus 2014 – IMAnarchiv, Hamburg, Ausstellung	3.000,00

Intakt (W)		pinacoteca – Künstlerische Diskurse in Theorie und Praxis (W)	
*Krieg und Frieden, WUK, Ausstellung	1.000,00	on painting_7 – on painting_10, Ausstellungen	4.000,00
JuKu – Junge Wege zur Kunst (W)		Premierentage – Wege zur Kunst (T)	
KinderunKunst Kreativwoche, Workshop	3.000,00	*Premierentage	5.000,00
Kestner-Gesellschaft (W)		Projectorettes: Freestyle Visualizers – Verein für visuelle Projekte (W)	
*Heimo Zobernig, Hannover, Ausstellung	8.000,00	*Performative Screenings/School	10.000,00
Kulturdrogerie (W)		Rath & Winkler – Projekte für Museum und Bildung (T)	
*Drogenis – Park die Kunst, Projekt	3.500,00	K.I.D.S Kunst in die Schule, Innsbruck, Ausstellung	10.000,00
*gehsteig – ein white tube, Katalog	2.000,00	Ritter Verlag (K)	
Kulturverein Meierhof-Kornberg (ST)		*Klara Kaufmann, Galerie Hidebrand	5.000,00
*Zum Verzehr, Kornberg, Projekt	4.000,00	Rolett – Verein zur Dokumentation und Vermittlung des künstlerischen und wissenschaftlichen Werkes von Robert Lettner (W)	
Kunst- und Kulturverein Grauzone (W)		*Widerstand – Utopie – Landschaft – Ornament	
*Franz Vana, Ausstellung, Oswald Oberhuber, Buchpräsentation	2.000,00	Die Kunst des Robert Lettner, Projekt und Katalog	6.000,00
Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN (W)		Saprophyt (W)	
Painting Dialogues, Ausstellung	2.000,00	Saprophyt, Ausstellung	2.000,00
*Daniel Hafner: angels and demons at play, Ausstellung	2.000,00	SewonArtSpace (V)	
Liquid Things im Ersten, Ausstellung	1.000,00	SewonArtSpace, Katalog	4.000,00
Kunstbank Ferrum (NO)		Sigmund-Freud-Privatstiftung (W)	
Projektreihe	2.500,00	*MEMORY versus UTOPIA, Projekt	4.000,00
Kunstforum Montafon (V)		Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (O/Deutschland)	
*Von Jägerinnen und Sammlerinnen, Ausstellung	6.000,00	*Leseseminar mit Rainer Ganahl im Rahmen des Projekts Kreativitätsübungen	1.000,00
Christian Mayer & Friends, Ausstellung	6.000,00	TONTO – Verein zur Förderung des KünstlerInnenkollektivs TONTO (ST)	
Kunsthalle Graz – Verein für zeitgenössische Kunst (ST)		Projekte	4.000,00
*Anita Witek, Ausstellung	3.000,00	V.R.I.D. – Verein zur Realisierung künstlerischer Interaktionen und Diskurse (W)	
Künstlergemeinschaft Kunstraum SUPER (W)		*Artist Lectures Series Vienna	3.000,00
Projektreihe	4.000,00	Verein Bregenzbiennale (V)	
Kunstraum Niederösterreich (NO)		bregenz/biennale	4.000,00
*CO-OP Kooperationsprojekt	10.000,00	Verein Region Traisen-Gölsental (NO)	
Kunstverein das weisse haus (W)		*Mitteleuropazyklus, 9. Ausstellung, Stift Lilienfeld	3.000,00
*Studios das weisse Haus	30.000,00	Verein Sommerakademie Traunkirchen (OO)	
*CO-OP Kooperationsprojekt	10.000,00	Stipendienprogramm Sommerakademie Traunkirchen	5.000,00
Kunstverein Galerie Arcade (NO)		Verein zur Förderung des Kulturaustausches zwischen Österreich und China (W)	
Ausstellungsreihe	5.000,00	Atelier-Austauschprogramm Österreich/China, Shanghai, Chengdu	13.200,00
Kunstverein lin-c (OO)		Atelier-Austauschprogramm Österreich/China, Suzhou, Ningbo	13.200,00
Nextcomic, Festival und Ausstellung	5.000,00	Verein zur Pflege des Gedenkens an den österreichischen Maler und Humanisten Friedrich Schiff (W)	
Kunstverein See you next Thursday (W)		*Ausstellungen zeitgenössischer chinesischer und österreichischer Kunst, Schiff Galerie	5.000,00
Projektreihe	10.000,00	Verschönerungsverein Attersee (OO)	
MAUVE – Verein für ästhetisch-theoretischen Diskurs in der bildenden Kunst (W)		Kunstfestival Perspektiven Attersee	5.000,00
Projektreihe	4.000,00	VF Betriebsgesellschaft (W)	
milk-Ressort (V)		Vennafar – ZONE 1	25.000,00
Ausstellungen und Ausstellungskonzepte	1.500,00	Westphalie (W)	
Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (O/Luxemburg)		OEI Colour Project, Stockholm	1.000,00
Heimo Zobernig, Ausstellung	5.000,00	WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	
Museum für zeitgenössische Kunst Zagreb (O/Kroatien)		*CO-OP Kooperationsprojekt	10.000,00
*Peter Kogler, Ausstellung und Katalog	10.000,00	Summe	817.900,00
Museum Haus Konstruktiv Zürich (O/Schweiz)			
Andreas Fogarasi – Visarely go Home, Ausstellung	12.000,00		
Quantum of Disorder, Ausstellung und Katalog	7.000,00		
MVD Austria – Verein zur Förderung von Kunst, Architektur, Musik und Film (W)			
*curated by „verna 2014, Katalog	10.000,00		
Niemandsland – Verein zur Förderung von Kultur und Kommunikation (W)			
*dimensions variable, Wien, Ausstellung	4.500,00		
Nomadenetappe – Kunst und Theorie, -- spartenübergreifend, translokatorisch, konnektiv (OO)			
*Projektreihe	10.000,00		
Permanent Exhibition	5.000,00		
on site – Verein zur Förderung & Vernetzung junger internationaler AkteurInnen im Kunstbereich (W)			
*on site iceland, Wien, Projekt	4.000,00		

EinzelkünstlerInnen – Ausstellungs-, Projekt-, Reisekostenzuschüsse

Allgaier Albert (W) *self sustainable sculpture, Basel, Ausstellung	5.000,00	Ganahl Rainer (W) Manhattan Marxism, Middelburg/Niederlande, Ausstellung	3.000,00
Anwander Maria (V) Einzelausstellung, St. Gallen	4.000,00	Gankovska Vasilena (W) *Vasilena Gankovska, Visuelle Strategien, Urbaner Raum neu formuliert, Katalog	3.500,00
Bakondy Beatrix (W) Katalog	3.000,00	Gansterer Nikolaus (W) THIRD HAND, Göttingen, Projekt	6.000,00
Barsuglia Alfredo (W) Alfredo Barsuglia, HOTEL PUBLIK, Katalog	3.000,00	Garnitschnig Bernhard (W) on_offspaces, Wien, Ausstellung und Publikation	4.000,00
Teilnahme an der Biennale Martelise, Rom	800,00	Gawlik Goschka (W) Künstlergruppe Gelatin, Bunker Sztuki, Krakau, Ausstellung und Performance	4.000,00
Berger Anna-Sophie (W) Einzelausstellung, New York	3.000,00	Geboitsberger Michaela (W) Kiew, Reisekosten	2.500,00
Bernhardt Josef (B) *Nur zum Schein, Budapest, Projekt	3.000,00	Georgieva Olga (W) Artist-in-Residence, Peking, Ausstellung	2.000,00
Bertmann Renate (W) Rauminstallation Washing Day, Gwangju Biennale, Südkorea	4.000,00	Giannotti Aldo (W) *Spatial Dispositions, Bulgarien, Projekt	2.500,00
Buchner Wolfgang (ST) Wolfgang Buchner: Poetische Modelle, Werkmonografie	5.000,00	Güres-Rein Nilbar (W) *Teilnahme an der 31. Biennale São Paulo	5.000,00
Canoiias Hugo (W) *Grenoble, Reisekosten	1.500,00	Hauer Veronika (W) Baldachin, Glasgow, Ausstellung	1.200,00
Ceeh Anna (W) Marrakech Biennale, Reisekosten	1.500,00	Hausegger Marlene (W) *Behind the Wall, Berlin, Projekt	2.000,00
*Performance, Villa Massimo, Rom	600,00	Hayward Julie (W) *Katalog	4.000,00
Cella Bernhard (W) *Im Tor zur Welt, Hamburg, Projekt	4.000,00	Heuermann Lore (W) Lore Heuermann: Erde, Bewegtes im Zeitstrom, Kunstbuch	4.000,00
Cero-Friedl Emma (W) Katalog	1.000,00	Hildebrand Heidemarie (W) *Team Bingo – Bildungsarbeit im Künstlerhaus Klagenfurt	5.000,00
Conroy Hannah (W) Reassembling Past Futures, London, Ausstellung	4.000,00	Hofbauer Anna (W) Ausstellung und Symposium, Blackbridge Offspace, Peking	4.000,00
Dabernig Josef (W) Manifesta 10, St. Petersburg, Ausstellung	3.000,00	Höglinger Katharina (W) Walking the Cow, Paris, Katalog	500,00
Daschner Katrina (W) *Beijing Queer Film Festival, Reisekosten	1.400,00	Höllner Jochen (W) New York, Reisekosten	800,00
De Colle Herbert (W) Katalog	3.000,00	Holter Maria Christine (W) TIME(LESS) SIGNS: Otto Neurath and Reflections in Austrian Contemporary Art, London, Ausstellung	7.000,00
Doujak Ines (W) *Teilnahme an der 31. Biennale São Paulo	10.000,00	Höpfner Michael (W) Walk Out, Lay Down, Stand Up, Walk On, Lhasa, Projekt	3.000,00
Dudesek Karel (W) 5 Years Austrian Art made in China, Hong Kong, Shenzhen, Ausstellung	20.000,00	Hört Thomas (W) *Alles Maskerade!, Museum Villa Rot, Burgrieden/Deutschland, Ausstellung	2.000,00
*Minus-Delta T. Hedelberg, Ausstellung	4.000,00	Hornek Katrin (W) Meet me in the woods, Wien, Projekt	2.500,00
ASAP Exhibition, Vorbereitungsarbeiten	4.000,00	Jardi Pia (W) *Look at me... (so beautiful, so fun), Toruń/Polen, Ausstellung	12.000,00
Dvorak Sophie (W) *Publikation zur Arbeit AA-ZY	3.500,00	Jelinek Robert (W) FARADAY, Wien, Projekt	6.000,00
*Egermann Eva (W) Chicago, Reisekosten	600,00	Jellitsch Peter (W) *Digital vs. Analog Processes, Chicago, Ausstellung	5.000,00
Egg Daniel (W) *Information Stream, Katalog	2.000,00	Jermolaewa Anna (W) Teilnahme an der 2. Kiev International Biennale of Contemporary Art	5.000,00
Eisenhart Titanilla (W) Die technische Rundschau im alten Mesnerhaus, Ausserteichen/Kärnten, Ausstellung	1.500,00	Kaludjerovic Dejan (W) *Invisible Violence, Bilbao, Ausstellung	3.000,00
Elfen-Frenken Fria (B) *Fria Elfen: Lichtwege und Schattenräume, Kunstbuch	3.000,00	Kekou Eva (W) *ex-change, Patras, Ausstellung	5.000,00
Engelbert Eva (W) The future, wouldn't that be nice und faux bois, Projekte	2.500,00	Keplinger Armin (OO) *Logo, Berlin, Projekt	2.000,00
Fegerl Judith (W) auto/immune. (Art)Amalgamated, New York, Ausstellung	3.000,00	Kessler Leopold (W) *Collective Power Plate, Wien, Projekt	4.000,00
Fraser Marita (W) *Ausstellung, Gallery 9, Sydney	1.500,00		
Frauenschuh Georg (W) Katalog	4.000,00		
Freudmann Eduard (W) The White Elephant Archive, Holon/Israel, Projekt	3.000,00		
Gabriel Martin (W) Shanghai, Reisekosten	1.000,00		

Kessler Mathias (W) *auto/immune, (Art)Amalgamated, New York, Ausstellung	2.000,00	Obermair Wolfgang (W) *Gruppenausstellung, Istanbul Wolfgang Obermair, Vasco Costa, Otho de Peixe, Katalog	10.000,00 1.900,00
Kläring Julia (W) Johanna Bargeid: rather an art dreamer, Wien, Projekt	2.000,00	Oberthaler Nikolaus (W) Museo Andersen, Rom, Ausstellung und Katalog *Doppelausstellung, Grenoble	4.000,00 2.500,00
Klien Simone (W) *Kristallisation, Katalog	3.000,00	Önol Isin (W) Clusters and Crystals, Sirop/Turkey, Projekt Inattentive Blindness, Istanbul, Ausstellung	8.000,00 1.700,00
Köhler Florian (W) Gratwanderung, Katalog	3.000,00	Payer Edith (W) Belgrad, Reisekosten	1.000,00
Kone Moussa (W) *The Abecedarian of the Artist's Death, Katalog	2.000,00	Penker Elisabeth (W) *Ausstellung, DaDaDa Academy, Georgien *Eindhoven, Reisekosten	3.000,00 800,00
Krawagna Peter (K) * Peter Krawagna, Werkmonografie	8.000,00	Poschauko Hans Werner (W) Wide Wild Space, Sigmund Freud Sternstaub, Wien, Projekt	4.000,00
Krenn Martin (NO) Mania, Reisekosten	1.500,00	Putz Hanna (W) The Right to be forgotten, Wien, Ausstellung	4.000,00
Kresse Isabella (W) Beton-Körper und Kapital, Projekt	6.000,00	Quinn Jonathan (W) Bst/Sind du/Sie Marxistin?, Wien, Ausstellung	2.000,00
Lapschina Lena (NO) Teilnahme an der Mardin Biennale, Türkei Soloshows, Vietnam, China	2.000,00 800,00	Rajakovics Paul (W) Du Bakchich pour Lampedusa, Projekt	1.200,00
Larcher Claudia (W) *Jeune Création, Paris, Ausstellung	1.500,00	Regl Bianca (W) Ausstellungen, Peking	5.000,00
Lenz Alfred (W) *Artist-in-Residence, Projekt Rainbow #22, SeMA Nany Residency, Seoul	3.000,00	Reichelt Matthias (W) *Cesja Stojka, Selbst der Tod hat Angst vor Auschwitz, Berlin, Ausstellung und Katalog	15.000,00
Lichti Niklas (W) *Lust and Learning, London, Ausstellung	1.000,00	Reissert Marlis (W) Present Piece, Wien, Projekt	1.000,00
Ljubanovic Christine (T) *conversation-portraits, photo-suite 1974-2014, Kunstlerbuch	5.000,00	Reiter-Raabe Andreas (W) Gesso Art Space, Wien, Ausstellung	2.000,00
Lulic Marko (W) Teilnahme an der Sydney Biennale	2.500,00	Ribarits Hannes (W) Ausstellungsprojekte, Berlin	3.000,00
Lux Stefan (W) *Stefan Lux, Kunstlerbuch	3.000,00	Ruth Beckermann Filmproduktion (W) *the missing image, Projekt und Installation	10.000,00
Lyon Lotte (W) Drei, CAPSULE, Tokio, Ausstellung	3.000,00	Ruyter Lisa (W) Temporary Autonomous Zone 3, Warschau, Projekt	5.000,00
Maier-Rothe Kai (W) Kai Maier-Rothe: Essay as a state of mind. Über die Möglichkeiten spekulativer, künstlerischer Produktion, Kunstlerbuchreihe	2.500,00	Sagadin Marusa (W) Katalog	4.000,00
Majce Moritz (W) *FESTUNG, Berlin, Projekt	5.000,00	Schaffler Klaus (W) *SM.U.R. – Self Made Urbanism Rome, Rom, Ausstellung	1.500,00
Margan Luiza (W) Do the Not Do, Rjeka, Projekt	3.000,00	Schatzl Leopold (W) *FLDAV – Floating Village 5, Linz, Projekt	2.500,00
Märzendorfer Claudia (W) Einzelausstellung, Berlin	1.500,00	Scheffknecht Liddy (W) Ateliers in der Westbahnstraße, Publikation	3.000,00
Mayer Christian (W) Zeitkapsel, Exposition Park, Los Angeles, Projekt	4.000,00	Schneider Anne (W) *Katalog *Einzelausstellung, Sydney	3.000,00 1.500,00
Mayer Harald (W) Teilnahme an zwei Konferenzen, Cornwall und Paris	1.000,00	Schoiswohl Thomas (W) Peking, Reisekosten	1.094,74
Medosch Armin (W) *FIELDS, Riga, Ausstellung	17.000,00	Schöllhammer Georg (W) Kiew, Reisekosten	3.500,00
Merklein Veronika (W) *Fit Fat Individual, Chicago, Projekt	2.000,00	Segal Maria (W) *Für das Kind, Wien, Ausstellung	4.000,00
Misa Stephanie (W) Einzelausstellung, Newcastle	2.500,00	Smaga Alexander (W) Band der Erinnerung: Mahnmal für Widerstand, Krakau, Projekt	4.000,00
Moser Markus (OO) *Coming home, Helsinki, Ausstellung	1.000,00	Sözen Deniz (B) *Trans Angeles, Katalog	3.000,00
Moser-Wagner Gertrude (W) Jula Felix, Giulia Forte – Recherchephase, Rom, Projekt	1.200,00	Spurey Kurt (W) Bornholm/Dänemark, Reisekosten	1.000,00
Moshel-Winter Stephanie (W) *Parapraxis, Katalog	5.000,00	Stempler Daniel (W) Off-Space Jenifer Nails, Frankfurt/Main, Ausstellungen	3.000,00
Nägele Christina (W) Eine Stadt kann nicht mehr schlafen, Ternitz, Projekt	4.000,00	Stocker Esther (W) Katalog	4.000,00
Nagy Imre (NO) *VOLUME, Katalog	2.500,00	Stöckl Judith (W) Biennale Archiv Austria, Projekt	24.000,00
Niang Serigne (W) VIE-DKR, Wien, Dakar, Ausstellung	5.000,00		

Sturm Barbara (W) Einzelausstellung, San Antonio/USA	2.000,00	Kreiter Lisa Maria (W) Startstipendium	6.600,00
Summereder Arthur (W) Arbeitsaufenthalt und Ausstellung, Detroit	2.000,00	Kummer Lukas (D/Deutschland) Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00
Thalmair Franz (W) *This Page Intentionally Left Blank, Katalog	4.000,00	Kwapil Thomas (W) Startstipendium	6.600,00
Trinkaus Gabi (W) *Paradise with a Limp, New York, Ausstellung	2.000,00	Lenz Alfred (W) Startstipendium	6.600,00
Wagner Eva (OO) Cuneo/Italien, Reisekosten	300,00	Libansky Abbé Jaroslav (W) *Projektstipendium	2.500,00
Walkowiak Kay (W) Forms of Time, Indien, Projekt und Katalog	3.000,00	Lichti Niklas (W) Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00
Wang Victor (W) London, Reisekosten	1.000,00	Marsteurer Joseph (W) Staatsstipendium	13.200,00
Weber Christoph (W) Werkmonografie	4.500,00	Mathews David (W) Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00
Weber Helmut (W) *S.M.U.R. - Self Made Urbanism Rome, Rom, Ausstellung	2.200,00	Mory Jennifer (W) Startstipendium	6.600,00
Wegerer Roland (OO) Kunstmagazin To Do	3.000,00	Niemetz Michael (NO) *Arbeitsstipendium	2.000,00
Witt Anna (W) The Overqualified, Prishtina/Kosovo, Projekt	2.500,00	Nonogaki Aya (W) Startstipendium	6.600,00
Yang Jun (W) The Monograph-Project, Katalog	7.000,00	Ottitsch Oliver (W) Stipendium Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	2.000,00
Zebedin Hannes (W) Hotel-Charlero-Projekt, Detroit/USA, Jharkhand/Indien, Lahti/Finnland, Chisinau Civic Center, People's Park, Chisinau/Moldawien, Projekt	2.000,00	Pichkostner Sarah Zahida (W) Startstipendium	6.600,00
Zitko Otto (W) Teilnahme an der Manifesta 10, St. Petersburg	3.000,00	Piwonka Doris (W) Staatsstipendium	13.200,00
Zurfluh Christina (W) *Fondene Darling, Montreal, Ausstellung	6.000,00	Prohaska Rainer (W) Projektstipendium	5.500,00
Summe	526.594,74	Riepler Linus (W) *Arbeits- und Projektstipendium	1.000,00
Staats-, Start-, Arbeits-, Projektstipendien			
Beindl Emil Maria (W) Startstipendium	6.600,00	Ruhrig Valentin (W) Staatsstipendium	13.200,00
Berger Anna-Sophie (W) Startstipendium	6.600,00	Saupper Judith-Simone (W) Staatsstipendium	13.200,00
Borchert Kirsten (W) Startstipendium	6.600,00	Schalk Sarah (W) Arbeitsstipendium	3.000,00
Brucic Carmen (T) Staatsstipendium	13.200,00	Schuiki Nina (ST) *Arbeits- und Projektstipendium	2.000,00
Fefeler Jonas (W) Startstipendium	6.600,00	Sepperer Markus (W) Projektstipendium	5.300,00
Hamann Miriam (W) Startstipendium	6.600,00	Vukoje Maja (W) Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00
Haugaard Madsen Lone (W) Staatsstipendium	13.200,00	Wagner Laura (W) Startstipendium	6.600,00
Hauser Juma (W) Projektstipendium	4.000,00	Weingrill Roswitha (W) Startstipendium	6.600,00
Hochgerner Ines Clarz (W) Startstipendium	6.600,00	Wischeremann Angelika (W) Startstipendium	6.600,00
Hoffner Ana (W) Staatsstipendium	13.200,00	Zwingl Anna (W) Staatsstipendium	13.200,00
Hollerer Clemens (ST) Staatsstipendium	13.200,00	Summe	268.300,00
Horsky Michael (W) Staatsstipendium	13.200,00		
Kollnitz Roland (W) Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00		

Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse

Anderwald + Grond (W) Atelier Istanbul	4.150,00
Artaker Anna (W) Paris, Reisekosten	191,57
Barsuglia Alfredo (W) Atelier Rom	3.900,00
Bilda-Czapka Linda (W) Atelier Paris	6.400,00
Paris, Reisekosten	420,00
Brown Cécilia (W) Atelier Tokio	12.100,00
Dittler Iris (W) Atelier Paris	6.800,00
Edlbauer Gabriele (W) Atelier Peking	5.250,00
Frank Karin (W) Rom, Reisekosten	233,00
Graf Gregor (OO) *Rom, Reisekosten	215,00
Hanakam Markus (W) Atelier Tokio	11.100,00
Hirte Benjamin (W) *Atelier Paris	6.800,00
Hofer Katharina (W) Atelier Istanbul	3.900,00
Istanbul, Reisekosten	385,77
Hohenwarter Julia (W) Atelier Rom	3.900,00
Rom, Reisekosten	157,29
Hörl Thomas (W) Tokio, Reisekosten	1.633,22
Jermolaewa Anna (W) Atelier New York	9.900,00
Kapfer Franz (W) Atelier Mexiko	6.900,00
Koger Nathalie (W) Yogyakarta, Reisekosten	1.200,00
Kortschak Lisa (W) Atelier Chicago	9.000,00
*Chicago, Reisekosten	687,35
Kozek Peter (W) Atelier Tokio	11.100,00
Tokio, Reisekosten	3.400,00
Krautgasser Annja (W) Atelier Krumau	3.900,00
*Krumau, Reisekosten	121,80
Linder Claudia Charlotte (W) Atelier Krumau	4.000,00
Logar Ernst (W) Atelier Krumau	3.900,00
Loidl Katharina (OO) Atelier Yogyakarta	4.500,00
Yogyakarta, Reisekosten	1.304,10
Lugbauer Stephan (W) *Atelier Paris	6.800,00
Maier-Rothe Kai (W) Atelier Chengdu	5.500,00
Mayr Albert (NO) Atelier Shanghai	5.500,00
Merklein Veronika (W) Atelier Chicago	9.900,00
Mitter Alois (W) *Krumau, Reisekosten	118,80

Mitterer Anna Magdalena (W) Atelier Paris	2.133,33
Obermair Wolfgang (W) Atelier Peking	5.250,00
Ody Noële (W) Atelier Tokio	12.100,00
Osterider Stefan (W) Atelier Krumau	4.000,00
Persic Drago (W) Atelier Krumau	53,40
Pils Tobias (W) Atelier New York	9.000,00
*New York, Reisekosten	607,00
Pöschl Marlies (W) Atelier Shanghai	5.500,00
Rauter Ulla (W) *Atelier Rom	4.150,00
Reissert Marlis (W) Atelier Paris	6.800,00
Reissner Jörg (W) Atelier Rom	4.150,00
Rukschcio Fiona (W) Atelier Chengdu	5.500,00
Salzmann Andrea (W) Atelier Peking	4.500,00
Peking, Reisekosten	784,30
Schoiswohl Thomas (W) Atelier Peking	4.500,00
Schuller Roswitha (W) Tokio, Reisekosten	3.760,80
Shapiro-Obermair Ekaterina (W) Atelier Istanbul	4.150,00
Sözen Deniz (B) Atelier Paris	6.400,00
Paris, Reisekosten	216,41
Szely Peter (W) Atelier Istanbul	3.900,00
Istanbul, Reisekosten	284,67
Traar Jochen (K) Atelier Yogyakarta	5.700,00
Vesely Martin (W) Atelier Mexico City	6.000,00
Mexico City, Reisekosten	1.364,00
Summe	256.071,81

Galerien Inlandsförderung

*Albertina (W)	36.500,00
*Burgenländische Landesgalerie (B)	36.500,00
*Kunsthau Bregenz (V)	36.500,00
*Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum (OO)	36.500,00
*Lentos Kunstmuseum Linz (OO)	36.500,00
*MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst (W)	36.500,00
*MUMOK – Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig (W)	36.500,00
*Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)	36.500,00
*Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum (S)	36.500,00
*Museum Moderner Kunst Kärnten (K)	36.500,00
*Niederösterreichisches Landesmuseum (NO)	36.500,00
*Österreichische Galerie Belvedere (W)	36.500,00
*Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)	36.500,00
*Universalmuseum Joanneum (ST)	36.500,00
Summe	511.000,00

Galerien Auslandsmesseförderung		Architektur, Design	
Galerie Academia (W) *Art Brussels	8.100,00	Vereine – Jahresprogramme	
Galerie Andreas Huber (W) *Frieze Art Fair New York, Armory Show New York, Artissima Turin, Liste Basel	17.218,00	afo – Architekturforum Oberösterreich (OO)	55.000,00
Galerie Charim (W) *Art Basel Miami Beach, ABC Berlin, Artissima Turin	16.263,00	Architektur Haus Kärnten (K)	36.000,00
Galerie Christine König (W) Art Cologne, Armory Show New York, Artissima Turin, ABC Berlin	19.549,00	Architektur Raum Burgenland (B)	33.000,00
Galerie Elisabeth und Klaus Thoman (W) *Art Cologne, Artissima Turin	12.313,00	Architekturzentrum Wien (W)	360.000,00
Galerie Emanuel Layr (W) *Art Basel Miami Beach, Frieze Art Fair London, Independent New York, Artissima Turin	18.349,00	aut. architektur und tirol (T)	90.000,00
Galerie Ernst Hilger (W) *Art Cologne, ARCO Madrid	10.409,00	Design Austria (W)	33.000,00
Galerie Feichtner (W) Pulse Art Fair Miami	4.000,00	Designforum (W)	20.000,00
Galerie Frey (W) *Pulse Art Fair Miami	4.000,00	Europa Österreich (ST)	40.000,00
Galerie Gabriele Senn (W) *FIAC Paris, ABC Berlin	8.950,00	Forum Stadtpark (ST)	12.000,00
Galerie Heike Curtze und Petra Seiser (W) *Art Brussels	6.750,00	Haus der Architektur Graz (ST)	70.000,00
Galerie Hubert Winter (W) *Art Basel Hongkong	4.000,00	IG Architektur (W)	30.000,00
Galerie Johannes Faber (W) *Paris Foto	4.000,00	Initiative Architektur Salzburg (S)	45.000,00
Galerie Konzett (W) *Art Cologne	8.313,00	kunsthau muerz (ST)	27.000,00
Galerie Krobath (W) *Art Cologne, ABC Berlin	12.313,00	Nextroom (W)	40.000,00
Galerie Martin Janda (W) Art Basel, Frieze Art Fair New York	19.989,00	ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)	33.000,00
Galerie Meyer Kainer (W) Frieze Art Fair London, Independent New York	18.000,00	ORTE – Architekturnetzwerk Niederösterreich (NO)	45.000,00
Galerie Mezzanin (W) Art Basel Miami Beach, Art Basel Hongkong	18.000,00	Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatsiftung (W)	25.000,00
Galerie nächst St. Stephan (W) Art Basel Miami Beach, Art Basel	21.000,00	Vorarlberger Architektur Institut (V)	55.000,00
Galerie Raum mit Licht (W) *Art Brussels	4.781,00	Zentralvereinigung der Architekten – Landesverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland (W)	55.000,00
Galerie Ruzicka (S) *Art Basel Hongkong	4.000,00	Summe	1.104.000,00
Galerie Steinek (W) *Art Brussels	6.750,00		
Galerie Ursula Krinzinger (W) *Frieze Art Fair New York, Art Basel Miami Beach, Art Basel Hongkong, Art Dubai	29.000,00	Einzelprojekte	
Summe	176.047,00	afo – Architekturforum Oberösterreich (OO)	
		*Heiße Sommer in el a'io – 20 Jahre afo architekturforum oberösterreich	15.000,00
Preise		AllesWirdGut Arch (W)	
Lust Ulli (O/Deutschland) Outstanding Artist Award für Karikatur und Comics	8.000,00	VCE, Venedig, Ausstellung	5.000,00
Märzendorfer Claudia (W) Outstanding Artist Award für bildende Kunst	8.000,00	AO& – Organisation zur Erkundung soziokultureller Werte und Systeme (W)	
Mosbacher Alois (W) Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	12.000,00	Ausstellung	7.000,00
Summe	28.000,00	architektur in progress (W)	
		*Vortragsreihe Junge Architektur, Wien	20.000,00
		Architektur-Spiel-Raum-Kärnten (K)	
		*Jahrbuch und Website	4.000,00
		Architekturzentrum Wien (W)	
		Best of Austria, Architektur 2012_13, Band IV	80.000,00
		Aufarbeitung Nachlass Roland Rainer	50.000,00
		Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur, Ausstellung	15.000,00
		aut. architektur und tirol (T)	
		*Vermessungen, Publikation	10.000,00
		bE Design Studio (W)	
		*Werkchau Projekt RePresent, Kunsthau Baselland, Ausstellung	5.000,00
		BINK – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (W)	
		get involved II, Projekt	13.000,00
		Baukultur-Kompass, Projekt	8.000,00
		Blickfang (O)	
		*Blickfang Stuttgart, Sonderschau Design aus Österreich	10.000,00
		Blickfang München, Sonderschau Design aus Österreich	5.000,00
		Breuer-Bono Martin (ST)	
		*Schlagseite, Köln, Mailand, Wien, Projekt	5.000,00

Caramel architekten (W) Caramelfahrt, Venedig, Ausstellung	5.000,00	Neue Arbeit – Verein Creative City zur Förderung von Kreativität in Wien (W) *Vienna Open 2014 – Festival für Open Design	5.000,00
columbosnext (T) Von der Kinesphäre zur Mediosphäre, Innsbruck, Wien, Ausstellung	3.500,00	nonconform architekturvor ort (W) *4. Österreichische Leerstandskonferenz, Leoben	12.000,00
Cycle Eco (W) *Teilnahme an der Blickfang Designmesse Wien	3.000,00	Numen/For Use (W) *Ausstellung, Venedig	5.000,00
Dérive – Verein für Stadtforschung (W) Urbanzeit! Safe (the) City. Internationales Festival für urbane Erkundungen, Wien	20.000,00	ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für Architektur (W) *Zeitschrift UmBau 28	17.000,00
Dérive, Heft 54–57	15.000,00	ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (W) *nextLand, Projekt	10.000,00
Relaunch Website	5.000,00	Open House Wien – Architektur für alle (W) Projektreihe	20.000,00
Diachron – Verein zur Verbreitung und Vertiefung des Wissens über Architektur (ST) Architektur im Sprachraum, Beiträge zur Baukultur von Otto Kapfinger, Publikation	10.000,00	Ortlos Space Engineering (ST) *Resized, Dubai, Aarhus, Projekt	6.000,00
Dunbar's Number (W) *Teilnahme an der Vienna Design Week	10.000,00	Pohancenik Andreas (W) Wien – Zürich, Typografische Interferenzen, Ausstellung und Katalog	4.000,00
Ebner Peter (W) Fenster und Licht, Venedig, Ausstellung	5.000,00	prenninger gespräche – Verein für Geschichte und Aktualität kultureller Resistenz und Alterität (ST) *Der Prenninger Kreis II, Projekt	3.000,00
Forschungsinstitut Archiv für Baukunst (T) *Architekturführer Innsbruck	8.000,00	Schmidt-Colinet Lisa (W) Micro movit. Ein Instrumentarium zum gemeinschaftlichen Bauen und Wohnen, Kuba, Projekt	2.500,00
Giselbrecht Ernst (ST) *Ausstellung, Venedig	5.000,00	Schwarz Stephan (ST) MobEx – Partizipativer Designprozess und Bauworkshop zur Kreation einer mobilen Ausstellungsarchitektur, Berlin, Projekt	2.000,00
Heri und Salli (W) *Imagination City, Venedig, Ausstellung	5.000,00	Splitterwerk (ST) BIQ – Das Algenhaus – The Clever Treefrog, Architektur-Biennale Venedig, Projekt	2.500,00
High-Performance – Gesellschaft für angewandtes Informationsdesign (W) *Marie Neurath: Transforming Information Today, Publikation	4.000,00	spolia. – Roland Hemedinger (W) *Teilnahme an der Designausstellung Meet my project, Christophe Silbermanufaktur, Paris	1.000,00
VisonPlus, Marie Neurath: The Transformer, Wien, Projekt	4.000,00	ST/A/R – Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W) ST/A/R Zeitung, Nr. 39–42	25.000,00
Hötzl Manuela (W) Magazin 100 Häuser	7.500,00	Stummerer Sonja (W) [post]industrial(food)design, Projekt	7.000,00
IG Architekturfotografie (W) Vom Nutzen der Architekturfotografie, Projekt	15.000,00	tga – Typographische Gesellschaft Austria (W) Qualität buchstäblich, Raabs/Thaya, Projekt	12.000,00
Institut für Designforschung Wien (W) *Diskussionsreihe Circle	6.000,00	*Gespräche an der Graphischen, Wien, Projekt	12.000,00
IVA-ICRA – Institut für Vergleichende Architekturforschung (W) Am Sternhof, Projekt	5.000,00	Theuretzbacher Stefanie (W) *Lubunga's urbanes Zeitportrait, Projekt	3.000,00
Kestel Tobias (ST) Be Holding Earth, Projekt	8.000,00	Tolstoj Wladimir (W) Architektur- und Literatur-Workshop, Orléans, Projekt	2.000,00
Kuehn Wilfried (W) Die Ausstellung als Entwurf von Realität, Hans Hollein's Entwurfsmethodik, Projekt	13.000,00	Tracing Spaces – Institut für künstlerische und wissenschaftliche Forschung (W) Holidays After The Fall, Zagreb, Ausstellung	5.000,00
Kunst und Architektur Werkstatt für Kinder und Jugendliche (T) Projektreihe	20.000,00	Ulama Margit (W) 12. Architekturfestival TURN ON, Radokulturhaus Wien	35.000,00
*Archi & Tur: Eine architektonische Entdeckungsreise für Kinder ab 4 Jahren, Publikation	4.000,00	Unger Katharina (W) Teilnahme am International Development Design Summit Tanzania	2.500,00
LandLuft (K) LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2015/16	40.000,00	V&V&V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W) Lange Nacht der Schmuckkunst	10.000,00
*LandLuft Baukultur-Akademie – Baukultur begreifbar machen	15.000,00	Verein Architektur, Technik und Schule (S) Salzburger Modell prozesshafter Architekturvermittlung, Projekt	10.000,00
linzukunft (OO) *Architektur Wels 1900–2013, Projekt	8.000,00	Verein Architekturtage (W) *Architekturtage 2014	35.000,00
Mair Nina (T) *Silent Space, Mailand, Projekt	8.000,00	Verein zur Förderung der Fortbewegung (W) Die Stadt außerhalb: Psychatrie und moderne Architektur in Mitteleuropa um 1900, Publikation	7.000,00
Mazohl Sadjana (W) Die Schüler Otto Wagners und ihre Projekte im Raum Serbien am Beispiel Beograd und Novi Sad, Projekt	2.000,00		
MVD Austria – Verein zur Förderung von Kunst, Architektur, Musik und Film (W) *Housing in Austria, Meilensteine des Geschosswohnbaus, Projekt	20.000,00		
*50 years after, Projekt	16.000,00		

Vienna Design Office (W)	
Vienna Design Week	65.000,00
*Outstanding Artist Award für experimentelles Design, Organisation und Ausstellung	18.180,00
WEI SRAUM – Forum für visuelle Gestaltung Innsbruck (T)	
Arthur Zeiger und die Darstellung des alpinen Raums im Grafik-Design, Ausstellung	20.000,00
Wiedermann Vera (W)	
*Teilnahme an der Preisträgerausstellung German Design Award, Frankfurt/Main	4.000,00
wonderland – platform for european architecture (W)	
wonderlab: 24 Hours City – all inclusive, Projekt	23.000,00
Summe	927.680,00

Tait Thomas (T)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Theuretzbacher Stefanie (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Tuksam Siim (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Unger Stephan (W)	
Margarete-Schutte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
Walch Elias (T)	
Tische-Stipendium, London, Reisekosten	567,82
Wimmer Stephan (T)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Tische-Stipendium, Melbourne, Reisekosten	1.162,00
Wölcher Julia (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Summe	204.261,23

Stipendien, Reisekostenzuschüsse

Allner Lukas (W)	
*Tische-Stipendium, Shanghai, Reisekosten	943,77
Artaker Marie (W)	
Startstipendium	6.600,00
Balubdzic Milica (W)	
Startstipendium	6.600,00
Berthold Gilbert (W)	
Tische-Stipendium, New York, Reisekosten	940,49
Dummer Christian (T)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Faißt Cornelia (V)	
Margarete-Schutte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
Forlati Silvia (W)	
Margarete-Schutte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
Fritz Ines (W)	
Startstipendium	6.600,00
Genser Marie-Theres (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Tische-Stipendium, Tokio, Reisekosten	618,79
Hackl Joachim (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Tische-Stipendium, New York, Reisekosten	971,36
Haid Benedikt (T)	
Startstipendium	6.600,00
Hoke Andrea (W)	
Startstipendium	6.600,00
Jellitsch Peter (W)	
Startstipendium	6.600,00
Molterer Klaus (W)	
Startstipendium	6.600,00
Pandjaitan Poltak (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Reist Daniel (W)	
Startstipendium	6.600,00
Rosinke Anna (W)	
Startstipendium	6.600,00
Schatzl Heidi (W)	
Margarete-Schutte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
Scheiber Judith (W)	
Tische-Stipendium	9.000,00
Silberschneider Eva Maria (W)	
Margarete-Schutte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
Skone James K. (W)	
Startstipendium	6.600,00
Stillebacher Teresa (W)	
*Stipendium Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur 2012, New York, Los Angeles	5.557,00

Preise

bE Design Studio (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelles Design	2.000,00
Fasching Gregor (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelle Tendenzen in der Architektur	8.000,00
Heiss Desiree (W)	
Outstanding Artist Award für experimentelles Design	8.000,00
Roventa Angelo Silviu (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00
Torggler Klemens (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelles Design	2.000,00
Unger Katharina (W)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelles Design	2.000,00
Wimmer Stephan (T)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00
Zettel Martin (ST)	
Anerkennungspreis im Rahmen des Outstanding Artist Awards für experimentelle Tendenzen in der Architektur	2.000,00
Summe	28.000,00

Fotografie

Jahresprogramme

Camera Austria (ST)	180.000,00
Eikon (W)	60.000,00
Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ)	30.000,00
Fotoforum West (T)	43.000,00
Fotogalerie Wien (W)	73.000,00
Fotohof (S)	150.000,00
FotoK – Verein für Fotografie und Kunst (W)	10.000,00
Galerie Marenzi Leibnitz (ST)	5.000,00
Verein Schule für Photographie (W)	11.500,00
Summe	562.500,00

Einzelprojekte

Andessner Elisa (ÖO)		
Residencies in Mons und Monthelon, Frankreich	1.500,00	
*Fotoarbeiten und Zeichnungen 2012-2014, Katalog	1.000,00	
Andraschek-Holzer Iris (W)		
*wait until the night is silent, Publikation	3.500,00	
Babiychuk Anatolij (W)		
Die Garagen von Chervonograd, Ausstellung	1.500,00	
Bodnar Robert (W)		
*Photographic Approaches to Artistic Research, Ausstellung	1.500,00	
Braun Johanna (W)		
Ausstellung, RAID Gallery, Los Angeles	2.500,00	
Camera Austria (ST)		
Ausstellung österreichischer Fotografie, Zagreb	30.000,00	
Czihak Elisabeth (W)		
*Reise ohne Wiederkehr, Berlin, Ausstellung	2.000,00	
Duscha Andreas (W)		
Fotomagazin Tausend Uhr	4.000,00	
Erlacher Gisela (W)		
Under spaces, Fotobuch	3.000,00	
Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)		
*Photo Researcher No. 21, Journal	5.000,00	
Feiersinger Werner (W)		
*Fotorecherche zu Bauten der italienischen Moderne, Projekt	2.500,00	
Feigl Hannah (W)		
Im Grunde, Wien, Projekt	3.500,00	
Fischer-Briand Roland (W)		
Magazin Streulicht Nr. 5 – Photography Taboo	13.000,00	
*Magazin Streulicht Nr. 4 – Photography Touch	13.000,00	
Fodor Gyula (W)		
The Barn, Ausstellung	1.000,00	
Furuya Seiichi (ST)		
Wo die Wahrheit liegt, Heidelberg, Ausstellung	2.000,00	
Gabain Kerstin von (W)		
Out getting nbs, Fotobuch	1.700,00	
Garmusch Peter (W)		
Katalog	3.000,00	
Gillinger Christina (W)		
*same seed, Texas, Projekt	1.000,00	
Gisinger Arno (Ö/Frankreich)		
Inventarsort, Booklet	2.500,00	
Granser Peter (Ö/Deutschland)		
Teilnahme am Kunstfestival (TO, Kyushu/ Japan	1.500,00	
Grubisic Mario (W)		
*Fotobuch 2014	500,00	
Hammerstiel Robert F. (W)		
*All for Your Delight, Katalog	5.000,00	
Händle Lena-Rosa (W)		
Laughing Inverts, Künstlerbuch	2.000,00	
Harsieber Adelheid (NÖ)		
*Heidi Harsieber, Einblicke, Künstler und ihre Partner, Katalog	3.500,00	
Heider Caroline (W)		
Whitepapers Museum, Projekt	1.500,00	
Holzfeind Heidrun (W)		
Arquitectura Contemporánea, Mexiko City, Ausstellung	4.500,00	
Höpfner Michael (W)		
Retracing my own steps eight times in fourteen days, Katalog	1.500,00	
Jakszus Susanne (W)		
F65.4, Projekt	1.000,00	
Kielmansegg Ida (W)		
*1. ViennaPhotoBookReview	3.500,00	
Klampfer Stefan (W)		
*Face-Pots, Projekt	1.000,00	
Kosel Sandra (W)		
System Raum, Projekt	1.500,00	
Krinzinger Angelika (W)		
An Hand, Ausstellung	1.500,00	
Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN (W)		
Open Archives, Ausstellung Jasmina Haddad	1.500,00	
Kunst/Wissenschaft Interpolar (W)		
*Personal Installation, Galerie Hauser & Wirth, London, Projekt	2.000,00	
Kurz Sigrid (W)		
Experimental Sets, Projekt	2.000,00	
Lehrner Wolfgang (W)		
VIE CEE, Publikation	3.000,00	
Ludwig Catherine (W)		
*An was glauben Sie?, Detroit, Projekt	1.000,00	
Mack Karin (W)		
Antipoden Antagonisten nisten, Katalog	2.000,00	
Maier Sabine (W)		
*Schöne_ alte Zeit, Steiermark, Projekt	1.000,00	
Manojlovic Katharina (W)		
*Flugge, Wien, Ausstellung	2.100,00	
Mathy Robert (W)		
Waste, Projekt	1.500,00	
Mavric Christopher (ST)		
*Wildfremd, Fotobuch	2.500,00	
Mayr Nikolaus (W)		
*Oversensibvity, Projekt	2.800,00	
Moshhammer Stefanie (W)		
*Vegas and She, Publikation	2.500,00	
Müller Josh (W)		
Le Brouillard, Digitalisierung und Ausbelichtung	2.500,00	
Nimmerfall Karina (ÖO)		
*1953 – Possible Scenarios for a Discontinued Future, Künstlerbuch	3.000,00	
Noll Petra (ÖO)		
rooming in, Ausstellung	4.000,00	
Obermair Michaela (W)		
*his/her/my-story, Wien, Ausstellung	1.500,00	
Oberwalder Zita (ST)		
The Ovid Project, Abschnitt Transition, Projekt	1.000,00	
Olah Stefan (W)		
*Ausstellung, Architektur Galerie Berlin	300,00	
Oswald Yvonne (W)		
Das Sudbahnhotel, Fotobuch	1.000,00	
Pehnell Lisa (W)		
*rough but gentle, Monat der Fotografie, Ausstellung	2.000,00	
Prenner Verena (ÖO)		
Endstation Sicherheitsmauer, Projekt	1.000,00	
Reif Linda (W)		
Residency in Mustannda/Finnland und Ausstellung in Helsinki	2.500,00	
Reisch Simona (W)		
Architektonisches Archiv, Projekt	1.500,00	
Reissert Marlis (W)		
Asthetiken des Archivierens, St. Vrgil, Ausstellung	1.000,00	
Rendl Rosa (W)		
Painting & Photography, Ausstellung	1.500,00	
Rohrauer Claudia (W)		
*Photo Trekking, Künstlerbuch	500,00	
Ronacher Anja (W)		
Schmerzensmann, Projekt	3.000,00	
Ruhm Constanze (NÖ)		
Panorams Paramount Paranormal, Projekt	2.000,00	
Rusch Corinne L. (W)		
Real Places, Real Dangers, Detroit, Projekt	3.000,00	

Schmid Sira-Zoé (W) narrative lines, Ausstellung	1.500,00	Neuerer Gregor (W) Atelier New York	5.150,00
Schrödl Werner (W) "It's there for a reason, Saalfelden, Ausstellung	2.000,00	Nguyen Monika (W) Staatsstipendium	13.200,00
Schweiger Teresa (W) "Apfel, Strumpf und Fischfigur, Ausstellung	500,00	Penker Elisabeth (W) Kreta und Athen, Reisekosten	1.500,00
Seiland Alfred (ST) Imperium Romanum, Projekt	3.400,00	Peschek Christiane (W) Startstipendium	6.600,00
Sodomka Astrid (W) "Zeitgeist: Photography, Ausstellung	3.000,00	Piiko Magdarena (Ö/Niederlande) Atelier Paris	5.200,00
Stehlik Judith (W) Die historischen Posen. Ein Blick auf zeitgenössische Künstlerinnen, Projekt	2.000,00	Pöschl Mathias (W) Atelier Rom	4.150,00
Tiller Sophie (W) Besiedlung, Ausstellung	2.000,00	Pramatarov Maximilian (W) Atelier London	4.900,00
Timischl Philipp (W) "Katalog	2.500,00	Reif Linda (W) Staatsstipendium	13.200,00
Turk Herwig (W) Quasikristalle oder die Harmonie der Täuschung, Ausstellung	3.000,00	Reissert Marlis (W) Salzburg, Reisekosten	102,00
Verein zur Ausübung und Förderung künstlerischer Photographie (W) enjoy photography, Ausstellung	3.000,00	Ronacher Anja (W) Atelier Rom	4.100,00
Werner Christina (W) Teilnahme Kunstmesse P/Art, Hamburg, Ausstellung	750,00	Rusch Corinne L. (W) Atelier Paris	5.200,00
Witzmann Andrea (W) "Versuch einer Analyse von Häufung und vom Unbehagen an den Rändern, Projekt	4.000,00	Sandbichler Peter (W) Atelier New York	5.150,00
Summe	210.050,00	Scheirl Hans (W) Salzburg, Reisekosten	50,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse		Schmid Anita (W) Atelier New York	5.150,00
Adrian-Engländer Christiane (W) "Arbeitsstipendium	3.000,00	Soskic Katarina (W) Startstipendium	6.600,00
Babychuk Anatolij (W) Startstipendium	6.600,00	Stahl Lucie (W) Staatsstipendium	13.200,00
Boyraz-Höll Songül (W) Arbeitsstipendium	2.200,00	Strasser Michael (W) Atelier London	4.900,00
Daschner Katrina (W) New York, Reisekosten	1.000,00	Tonev Kosta (W) Atelier London	400,00
Deraedt Sara (W) Atelier Paris	5.200,00	Vardag Nadim (W) "Atelier New York	5.400,00
Doborac Selma (W) "Atelier Rom	4.150,00	Wiefingseder Thomas (W) Startstipendium	6.600,00
Graschopf Birgit (W) Staatsstipendium	13.200,00	Summe	185.612,00
Gröller-Kubelka Elfriede (W) Atelier Rom	4.150,00	Preise	
Gruber Robert (W) Staatsstipendium	13.200,00	Oberwalder Zita (ST) Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	8.000,00
Harsieber Adelheid (W) "Salzburg, Reisekosten	60,00	Wachter Christian (W) Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie	12.000,00
Lechner Christina (W) Startstipendium	6.600,00	Summe	20.000,00
Lehner Wolfgang (W) Atelier Paris	5.200,00	Video- und Medienkunst	
Lima da Silva Roberta (W) New York, Reisekosten	1.000,00	Jahresprogramme	
Macher Rudolf (W) "Indien, Reisekosten	1.500,00	Institut für Kunst und Technologie (W)	10.000,00
Manfredi Anja (W) New York, Reisekosten	1.600,00	Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus – Halle für Kunst und Medien (ST)	90.000,00
Margreiter Dorit (W) New York, Reisekosten	1.200,00	Medienwerkstatt Wien (W)	13.000,00
Micheli Silvia (W) Atelier London	4.900,00	mur.at (ST)	12.000,00
		servus.at (ÖÖ)	18.000,00
		Summe	143.000,00

Einzelprojekte		
Abbas Amer (W)		
*Sleepwalking III, Virus, Ausstellung	3.000,00	
Anderwald + Grond (W)		
*Tumel Issues, Publikation	3.000,00	
Ars Electronica (ÖÖ)		
*Ars Electronica Festival	130.000,00	
Aschauer Michael (W)		
*Himmel über (Blue), Berlin, Burgenland, Wien, Projekt	2.000,00	
Bajtala Miriam (W)		
Horizontale Verwicklungen, Basel, Ausstellung	3.000,00	
Balcinovic Adnan Balet (W)		
*La Passion de Jeanne d'Arc (1928), Projekt	2.000,00	
Böck Hannes (W)		
*Mons Porphyrites, Ägypten, Projekt	6.500,00	
Bregenzer Festspiel- und Kongresshaus GmbH (V)		
VLOW14 Festival	5.000,00	
Burger Veronika (W)		
Even if the lights go out, there is still light, Wien, Installation	2.000,00	
Capan Ivica (W)		
*Electronic Relationships, Wien, Ausstellung	1.500,00	
Cmelka Kerstin (Ö/Deutschland)		
*Song-and-Dance-Exercise, Private Moment, Los Angeles, Projekte	1.800,00	
*Wohn gehen wir?, Berlin, Wien, Performance	1.500,00	
Daschner Katrina (W)		
*Powder Placenta, Projekt	11.000,00	
de Almeida Ana (W)		
Business, Projekt	2.000,00	
Derschmidt Friedemann (W)		
Family Memory Archives, Tel Aviv, Ausstellung	1.000,00	
Dertnig Carola (W)		
We need our own education – Hey! Leave us kids alone!, Summerhill School, Leiston/Großbritannien, Projekt	5.500,00	
Faust Marina (W)		
Für eine Weile, wer weiß wie lange, Schattendorf, Ausstellung	4.000,00	
Fritzenwallner Peter (W)		
*Der fehlende Auftraggeber, Projekt	2.210,00	
fulframe (W)		
*Experimental- und Avantgardefilmscreening	4.000,00	
Futterknecht Stefanie (W)		
Chinese Object, Performance und Installation	3.000,00	
This is not a romantic project – Der Film, Projekt	1.500,00	
Gamsjäger Rainer (ÖÖ)		
*Portrait-Serie/Fotografie/Code, Projekt	3.000,00	
Gansterer Nikolaus (W)		
*Translectures, Artista Como, São Paulo, Projekt	2.100,00	
Gisinger Arno (Ö/Frankreich)		
Topoi, Projekt	4.000,00	
Glandien Alexander (W)		
Untitled Relict (2), Wismarer Bucht/Deutschland, Projekt	1.600,00	
GrafZyxFoundation (NÖ)		
*Strategische Allianzen, Ausstellung	8.000,00	
Grammel Johannes (W)		
*Psychosel Inhibition, Ausstellung	1.800,00	
Hecher Beate (W)		
In Absentia, Berlin, Ausstellung	1.200,00	
Heider Caroline (W)		
*Op. 76 Nr. 13, Wien, Niederösterreich, Projekt	2.000,00	
Higashino Yuki (W)		
*The Poundbury Horror, Projekt	4.000,00	
Hille Moira (W)		
*From Around a Modern House, Colombo/Sri Lanka, Ausstellung	700,00	
Hoffner Ana (W)		
Transferred Memories, Embodied Documents, Zürich, Ausstellung	5.500,00	
Institut für Neue Kulturtechnologien/10 (W)		
Stadtkultur und Wissensgesellschaft, Projekt	30.000,00	
*20 Jahre Netzplattform 10, Projekt	20.000,00	
Kaegi Maureen (W)		
*Paper Trails, Projekt	1.000,00	
Kapusta Barbara (W)		
*Die Detektivin, Wien, Projekt	4.000,00	
Keilner David (W)		
*Hic sunt leones, Projekt	2.000,00	
Klangmanifeste (W)		
Klangmanifeste 2014	5.000,00	
Klimmer-Kettner Kerstin (T)		
*Gatekeeping, Zur Konstituierung der Realität durch digitale Medien, Ausstellung	2.000,00	
Koger Nathalie (W)		
Travel Log, Die Konstruktion eines Films, Ausstellung	3.500,00	
Kortschak Lisa (W)		
Horn Section, Detroit, Projekt	3.000,00	
Kovacic Lisbeth (W)		
*Kleine Grenze, Projekt	2.500,00	
Lafin C'estmerde – Vereinigung für interdisziplinäre Kunstproduktion und -rezeption (W)		
Apropos of Logic, Projekt	3.000,00	
Larcher Claudia (W)		
*A Galinha da Vizinha, Lissabon, Ausstellung	2.000,00	
Laussegger Miriam (W)		
Shadow, Speak You Too (hester panim), 4. Internationale Çanakkale Biennale, Türkei, Ausstellung	3.000,00	
Lugbauer Stephan (W)		
Untitled Performance, Meik, Projekt	2.700,00	
Margreiter Dorit (W)		
Exposition, Projekt	6.000,00	
Marte Sabine (W)		
*Vom Sprechen und Handeln, Projekt	4.000,00	
EVA – Experimental Video Exhibition, Bangkok, Projekt	2.000,00	
Marx Lukas (ST)		
*Directed Oscillation, Davos, Projekt	4.500,00	
Mayer Ursula (W)		
Not a Curse, Nor a Bargain, But a Hymn, Vancouver, Ausstellung	3.500,00	
Mayer Veronika (W)		
*Streuung, Prag, Ausstellung	1.200,00	
Moment Collective (W)		
*The Stranger, Beijing, Istanbul, Shanghai, Wien, Ausstellung	1.000,00	
Monochrom (W)		
*Roboexotica 2014, Social Fiction, Wien, Ausstellung	3.000,00	
Moshel-Winter Stephanie (W)		
*Ich und meine Summe, Projekt	4.000,00	
Nestler Gerald (W)		
*Floating BondAge: Ideology and the Machine in Finance, Projekt	4.000,00	
Österreichische Gesellschaft für Klangkunst (W)		
*Sound & Sonic, Ausstellung	3.500,00	
Oswald Yvonne (W)		
Zeitspuren, Semmering, Projekt	2.000,00	
parafloWS (W)		
*Intimacy, Wien, Ausstellung	6.000,00	
Intimacy, Katalog	4.000,00	
Parizek Denise (W)		
*Uniform, Androgynität, Queer Gender, Ausstellung	1.500,00	
Persic Drago (W)		
*Malraux/Mozart/Milstatt, Projekt	1.800,00	

Petschnig Maria (W)			
*C, New York, Graz, Wien, Projekt	5.000,00		
*17 Videos, New York, Katalog	4.000,00		
Piringer Jörg (W)			
darkvoice, Wien, Donaueschingen, Graz, Projekt	3.000,00		
Rainer Manfred (W)			
Titus Andronicus Camino Verde, Tijuana/Mexiko, Projekt	3.000,00		
Reichstein Sascha Regina (W)			
*Patterns of the Conquerors, Projekt	5.919,00		
Reinhart Patricia (W)			
*Under the Bow, Münster, Katalog	1.100,00		
Reissert Marlis (W)			
*Performing Archive Landscapes, Den Haag, Projekt	2.000,00		
Rink Almut (W)			
*Deer Project – Between Species. Who is Bambi?, Nara/Japan, Projekt	3.000,00		
Ruhm Constanze (NO)			
*Panoramas Paramount Paranormal, Saint-Maurice/Frankreich, Projekt	10.000,00		
Rych David (O/Deutschland)			
*Border Act, Ausstellung	4.000,00		
Schörkhuber Christine (W)			
Traces of the Unpresent Present or the Present Unpresent, Buenos Aires, Ausstellung	700,00		
Schuda Susanne (W)			
Realitätschaos – Die Show, Berlin, Wien, Projekt	4.000,00		
The Lux, Meinungsmaschinen, Meine genuine Existenz als Image und die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts, Performance	1.500,00		
Station Rose (W)			
NEXT # beyond Digital Quarter Century, Katalog	2.000,00		
subnet (S)			
Elite Dagegen und dabei, Salzburg, Projekt	3.000,00		
*Klanghypothesen – Material, Forschung, Kunst, Katalog	1.000,00		
Thalmair Franz (W)			
A Set of Lines, A Stack of Paper, Plymouth, Ausstellung	3.000,00		
Transfer – Verein für medial übergreifende Kulturarbeit (W)			
Projektraum MAG3	2.500,00		
Trischak Evamarie (W)			
polyvenc series, Paliano, Projekt	2.000,00		
Truttmann Lisa (W)			
Elsewhere Lands, Los Angeles, Ausstellung	1.800,00		
*BABASH, New York, Projekt	700,00		
Turk Herwig (W)			
Towergrid, Projekt	4.500,00		
Verein Künstlergruppe Dynamo (W)			
In der Kubatur des Kabinetts – Der Kunstsalon im FLUC, Projekt	8.500,00		
Veza – Verein emanzipatorischer Arbeit (W)			
*Psychonomadism, Projekt	2.000,00		
Vlaschits Marianne (W)			
Garden of Lust, Projekt	1.500,00		
Vogl Ronja (W)			
*Postcolonial Migration to Mexico – Sigue la Colonización?, Coyacán/Mexiko, Ausstellung	3.000,00		
Walkowiak Kay (W)			
Breaking Colours, Banff/Kanada, Projekt	2.000,00		
Weckwerth Georg (W)			
*Tonspur für einen öffentlichen Raum, Projekt	9.000,00		
Weiser Herwig (W)			
Art Inversed, Kunstbuch	4.000,00		
Wieland Gernot (NO)			
Thevery and Songs, Lissabon, Ausstellung	1.000,00		
Wöppermann Katharina (W)			
*Selbvert, Ausstellung	1.200,00		
Zechner Manuela (ST)			
Dokumentarvideo Remembering Europe, Projekt	2.550,00		
Zoiti Moira (W)			
*Mind Into Matter: Bodies and Space, Halifax/Kanada, Ausstellung	1.500,00		
Summe			469.079,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse			
Anzengruber Bernadette (W)			
Startstipendium		6.600,00	
Barfuss Anna (W)			
Startstipendium		6.600,00	
Fleischmann Philipp (W)			
Startstipendium		6.600,00	
Glandien Alexander (W)			
Andratx/Spanien, Reisekosten		650,00	
Goestl Christina (W)			
Staatstipendium		13.200,00	
Gupfinger Reinhard (OO)			
Startstipendium		6.600,00	
Haider Gottfried (W)			
Sudkorea, Reisekosten		1.500,00	
Kapusta Barbara (W)			
Startstipendium		6.600,00	
Kargl Michael (W)			
*Bogotá, Reisekosten		1.000,00	
Kirsch Johanna (W)			
*Atelier Yogyakarta/Indonesien		5.700,00	
Klopf Karl-Heinz (W)			
Atelier Yogyakarta/Indonesien		7.100,00	
Köperl Stephan (O/Deutschland)			
Atelier Yogyakarta/Indonesien		4.500,00	
Moebius Werner (W)			
Projektstipendium		1.000,00	
Norer Lucas (T)			
*Atelier Banff/Kanada		2.000,00	
Oppl Bernd (W)			
*Den Haag, Reisekosten		770,00	
*Frankreich, Reisekosten		515,00	
Petschnig Maria (W)			
Staatstipendium		13.200,00	
Pirker Alexandra (W)			
Oberhausen, Reisekosten		234,00	
Schaab Samuel (W)			
*Tawan, Reisekosten		1.300,00	
Tothova Magda (W)			
Staatstipendium		13.200,00	
Walkowiak Kay (W)			
Atelier Banff/Kanada		2.000,00	
Banff, Reisekosten		1.113,60	
Winkler Sylvia (S)			
Atelier Yogyakarta/Indonesien		4.500,00	
Zingerie Andreas (OO)			
Singapur, Reisekosten		1.000,00	
Summe			107.482,60
Preise			
Pezold Friederike (S)			
Österreichischer Kunstpreis für Video- und Medienkunst		12.000,00	
Watzel Flora (W)			
Outstanding Artist Award für Video- und Medienkunst		8.000,00	
Summe			20.000,00

Mode

Austrian Fashion Association (W)	
Jahrestätigkeit	165.000,00
Austrianfashion.net (W)	
*Österreich-Beitrag zum International Fashion Showcase, London	5.000,00
Baumgartner Cloed Priscilla (W)	
*Lieblingsbrand – local design store, Wien, Projekt	10.000,00
Berger Anna-Sophie (W)	
Gruppenausstellung, Melbourne	2.500,00
Bradaric Tanja (W)	
Alta Roma, Rom, Ausstellung	1.000,00
creative headz (W)	
*Vienna Fashion Week	17.000,00
Graspointner Raffaella (OO)	
*Arbeitsstipendium, Acne Studios Stockholm	7.800,00
Arbeitsstipendium, Royal College of Art London	5.500,00
Hirte Benjamin (W)	
*Raumkonzeption für den Showroom der Austrian Fashion Association Vienna	10.000,00
Holzhuber Carolin (W)	
Arbeitsstipendium, London	5.500,00
Ladenhaufen Jasmin (W)	
*Reise- und Projektkosten, Suzhou	4.500,00
Modopalast (W)	
*Modopalast, Wien, Projekt	20.000,00
*Ausstellung für Mode-, Schmuck- und Accessoiredesign, Linz	4.000,00
Mühlbauer Klaus (W)	
*111 Lieblinge. Ein Kultbuch	5.000,00
Mühlfelner Martina (S)	
*Teilnahme an der Blickfang Designmesse Wien	750,00
Oberfrank Maria (NO)	
*Arbeitsstipendium, USA	3.000,00
Ott Sabine (W)	
Modeschau, Wien	5.000,00
Park Heul Soo (W)	
*Arbeitsstipendium, Königliche Akademie der Schönen Künste Antwerpen	5.500,00
*Porkar Roshi (W)	
Teilnahme am International Festival for Fashion and Photography, Hyères/Frankreich	5.000,00
Reiterer Selina (V)	
*vibrant & breathing – an experiment in animation of textiles, Zurich, Projekt	15.000,00
rosa mosa (W)	
Präsentation und Events, Design Museum Holon, Tel Aviv	1.000,00
Scheibenbauer Rene (NO)	
Arbeitsstipendium, Central Saint Martins University of the Arts London	4.400,00
Seymour Sabine (B)	
*Computational Fashion, Publikation und Website	10.000,00
Spiegel Andreas (W)	
*Mode und Architektur, Fashion Week Tokyo	10.000,00
Steiner Christina (W)	
Ausstellung, Galerie Temple, Paris	5.000,00
Unit F – Büro für Mode (W)	
*Projekte	6.000,00
Verschönerungsverein Attersee (OO)	
*Kunstfestival Perspektiven Attersee	5.000,00
We Showroom Paris Now (W)	
Austrianfashion.net, Jahrestätigkeit	20.000,00
*International Fashion Showcase London, Ausstellung und Katalog	20.000,00
Summe	378.450,00

Ankäufe

Ankäufe bildende Kunst

Andraschek-Holzer Iris (W)	10.075,00
Aue Iris Christine (W)	3.220,00
Auer Oswald (W)	2.640,00
Bakondy Beatrix (W)	5.500,00
Baumüller Heinz (OO)	10.000,00
*Biedermann Christa (W)	10.000,00
Bilda-Czapka Linda (W)	4.500,00
Boukal Tanja (W)	10.450,00
Chiari Gabriele (S)	6.000,00
Crisan Anemona (W)	3.100,00
Daha Ramesch (W)	7.000,00
Denk Clemens (W)	7.200,00
Dreux Beatrice (W)	8.800,00
Dvorak Sophie (W)	5.500,00
Eden Irena (W)	6.500,00
*Fegerl Judith (W)	8.000,00
Fiorenza Cristina (W)	8.000,00
Geise Jonas (S)	4.000,00
Gelatin (NO)	20.900,00
Gietler Stefan (W)	7.500,00
Goestl Christina (W)	4.000,00
Goscinski Sofia (W)	7.000,00
Gsaller Harald (W)	6.500,00
Hani Maria (W)	9.500,00
Hayward Julie (W)	10.120,00
*Höller Jochen (NO)	6.900,00
*Jellitsch Peter (K)	7.500,00
Jirkuff Susanne (W)	6.000,00
Kibler Susanne (W)	8.800,00
Klein Alexander (W)	6.500,00
Knoechl Birgit (W)	7.200,00
*Koger Nathalie (W)	3.000,00
*Künz Richard (NO)	6.600,00
Loschy Evelyn (W)	4.000,00
Louda Dominik (W)	5.000,00
*Neulinger Jakob Michael (W)	6.600,00
Palacz Julian (W)	2.310,00
Piry Alja (W)	2.000,00
Polanszky Rudolf (NO)	9.400,00
Reiterer Werner (W)	7.200,00
Reiter-Raabe Andreas (OO)	12.200,00
Riedl Franz (W)	4.100,00
*Rink Almut (W)	5.924,72
Rogge Kirstin (T)	5.170,00
*Ruprecht Fritz (NO)	8.500,00
Salzmann Karl (W)	5.300,00
*Schatzl Leopold (OO)	6.105,00
*Schmeiser Floria (W)	6.800,00
Schuda Susanne (W)	6.900,00
Schweifer Petra (W)	3.000,00
*Sodomka Andrea (W)	6.600,00
Sözen Deniz (B)	5.000,00
Station Rose (W)	5.000,00
Stauber Edith (OO)	7.000,00
Stecher Clemens (W)	5.760,00
Sterry Petra (W)	11.000,00
Stocker Esther (NO)	22.000,00
Ströhle Karl-Heinz (W)	13.200,00
*Struber Katharina (W)	12.500,00
Tinzi Johanna (W)	7.500,00

Turk Herwig (W)	6.600,00
*Unger Desislava (W)	3.200,00
Vlaschits Marianne (W)	7.000,00
Weber Christoph (W)	6.600,00
Zebedin Hannes (W)	4.400,00
Summe	462.374,72

Ankäufe Fotografie

*Adrian-Engländer Christiane (W)	4.000,00
*Bolt Catrin (W)	2.400,00
*Boyraz-Höll Songül (W)	2.200,00
*Daschner Katrina (W)	7.800,00
*Eller Tomas (W)	11.800,00
*Faccio Gian Luca (W)	2.600,00
*Farassat Sissi (W)	4.000,00
*Freus Catharina (W)	2.000,00
*Goldgruber Michael (W)	3.000,00
*Greber Marianne (W)	1.600,00
*Harsieber Adelheid (NO)	4.600,00
*Heider Caroline (W)	4.620,00
Herrmann Matthias (W)	16.000,00
Hörl Thomas (W)	6.000,00
Kaligofsky Werner (W)	8.000,00
*Kienpointner Sarah (W)	2.500,00
*Manfredi Anja (W)	12.400,00
*Phelps Andrew (S)	2.475,00
*Podgorschek Brigitte (W)	3.300,00
*Raab Eva-Maria (W)	1.500,00
*Reinhart Patricia (W)	2.000,00
*Reisch Simona (W)	1.350,00
*Rendl Rosa (W)	1.800,00
*Ronacher Anja (W)	4.000,00
Scheugl Hans (W)	8.000,00
Spiluttini Margherita (W)	5.500,00
*Walde Martin (W)	13.500,00
*Willmann Manfred (ST)	20.000,00
*Witzmann Andrea (W)	5.000,00
Summe	163.945,00

Bundesausstellungen und -projekte

Ausstellung Selbstauslöser (S)	29.500,00
Ausstellung Self-Timer Stories (D/USA)	37.500,00
Biennale-Pavillon Venedig (O/Italien)	120.929,42
Biennale Venedig 2013 (O/Italien)	
Kommissär: Jasper Sharp	10.000,00
Biennale Venedig 2014 (O/Italien)	
Kommissär: Christian Kuhn	240.000,00
Biennale Venedig 2015 (O/Italien)	
Kommissär: Yilmaz Dziewior	310.000,00
C.E.R.N. (O/Schweiz)	
accelerate@cern	14.254,50
Österreichische Galerie Belvedere (W)	
Verwahrung, Verwaltung, Verleih,	
Digitalisierung, Artothek, Pauschale 2014	211.000,00
Verwahrung, Verwaltung, Verleih,	
Digitalisierung, Artothek, 4. Quartal 2013	52.750,00
Summe	1.025.933,92

Abteilung 2 Musik und darstellende Kunst

Förderungsmaßnahmen im Überblick	2013	2014
Musik	5.749.381,00	6.815.878,00
Jahresprogrammförderungen	4.439.701,00	5.394.651,00
Projektkostenzuschüsse	671.370,00	746.580,00
Einzelpersonen, Stipendien	524.000,00	559.647,00
Prämien	94.310,00	65.000,00
Preise	20.000,00	50.000,00
Darstellende Kunst	18.743.274,48	17.340.863,33
Jahresprogrammförderungen	16.699.712,48	15.320.573,33
Projektkostenzuschüsse	1.817.822,00	1.736.850,00
Einzelpersonen, Stipendien	124.740,00	89.440,00
Prämien	93.000,00	186.000,00
Preise	8.000,00	8.000,00
Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen	11.484.593,01	11.495.910,00
Investitionsförderungen	2.515.000,00	2.500.000,00
KünstlerInnenhilfe	23.800,00	10.400,00
Summe	38.516.048,49	38.163.051,33

Musik

Jahresprogrammförderungen

Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00	Klangforum Wien (W)	700.000,00
*Camerata Academica Salzburg (S)	30.000,00	kunsthau muerz (ST)	115.000,00
*Clemencic Consort (W)	13.000,00	MICA – Music Information Center Austria (O)	650.000,00
Ensemble die reihe (W)	35.000,00	*Music on line (W)	10.000,00
Ensemble Kontrapunkte Wien (W)	30.000,00	Musikalische Jugend Österreichs (O)	400.000,00
*Ensemble Plus (V)	9.500,00	Musikfabrik NÖ (NÖ)	45.000,00
*Ensemble Wiener Collage (W)	10.000,00	*Österreichischer Komponistenbund (O)	10.000,00
*Ensemble XX. Jahrhundert (W)	32.000,00	Österreichischer Musikfonds (O)	550.000,00
Ernst-Krenek-Institut (NÖ)	145.000,00	*Österreichischer Musikrat (O)	25.000,00
Galerie St. Barbara (T)	80.000,00	*Österreichisches Ensemble für Neue Musik (S)	25.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000,00	*Pinter Ute – Open Music (W)	12.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (O)	95.000,00	Porgy & Bess (W)	110.000,00
*Institut für österreichische Musikdokumentation (W)	5.450,00	*Symphonieorchester Vorarlberg (V)	15.000,00
Internationale Gesellschaft für Neue Musik (W)	60.000,00	*Szene instrumental (ST)	11.000,00
*Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00	*Wiener Jeunesse Orchester (NÖ)	30.000,00
*Jazz Big Band Graz (ST)	25.000,00	*Wiener Kammerorchester (W)	90.000,00
*Jazzclub Unterkärnten (K)	5.000,00	Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.100.000,00
*JazzWerkstatt Wien (W)	22.000,00	Wiener Symphoniker (W)	254.355,00
*Junge Philharmonie Wien (W)	19.000,00	Summe	5.394.651,00

Projektkostenzuschüsse

*1. Frauen-Kammerorchester Österreichs (W)	6.000,00	*Luef Berndt – Jazztett Forum Graz (ST)	3.500,00
*Aichinger Elfi (W)	2.500,00	*Lugmayr Roman (W)	1.170,00
*Ambitus – Gruppe für Neue Musik (W)	5.000,00	*Math Norbert (B)	3.500,00
*Aufführungen Neuer Musik (W)	4.000,00	MM Jazzfestival (NO)	40.000,00
*Binder Markus (OO)	1.100,00	*Moment Collective (W)	3.000,00
Cadence Artist Management (W)	800,00	*Musik am 12ten (W)	5.000,00
*Carinthian Lakeside Jazz Orchestra (K)	5.000,00	Musik der Jugend (O)	30.000,00
*chmafu nocords (ST)	10.800,00	*Musik im Raum (W)	4.000,00
Col legno (W)	3.000,00	*Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
*Cruz Katja (ST)	800,00	*MusikTheaterVerein K&K (W)	6.000,00
*Cultura Sacra (T)	3.000,00	*Muthspiel Christian (NO)	4.000,00
*Dafeldecker Werner (W)	2.000,00	*Neue Wiener Stimmen (W)	6.000,00
*Delago Emanuel (T)	2.440,00	Niederösterreichische Tonkünstler (NO)	220.000,00
*Doderer Johanna (W)	6.000,00	*Nouvelle Cuisine (W)	1.000,00
*Dorfmeister Richard (W)	1.100,00	*Novotny Timo (W)	1.450,00
*Dunst Patrick (ST)	1.500,00	*ÖGZM – Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	5.000,00
*Eberhart Veronika (W)	1.350,00	*Ohler Markus (W)	1.000,00
*Echoraum (W)	5.000,00	*Osojnik-Schellander Maja (W)	900,00
*ensemble reconsil vienna (W)	5.000,00	*Österreichische Musikzeitschrift (W)	6.000,00
*Ensemble Zeitfluss (B)	6.000,00	*Pan Tau X – Music & Arts (W)	6.000,00
*Ettenauer Isabel (NO)	1.000,00	*parafloWS (W)	2.500,00
*Fat Tuesday (ST)	5.000,00	*Pichler Matthias (T)	1.000,00
*Fellinger Andreas – freiStil (W)	3.500,00	*Platypus (W)	7.000,00
*Flechtwerk (W)	2.500,00	*Podium Festival (NO)	3.000,00
*Forum Stadtpark (ST)	5.000,00	*Raab Lorenz (NO)	1.450,00
*Frey Matthias Otto (W)	900,00	*Rabitsch Michaela (W)	3.000,00
*Gabric Lukas (K)	600,00	*Riederer Fernando (W)	1.000,00
*GOD Records (ST)	1.000,00	*Riegler Leo (W)	950,00
*Gradwohl Gerald (NO)	1.000,00	*Rom Peter (W)	1.000,00
*Grossmann Muriel (W)	1.000,00	Russkaja (W)	2.450,00
*Hachem Jamal (W)	1.200,00	*Schellander Matija (W)	1.500,00
*Hacker Stephanie (W)	1.000,00	*Schiller Christian (ST)	2.000,00
*Hammer Bernhard (W)	1.100,00	*Seierl Wolfgang (W)	3.000,00
*Harmonikaverein Oberösterreich (OO)	2.400,00	*Seyser Florian (W)	1.500,00
*Hautzinger Franz (W)	1.500,00	*sp ce – Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten (W)	5.000,00
*Heckel Stefan (W)	1.000,00	*Steger Oliver (W)	1.500,00
Hochrainer Paul – Roia (S)	1.500,00	*Stein Bastian (W)	3.000,00
*Hochsam Jürgen (ST)	1.160,00	*Steiner Johannes (S)	1.500,00
*Hoerthoert (W)	2.000,00	*Steinkellner Markus (W)	1.500,00
*Hot Club de Vienne – Jazzland (W)	7.000,00	*Stockwerkjazz (ST)	5.000,00
*Huber Thomas (W)	1.000,00	*Studio Dan (W)	5.000,00
*IMPULS (ST)	25.000,00	*the electroacoustic project (W)	6.000,00
*INÖK – Max Brand Ensemble (W)	7.000,00	*Tiroler Ensemble für Neue Musik (T)	6.000,00
*Internationale Stiftung Mozarteum (S)	20.000,00	*Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	9.000,00
*Jaburek Dorothea (W)	1.000,00	*tonWerk (W)	2.000,00
*Janka Christoph (W)	1.000,00	*Tröndle Angela (W)	1.000,00
*Jazzatelier Ulrichsberg (OO)	11.000,00	*Upper Austrian Jazz Orchestra (OO)	17.000,00
*JazzWerkstatt Wien (W)	1.500,00	*V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	8.000,00
*Kienberger Philipp (W)	1.300,00	*Velak – Verein für Elektroakustische Musik (W)	3.000,00
*Kitt Florian (W)	1.500,00	*Verein der Freunde des Lehrgangs für Computermusik (W)	6.000,00
*Klug Bernd (K)	800,00	*Verein der Freunde des St. Pauler Kultursommers (K)	3.000,00
*Kondert, Stephan (W)	3.000,00	*Verein für vegetabile Klangpraxis (W)	5.160,00
*Kortschak Lisa (W)	2.000,00	*Verein Gamsfilm (W)	1.500,00
*Kukelka Alexander (W)	1.000,00	*Verein zur Förderung der Neuen Musik im Kirchenraum (W)	6.000,00
*Kulturverein AUTARK (T)	3.500,00	*Verein zur Förderung von Subkultur (W)	5.000,00
*L'Orfeo Barockorchester (OO)	4.000,00	*Weihs Richard (W)	1.000,00
*Lauf (W)	5.000,00	*Wien im Rosenstolz (W)	5.000,00
*Leipold Sonja (K)	1.200,00	*Wiener Concert-Verein (W)	9.000,00
*Lercher Daniel (W)	1.000,00	*Wiesinger Bernhard (NO)	4.500,00
*Löschel Hannes (W)	1.000,00		
*Loukofa Beinda (W)	1.000,00		
Ludwig Doblinger KG (W)	11.000,00		

*Windkraft Tirol (T)	10.000,00
*Wysocki Zdzislaw (W)	2.500,00
*ZMZ – Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	6.000,00
Summe	746.580,00

Einzelpersonen, Stipendien

Abraham Johanna-Sophie (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Auner Daniel (NO)	
*Startstipendium	6.600,00
Báez Báez Victor Alejandro (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Berlakovich Jürgen (W)	
*Kompositionsförderung	6.000,00
Bešlić-Gál Belma (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Bock Michael (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Brüggemann-Stepien Tanja (OO)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Chernyshkov Alexander (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Chuang Se-Lien (OO)	
Staatsstipendium	13.200,00
Collatti Diego Marcelo (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
De La Cuesta Daniel (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Döttlinger Marco (S)	
*Startstipendium	6.600,00
*Kompositionsförderung	2.000,00
Doublier Verena (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Drechsler Ulrich (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Dude Heidemarie (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Dufek Hannes (W)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Dujak Andrea (ST)	
*Startstipendium	6.600,00
Eberhard Alexander J. (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Falb Viola (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Friebel Tamara (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Fuchs Reinhard Johann (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Furxer Georg (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Gál Bernhard (W)	
*Kompositionsförderung	6.000,00
Gander Bernhard (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Gartmayer Susanna (W)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Geigl Bernhard (W)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Gradischnig Herwig (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Graf Richard (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Grassi Herbert (S)	
*Kompositionsförderung	2.500,00

Gräwe Hans Georg (B)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Grill Thomas (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Gross Igor (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Gruchmann-Bernau Jakob (S)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Gstättner Maria Brigitte (W)	
*Kompositionsförderung	5.000,00
Haberl Arnold (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Hammer Bernhard (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Harnik Elisabeth (ST)	
*Kompositionsförderung	2.500,00
Hauk Katrin Regina (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Heinisch Thomas (W)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Herndler Christoph (OO)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Hinterkörner Christine (S)	
*Startstipendium	6.600,00
Höll Stefan (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Huber Michael F. P. (T)	
*Kompositionsförderung	5.000,00
Huber Rupert (OO)	
*Kompositionsförderung	6.000,00
Huber Sonja (NO)	
*Kompositionsförderung	3.000,00
Hüttl Margareta (W)	
*Kompositionsförderung	2.800,00
Ivičević-Kranebitter Mireia (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Jakisic Matthias (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Jakober Peter (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Jun Hyun-Suk (ST)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Karastoyanova-Hermentin Alexandra (W)	
*Kompositionsförderung	4.500,00
Kaufmann Timo (ST)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Keil Friedrich (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Kerer Manuela (T)	
*Kompositionsförderung	3.500,00
Klement Katharina (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Klug Bernd (K)	
*Fortbildungskostenzuschuss	2.500,00
Kmet Florian (W)	
*Kompositionsförderung	1.000,00
Kmitova Jana (W)	
Staatsstipendium	13.200,00
Koglmann Franz (W)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
König Lukas (W)	
*Startstipendium	6.600,00
Krah Jörg (W)	
*Kompositionsförderung	6.000,00
Kraler Markus (T)	
*Kompositionsförderung	2.000,00
Kranebitter Matthias (W)	
*Kompositionsförderung	5.747,00

Kretz Johannes (W) *Kompositionsförderung	2.000,00	Reimeir Christian Karl (W) *Kompositionsförderung	1.000,00
Kukelka Susanne (K) *Kompositionsförderung	5.000,00	Rennert Konrad (W) *Kompositionsförderung	1.000,00
Kurzmann Christof (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Riederer Fernando (W) *Kompositionsförderung	5.000,00
Laber Gerhard (S) *Kompositionsförderung	3.000,00	Riegler-Beer Daniel (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Lacherstorfer Julia (W) *Startstipendium	6.600,00	Riesner Bianca (V) *Startstipendium	6.600,00
Larcher Thomas (T) *Kompositionsförderung	2.500,00	Schellander Matija (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Lauermann Lukas (W) *Startstipendium	6.600,00	Schimana Elisabeth (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Lindner Doris (NO) *Startstipendium	6.600,00	Schmidinger Helmut (OO) *Kompositionsförderung	2.000,00
Löschel Hannes (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Schmögner Thomas (W) *Kompositionsförderung	1.000,00
Löscher Matthias (W) *Kompositionsförderung	1.000,00	Schmölzer Reinhold (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Lüneburg Barbara (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Schröder Christian Konrad (W) *Startstipendium	6.600,00
Mahmoud Hossam (S) *Kompositionsförderung	2.000,00	Schuster Valentin (NO) *Startstipendium	6.600,00
Mani Zahra (W) *Kompositionsförderung	4.500,00	Seierl Wolfgang (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Marchand Jean-Baptiste (W) *Kompositionsförderung	4.000,00	Seloujanov Maxim A. (S) *Kompositionsförderung	3.000,00
Mautner Michael Josef Alexander (A) *Kompositionsförderung	6.000,00	Skweres Tomasz (W) Staatsstipendium	13.200,00
Mayer Peter (W) *Kompositionsförderung	1.500,00	Soyka Ulf Diether (NO) *Kompositionsförderung	2.000,00
Middleton Andrew (W) *Kompositionsförderung	1.000,00	Soyka Ulrich (W) *Kompositionsförderung	4.000,00
Moosbrugger Alexander (V) *Kompositionsförderung	3.000,00	Stangl Burkhard (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Moser Daniel Oliver (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Stankovski Alexander (W) *Kompositionsförderung	2.000,00
Mühlbacher Christian (W) *Kompositionsförderung	2.000,00	Sterk Norbert (W) *Kompositionsförderung	4.500,00
Na Sukju (W) *Startstipendium	6.600,00	Strobl Bruno (W) *Kompositionsförderung	5.000,00
Nachtmann Clemens (ST) *Kompositionsförderung	2.000,00	Szely Peter (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Norz Claudia (T) *Startstipendium	6.600,00	Themessl Sebastian (T) *Kompositionsförderung	2.000,00
Osojnik-Schellander Maja (W) *Kompositionsförderung	1.500,00	Unterpertinger Judith (NO) *Kompositionsförderung	2.000,00
Palme Pia (W) Staatsstipendium	13.200,00	Varga Judit (W) Staatsstipendium	13.200,00
Pavlova Bozhana (W) *Startstipendium	6.600,00	Vogel Georg (W) *Startstipendium	6.600,00
Pawollek Roman (W) *Kompositionsförderung	1.500,00	Voseček Šimon (W) *Kompositionsförderung	3.700,00
Philadelphly Martin Georg (W) *Kompositionsförderung	3.000,00	Wagendristel Alexander (W) *Kompositionsförderung	2.500,00
Pieniek Grzegorz (W) *Kompositionsförderung	6.000,00	Walter Sabine (W) *Startstipendium	6.600,00
Plessas Peter (ST) *Startstipendium	6.600,00	Wang Ming (W) *Kompositionsförderung	6.000,00
Proy Gabriele (W) *Kompositionsförderung	1.000,00	Weber Oliver (W) *Kompositionsförderung	3.000,00
Purgina Julia (W) *Kompositionsförderung	2.500,00	Wenger Clemens (W) *Kompositionsförderung	3.500,00
Rabitsch Michaela (W) *Kompositionsförderung	2.000,00	Winkler Gerhard E. (S) *Kompositionsförderung	4.000,00
Raditschnig Werner (S) *Kompositionsförderung	3.000,00	Wozny Joanna (ST) *Kompositionsförderung	5.000,00